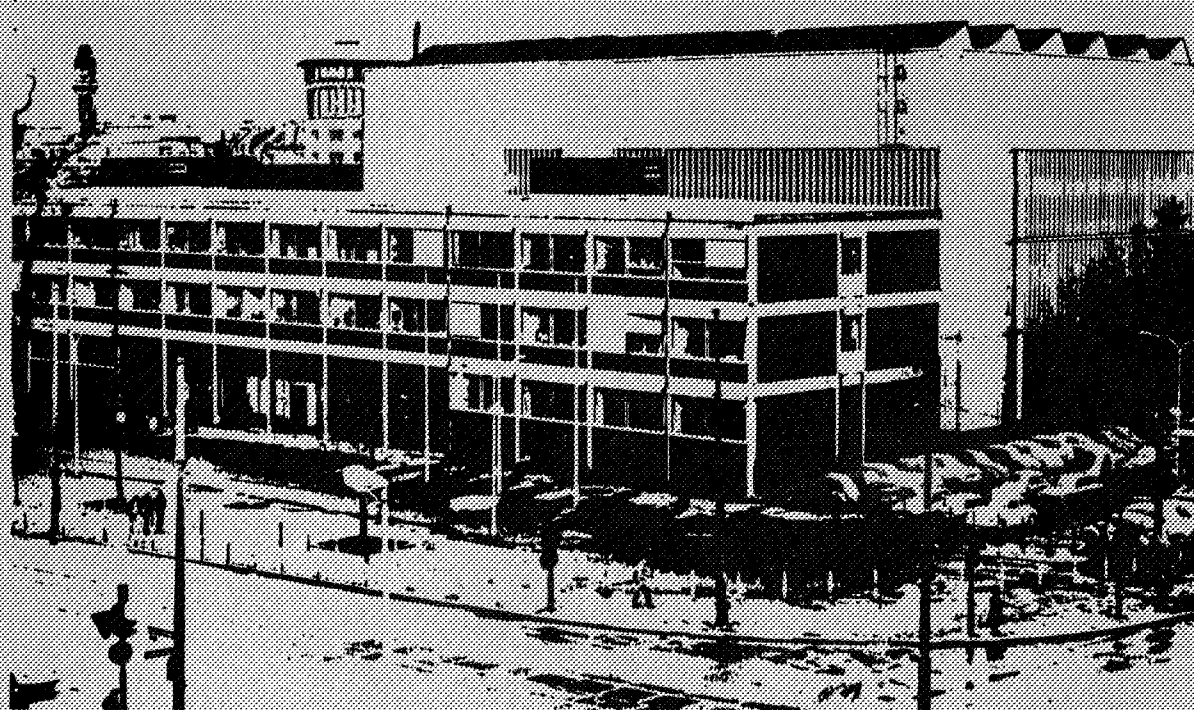


**Stadt- und Universitätsbibliothek
Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. M.**



Jahresbericht 1997

Stadt- und Universitätsbibliothek

Senckenbergische Bibliothek

Jahresbericht 1997

Frankfurt am Main im März 1998

B. D. u.
(Berndt Dugall)

Direktor StUB/SeB und Bibliothekar der Universität

Stadt- und Universitätsbibliothek

Inhaltsverzeichnis

I.	Textteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	1
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	5
II.	Statistikteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	43
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	45
III.	Sonderabteilungen		
	1. Medizinische Hauptbibliothek	S.	59
	2. Handschriften- und Inkunabelabteilung	S.	61
	3. Musik- und Theaterabteilung	S.	65
	4. Frankfurt Abteilung	S.	68
	5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica	S.	69
IV.	Bibliothekar der Universität	S.	73
V.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen		
	1. Zentralkatalog	S.	75
	2. Bibliotheksschule	S.	92
VI.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	S.	99
VII.	Öffentlichkeitsarbeit		
	1. Ausstellungen	S.	111
	2. Veröffentlichungen	S.	114

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

I. TEXTTEIL

1 Allgemeine Entwicklung

Mit einem Bestand von nunmehr 3.860.730 physischen Einheiten, zu dem noch derjenige der Senckenbergischen Bibliothek mit etwa 1.170.000 Einheiten hinzugerechnet werden muß, da dieser ja in den Räumen der Stadt- und Universitätsbibliothek mit untergebracht ist, hat die Bibliothek nunmehr die 5 Millionen Grenze überschritten. Sie wird damit in der Bundesrepublik nur von den beiden großen Staatsbibliotheken in Berlin und München sowie der Deutschen Bibliothek übertroffen. Welche Bedeutung dieser Sachverhalt nicht zuletzt auch für die regionale Versorgung hat, kann daran ersehen werden, daß die nächstgrößere hessische Universitätsbibliothek, die UB Marburg, mit ca. 1.85 Millionen Bänden nur über ein gutes Drittel verfügt.

Obwohl die Nutzungszahlen sowohl in der Orts- als auch in der Fernleihe zurückgegangen sind, liegen sie doch mit über 1 Million ausgegebenen Bänden noch immer auf einem sehr hohen Niveau. Es kommt hinzu, daß die Bibliothek sich dem notwendigen Strukturwandel hin zu digitalen Formen der Informationsbeschaffung und -vermittlung, die auch veränderte Nutzungsgewohnheiten nach sich ziehen, offensiv stellt. Dies kann an folgenden Sachverhalten abgelesen werden:

- Die Zahl der direkt im Netz verfügbaren Datenbanken wurde von 88 auf 98 erhöht.
- erstmals hat die Bibliothek mit der „Beilstein“ Datenbank (organische Chemie) einen fachspezifischen Dienst für alle Hessischen Universitäten aufgebaut.
- Mit dem Service der Fa Springer wurde erstmals testweise für den Campus der Bezug wichtiger medizinischer Zeitschriften in elektronischer Form realisiert.
- Die Bibliothek verfügt inzwischen über ca. 330 PC-Endgeräte, davon ca. 65 für Benutzer und 30 für Ausbildungszwecke in der Bibliotheksschule und betreibt 14 Server.
- Organisatorisch wurde eine eigene EDV-Abteilung (5 Stellen) aufgebaut, die ausschließlich durch Umwidmung von bisher bibliothekarisch beschriebenen Stellen entstanden ist.
- Mit der Erwerbung wurde der letzte große interne Bereich automatisiert, so daß jetzt ein voll integrierter Arbeitsablauf gegeben ist
- die maschinenlesbaren Katalogbestände sind seit Jahresmitte über www - zugänglich.
- die Bibliothek betreibt einen eigenen elektronischen Informationsdienst (Adresse: <http://www.stub.uni-frankfurt.de>)
- hausintern wurde e-mail als flächendeckendes Kommunikationsmittel eingeführt.
- die Bibliothek ist aktiv an dem Förderprogramm der DFG zum Aufbau einer verteilten digitalen Forschungsbibliothek beteiligt. In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden wird die Digitalisierung des „Kolonialen Bildarchivs“ (ca. 55.000 fotografische Aufnahmen aus der Zeit der Deutschen Kolonien) vorangetrieben, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik der Johann Wolfgang Goethe Universität die Flugschriftensammlung zu 1848 erschlossen und über www verfügbar gemacht. Weitere Projekte befinden sich im Antragsstadium

All dieses findet jedoch unter Rahmenbedingungen statt, die eigentlich für Außenstehende gar nicht vorstellbar sind. Dabei geht es vordergründig nicht einmal um die finanzielle Ausstattung, auch wenn diese mit den Preis- und Währungsentwicklungen nicht Schritt halten kann. So wurde im Berichtsjahr die wohl größte Abbestellaktion in der Geschichte der Bibliothek bei den Zeitschriften eingeleitet, die zu einem Rückgang der Abonnements von noch 10.095 Titeln im Berichtsjahr auf gut 8.500 im kommenden Jahr führen wird. Außerdem ist die Zahl der Neuzugänge mit 78.922 Einheiten auf den niedrigsten Stand der letzten 15 Jahre abgesunken.

Hier spielen aber - neben der ungünstigen Etatsituation - auch andere Prozesse wie zunehmend höhere Aufwendungen für elektronische Produkte eine nicht unwesentliche Rolle. Denn nominal betrachtet ist der Erwerbungsetat von 4.742.351 DM in 1996 auf 4.942.644 DM erhöht worden. Aber die Kosten für Zugriffslizenzen schlagen sich nun einmal nicht in der Bestandsvermehrung nieder. Sie erhöhen auch nicht die Ausleihzahlen, bedeuten aber eine deutliche Verbesserung des Service für die Nutzer.

Es wäre schon ausreichend, wenn der mit einem massiven Bruch der Medien verbundene Wandel im Informationsgeschäft zu bewerkstelligen wäre. Alleine diese teilweise sprunghaft auftretenden Veränderungen verlangen von den Beschäftigten und der Leitung des Hauses laufende Anpassungen, teilweise auch unangenehmer, ja schmerzhafter Natur. Es ist manchmal schon bewundernswert, wie die Bediensteten mit diesen Veränderungen doch überwiegend konstruktiv und aktiv umgehen. Auch können sich die bisher erreichten Resultate durchaus sehen lassen.

Dabei sollte jedoch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die in der Verwaltung der Stadt-Frankfurt eingetretenen Veränderungen, die durch die Stichworte Budgetierung und Dezentralisierung gekennzeichnet sind und letztlich den Ämtern eine deutlich gestiegene Eigenverantwortung zuweisen, erheblich dazu beigetragen haben, den notwendigen Wandel bisher zu beherrschen.

Nein, als Hauptproblem zeichnet sich inzwischen ab, daß Anspruch und Aufgabenzuweisung an die Bibliothek mit ihren rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Obwohl der Status der Bibliothek als der eines Amtes der Stadt-Frankfurt am Main mit hälftiger Mitfinanzierung durch das Land Hessen auf der Basis des Universitätsübernahmevertrages, bei gleichzeitig mit einem höheren Anteil durch das Land finanzierter sogenannter Auftragsangelegenheiten (Hessischer Zentralkatalog sowie Bibliotheksschule) schon immer den Charakter eines „indifferenten“ Gleichgewichts aufwies, ist dies inzwischen - wenn man bei diesem Bild bleiben möchte - einem Zustand äußerster Labilität gewichen.

Hierfür lassen sich eine Reihe von Beispielen anführen.

- die Senckenbergische Bibliothek ist auf der einen Seite eine von der Stadt- und Universitätsbibliothek völlig unabhängige Institution mit dem Status einer „zentralen Einrichtung“ der Johann Wolfgang Goethe-Universität, andererseits ohne die Stadt- und Universitätsbibliothek überhaupt nicht lebensfähig. Die StUB muß die gesamte gebäudebezogene Infrastruktur zur Verfügung stellen und auch fast alle Benutzungsdienstleistungen für die Senckenbergische Bibliothek erbringen, da letztere dafür stellenmäßig überhaupt nicht ausgestattet ist. Die inzwischen - so muß man es sagen - unzeitgemäßen rechtlichen Rahmenbedingungen erzwingen aber unterschiedliche Haushaltsmodalitäten, woraus wiederum unterschiedliche Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen resultieren, die in einer zunehmend vernetzten und edv-orientierten Umgebung eigentlich nicht mehr aufrecht erhalten werden können.
- Von seiten des Landes werden der StUB laufend zusätzliche, im Sinne einer landesweiten Koordinierung wichtige Aufgaben übertragen, die dann auch nur in allerengster Zusammenarbeit, ja im Einvernehmen mit anderen Landeseinrichtungen umgesetzt werden können. In der Praxis ergeben sich dann eine Reihe konkreter Schwierigkeiten, die sich teilweise aus grundsätzlichen Unterschieden zwischen kommunalen und Landeseinrichtungen begründen.
- Die räumliche Situation veränderte sich erheblich durch den im März dieses Jahres abgeschlossenen Auszug der Deutschen Bibliothek aus der Liegenschaft Zeppelinallee 4-8. Seit Anfang der 80er Jahre war es Konsens zwischen Stadt und Land, daß dieses Gebäude der Stadt- und Universitätsbibliothek als Erweiterung zugute kommen sollte. Konkrete Belegungspläne wurden schon unter dem früheren Direktor Prof. Lehmann erarbeitet. Aus

diesem Grunde hatte die Bibliothek auch 1996 die Mietverträge für alle anderen Ausweichmagazine gekündigt, insbesondere deshalb, um nicht zusätzliche Mietkosten zu verursachen. Nur, je konkreter der Auszugstermin wurde, um so unklarer wurden die Zuständigkeiten für die Nachnutzung des Gebäudes. Die Bibliothek hatte deshalb, um überhaupt etwas zu bewegen, zunächst Teile (den Bücherturm) bis zum 31.12.98 angemietet. Sie ist auch in diesen Teil des Gebäudes eingezogen, kann ihn aber aufgrund feuerpolizeilicher Auflagen nur sehr eingeschränkt nutzen. Der zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Stadt Frankfurt am Main vereinbarte Mietvertrag trat bis zum Jahresende ebenfalls nicht in Kraft, wobei die Ursache hierfür auf seiten der Stadt Frankfurt am Main zu suchen ist.

- Die von der Bibliothek als Auftragsangelegenheit in der Fachhochschule für Bibliothekswesen/ Bibliotheksschule durchgeführten verwaltungsinternen Ausbildungsgänge müssen, obwohl sie eine hohe Erfolgsquote aufweisen, als nicht mehr zeitgemäß angesehen werden. Die meisten anderen Bundesländer sind inzwischen auf verwaltungsexterne Ausbildungsgänge umgestiegen. Die Bibliothek kann jedoch von sich aus keine grundlegenden Veränderungen einleiten, die Stadt Frankfurt, formal die „Dienstherrin“, ist von der Fragestellung nicht betroffen und das für den „Auftrag“ zuständige Wissenschaftsministerium des Landes hat sich dazu bisher nicht geäußert.

Während andere Länder ihre wichtigste bibliothekarische Einrichtung durch finanzielle und organisatorische Maßnahmen erheblich stärken (Beispiele hierfür sind u.a. die Bayerische Staatsbibliothek und die Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek, die beide unmittelbar dem zuständigen Ministerium unterstellt sind) wurde die Lösung der außerordentlich komplexen Frankfurter Situation in das Unternehmen „Kulturvertrag“ verpackt. Das heißt, es war beabsichtigt, eine Neudefinition des Status der Stadt- und Universitätsbibliothek im Rahmen einer Änderung des Universitätsübernahmevertrages vorzunehmen. Da diese Verhandlungen inzwischen zunächst gescheitert sind, ist zu befürchten, daß sich auf absehbare Zeit weiterhin nichts bewegt.

Letztlich besteht das Kernproblem darin, daß die Stadt- und Universitätsbibliothek zunehmend für andere Einrichtungen handeln, ja sogar etwa im Falle übergreifender Lizenzen Verträge abschließen soll, dafür aber rechtlich keine ausreichenden Kompetenzen besitzt. Von daher bewegen sich viele ihrer übergreifenden Aktivitäten in einer manchmal geduldeten, manchmal auch heftig kritisierten Grauzone, wobei die Bibliothek häufig im Interesse der Sache handeln muß, im Interesse einer rechtlich klaren Zuständigkeit aber eigentlich gar nicht handeln dürfte. Gerade im Bereich der elektronischen Medien sind weltweite Konzentrationsprozesse zu beobachten, die dazu führen werden, daß Firmen wie z.B. Elsevier ein Quasimonopol für die gesamten Wissenschaften und ein reales Monopol für einzelne Disziplinen erreichen. Um nun dieser Marktmacht nicht völlig hilflos ausgeliefert zu sein, müssen sich auch die Abnehmer zusammenschließen, möglichst sogar auf internationaler Ebene. Während andere Länder (z.B. Nordrhein-Westfalen oder Berlin-Brandenburg hier bereits klare Konzepte, Strukturen und Verantwortlichkeiten definiert haben, steht die hessische Leihregion noch ganz am Anfang. Beispiele, die aufzeigen, daß die Stadt- und Universitätsbibliothek sich hier erfolgreich engagieren kann, gibt es sehr wohl. Die Installation der Beilstein Datenbank ist ein solches. Die Kehrseite des Engagements besteht aber darin, daß letztlich die Stadt Frankfurt über die Bibliothek die personellen Ressourcen zur Betreuung abstellt, ihre Einrichtungen aber die Datenbank gar nicht nutzen dürften, da laut Lizenzvertrag nur Hochschulangehörige, aber aller Hessischen Universitäten zugriffsberechtigt sind.

Ein anderes Beispiel ist ein Pauschalabkommen mit der Deutschen Post AG zum verbilligten Transport der leihverkehrsrelevanten Materialien zwischen Hessen und Bayern. Nutznießer

sind alle Bibliotheken der Leihverkehrsregion, die personellen Ressourcen zur Abwicklung stellt ausschließlich die Stadt- und Universitätsbibliothek, die auch den Vertrag ausgehandelt hat.

Der eigentliche Zwiespalt besteht darin, daß die Stadt- und Universitätsbibliothek zunehmend Aufgaben übernehmen soll oder muß, die den Rahmen einer wissenschaftlichen Stadtbibliothek, aber auch einer „normalen“ Universitätsbibliothek bei weitem übersteigen. Ihr werden aber mit der Übernahme keinerlei zusätzliche Kompetenzen zugebilligt.

Im Berichtsjahr hat sich die Bibliothek zudem gegenüber den bibliothekarischen Verbänden bereit erklärt, die Ausrichtung des „88. Deutschen Bibliothekartages“ 1998 zu übernehmen. Diese Veranstaltung, zu der in der Woche nach Pfingsten ca 3.000 Teilnehmer erwartet werden, erfordert umfangreiche Vorbereitungen, die leider auch erhebliche Personalkapazitäten binden.

Zu den in einer Zusammenfassung erwähnenswerten positiven Entwicklungen ist auch der Fortgang des U-Bahn Baus (D-Linie) zu zählen. Durch die im Dezember durchgeführte Rohbauabnahme nehmen nun die Magazinerweiterungsflächen konkret Gestalt an, so daß mit einem Bezug im ersten Quartal des Jahres 1999 gerechnet werden kann.

2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek

2.1.2 Erwerbung

2.1.2.1 Kauf

A Allgemeines, Monographien

Etatentwicklung und Bestandsaufbau

Der dramatische Anstieg der Umrechnungskurse im angloamerikanischen Bereich verschärfte den seit Jahren anhaltenden Kaufkraftschwund erheblich.

Entwicklung der Umrechnungskurse 1996/1997:

	US-Dollar	Pfund Sterling
Oktober 1996:	DM 1,52	DM 2,45
März 1997:	DM 1,70	DM 2,73
Oktober 1997:	DM 1,77	DM 2,90
Steigerung:	16,5%	18,4%

Die Kursentwicklung zeichnete sich zwar bereits zu Beginn des Etatjahrs ab, ein Anstieg in dieser Höhe konnte jedoch nicht vorausgesehen werden. Vorsorglich war der Ansatz für den Kauf von Neuerscheinungen gegenüber dem Vorjahr gesenkt worden. Darüber hinaus wurden erneut in größerem Umfang Zeitschriftenabbestellungen vorgenommen.

Beide Vorkehrungen konnten jedoch nicht verhindern, daß die Abonnementskosten bei weitem die eingeplanten Mittel überstiegen, besonders bei den medizinischen Zeitschriften.

Der dadurch im Herbst entstandene Engpaß hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit der StUB wurde durch eine interne Umschichtung zugunsten des Erwerbungssetats gemildert - eine Maßnahme, die durch die Globalisierung des Haushalts erleichtert wurde. So konnte der Überhang an offenen Zeitschriftenrechnungen auf DM 100.000,- reduziert werden.

Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung seit 1992:

Jahr	Gesamtausg./DM	Anstieg %	darin enth. Fremdmittel/DM	Anstieg %
1992	4.762.905		1.260.620	
1993	4.679.289	- 1,76	1.305.408	3,55
1994	4.561.119	- 2,53	1.232.607	- 5,58
1995	4.260.742	- 6,59	1.000.998	- 18,79
1996	4.381.469	2,83	1.036.656	3,56
1997	4.597.230	4,92	951.990	- 8,17

Der Anteil der Fremdmittel sank gegenüber dem Vorjahr um 8,17 %. Der Rückgang wirkte sich vor allem bei der Sammlung Deutscher Drucke aus, so daß die Bibliothek genötigt war, trotz angespannter Haushaltslage eigene Mittel zuzusteuern, um wenigstens ansatzweise dem Projektauftrag nachzukommen.

Zusammensetzung des Etats im Vergleich zum Vorjahr (ohne Einbandkosten):

Art der Mittel	Ausg. '97/DM	Anteil '97/%	Ausg. '96/DM	Anteil '96/%
Vermögenshh	3.360.000	73,1	3.050.000	69,6
Verkaufserlöse	42.234	1,0	7.569	0,2
Verwaltungshh	238.006	5,2	287.244	6,6
DFG-Mittel	792.374	17,2	771.076	17,6
Samml. Dt. Drucke	159.616	3,5	265.580	6,0
Summe	4.597.230	100,00	4.381.469	100,00

Hohe Priorität hatte auch 1997 wieder der Ausbau der Lehrbuchsammlung in Schwerpunktfächern. Die Kosten wurden voll aus dem Vermögenshaushalt bestritten und betragen insgesamt DM 323.760,- (1996: DM 303.543,-). Damit stiegen die Ausgaben pro Student von DM 8,35 auf DM 8,91.

Der Anteil der durch Zeitschriften, Reihen und Fortsetzungen gebundenen Mittel ist im Berichtsjahr zu Lasten des Monographien-Neukaufs von 52,90 % (DM 1.903.896,-) auf 56,25% (DM 2.159.424,-) gestiegen. Um die Grundversorgung im Monographienbereich zu sichern, sind daher weitere Zeitschriftenabbestellungen unvermeidlich, obwohl auch hier die Schmerzgrenze erreicht ist.

Entwicklung des Gesamtzugangs seit 1992:

Jahr	Gesamtzugang/phys.Einh.	davon Bücher u. Zeitschr.	davon Kauf
1992	105.891	55.569 (52,5%)	41.866 (75,3%)
1993	90.322	54.676 (60,5%)	41.569 (76,0%)
1994	91.755	53.006 (57,8%)	38.294 (72,2%)
1995	81.440	49.636 (60,9%)	36.842 (74,2%)
1996	86.929	52.991 (61,0%)	39.023 (73,6%)
1997	78.922	48.355 (61,3%)	35.028 (72,4%)

Die Auswirkungen der Etatsituation und der Kostensteigerung spiegeln sich nachdrücklich in der Bestandsentwicklung wieder. Der Gesamtzugang liegt im Berichtsjahr um 9,21 % unter dem des Vorjahres und 25,47 % unter dem des Jahres 1992.

Der Zugang an käuflich erworbenen gedruckten Materialien ist gegenüber dem Vorjahr um 10,24 % gesunken, gegenüber 1992 um 16,33 %.

Bei den 35.028 gekauften Printmedien handelt es sich um 28.295 Bücher und 6.733 Zeitschriftenjahrgänge.

Diese Zahlen belegen deutlich die fortschreitende Auszehrung der StUB und stellen ihre Leistungsfähigkeit für die Zukunft nachhaltig in Frage. Die jetzt entstehenden Bestandslücken lassen sich rückwirkend nicht mehr schließen, weil die Verfügbarkeit des Materials auf dem Markt begrenzt ist.

Lückenergänzungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1993:

Art der Mittel	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM
Vermögenshh	176.293	113.601	151.176	47.992	78.884
DFG-Eigenleistung	16.215	17.580	16.191	16.367	21.513
DFG-Mittel	64.074	65.104	65.584	65.261	138.184
Samml. Dt. Drucke	569.985	455.672	355.000	265.580	159.616
Summe	826.567	651.957	587.951	395.200	398.197

Die Zuwendungen für die Sammlung Deutscher Drucke sind erneut um 40 % zurückgegangen. Dankenswerterweise bewilligte die DFG Sondermittel in Höhe von DM 53.353,- für den Ankauf der Theaterzeitschrift „Où“.

Neue Monographien

Entwicklung der Ausgaben und des Zugangs (Fachkontingente ohne Med.) seit 1992:

Jahr	Ausgaben incl. R. u. F./DM	Zugang/phys. Einh.	Durchschnittskosten/DM
1992	1.141.206	18.316	62,31
1993	1.005.352	15.531	64,73
1994	1.061.909	16.821	63,13
1995	991.927	16.356	60,65
1996	997.436	16.335	61,06
1997	941.143	14.342	65,62

Die Ausgaben liegen um 5,64 % unter dem Vorjahresabschluß. Es wurden 1.993 Einheiten (12,2 %) weniger erworben. Obwohl konsequent der kostengünstigste Beschaffungsweg gesucht und die billigste Ausgabe (Paperback statt Hardcover) bestellt wird, stiegen die Durchschnittskosten um 7,47 %.

Buchhandel

80 % der Gesamtausgaben wurden mit 30 Stammlieferanten abgewickelt. Daran waren Frankfurter Buchhändler mit 28,9 % beteiligt, andere deutsche Lieferanten mit 33,3 % und ausländische Händler mit 37,8 %.

Die 30 ständigen Geschäftspartner setzen sich wie folgt zusammen:

- 8 Sortimentsbuchhandlungen
- 17 wissenschaftliche Versandbuchhandlungen (Library Supplier)
- 3 Zeitschriftenagenturen
- 2 Mikrofilmlieferanten

Nur mit einem Dutzend der Händler wurden Jahresumsätze über DM 100.000,- getätigt.

Veränderungen im Berichtsjahr:

Die Geschäftsbeziehungen zu Gerold in Wien wurden abgebrochen, da die österreichische Literatur inzwischen zu gleichen Bedingungen über einen ortsansässigen Händler bezogen werden kann.

Der langjährige Lieferant für Literatur aus Israel, Jerusalem Books, wurde nach einer intensiven Erprobungsphase von Books International abgelöst. Der neue Lieferant erwies sich als kostengünstiger und bietet Vorteile im Servicebereich, vor allem in der Kommunikation.

Der Direktbezug grauer Literatur wurde weitestgehend eingestellt. Nicht im Buchhandel erschienene Publikationen, vor allem die in der Reihe B der DNB angezeigten Titel, werden jetzt über die Firma Dreier bezogen, die als Dienstleistung die aufwendige Bezugsadressenermittlung übernimmt. So entstehen zwar höhere Beschaffungskosten, aber der Arbeitsaufwand in der Bibliothek wird von der Bestellung bis zur Rechnungsanweisung erheblich reduziert.

Da die DFG-Mittel infolge des Kursanstiegs beim US-Dollar und Pfund Sterling vorzeitig ausgeschöpft waren und der städtische Vermögenshaushalt nicht ausreichte, um alle Zeitschriftenabonnements zu bezahlen, lagen zum Etatschluß seit langer Zeit erstmals wieder unbezahlte Lieferantenrechnungen vor.

Organisation

Ein Erwerbungsmitarbeiter entwickelte ein Access-Programm für die Erfassung und Auswertung der Deutschen Bibliotheksstatistik und der StUB-internen Etatüberwachung. Damit konnte der Zeitaufwand für die Statistikbearbeitung erheblich reduziert werden und es wurden flexiblere Zugriffsmöglichkeiten geschaffen. Auf Anfrage wurde das Programm einem Dutzend anderer Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

Alle PCs in der Erwerbung wurden mit Internet-Anschluß ausgestattet. Bis zum Jahresende wurde Email zum routinemäßigen Kommunikationsmittel.

Das Jahr wurde beherrscht durch die Vorbereitung auf die ACQ-Einführung. (ACQ = Erwerbungsmodul des PICA-Systems)

Aufgrund der im Vorjahr eingereichten Defizitliste arbeitete PICA ein Konzept für die Weiterentwicklung des ACQ-Moduls aus, das einen großen Teil der von den hessischen Bibliotheken und der SUB Göttingen gewünschten Verbesserungen enthielt und in der Endfassung schließlich im Mai vorlag. Die Änderungen sollten in die für das vierte Quartal geplante LBS-Version 3.6 einfließen.

Da die StUB Ffm und die GHB Kassel zu Pilotbibliotheken bestimmt worden waren, entwickelte sich in der Planungsphase eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Bibliotheken, die sich die Zuständigkeiten teilten: Die GHB hat die Verantwortung für die Zeitschriften, die StUB für die Monographien.

In der StUB wurden die Mitarbeiter der Mikrofilm- und der Medienstelle mit der Planung und Durchführung der Systemeinführung beauftragt. Im ersten Quartal wurde in Kassel ein Testsystem installiert, das ab April auch für die StUB zur Verfügung stand. Bis dahin war auch die

Parametrisierung abgeschlossen, so daß die Systemgruppe zum vorgesehenen Termin mit den Tests beginnen konnte. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, daß die Systemumstellung wegen mangelnder Kapazitäten im Rechenzentrum (infolge der mehrmals verschobenen Umstellung der Ausleihe) vom 1. Juli auf das Jahresende verschoben werden mußte.

Die Testphase verlief in ständigem Kontakt zur GHB Kassel und konnte im Juli erfolgreich abgeschlossen werden. Im August, September, und November wurden die Mitarbeiter der Erwerbung, und teilweise auch bereits der Titelaufnahme, in zweitägigen Schulungen in ACQ eingeführt, nachdem bereits im Februar Fortbildungskurse für Titelaufnahme im CBS absolviert worden waren. Die Kurse wurden von der Systemgruppe durchgeführt, die ein umfangreiches Schulungshandbuch zusammenstellte. Dieses Handbuch bildet die Basis für Arbeitsmaterialien, die an alle Anwender verteilt wurden und laufend ergänzt werden.

Ebenfalls im August wurde eine fünfköpfige Arbeitsgruppe eingerichtet, die Überlegungen zur integrierten Medienbearbeitung anstellen sollte. Dieser Gruppe gehören Mitarbeiter der Erwerbung und der Katalogabteilung an. Sie legte im November ein erstes Papier zur Änderung des Geschäftsganges vor.

Die Leiterin der Katalogabteilung sowie die Sachgebietsleiterin der Monographienerwerbung und eine Mitarbeiterin aus Erwerbung und Titelaufnahme informierten sich bei einem Besuch in der SUB Göttingen über die dort realisierte, integrierte Buch- und Zeitschriftenbearbeitung. Im Herbst wurde die Erwerbung mit den noch fehlenden PCs und Druckern und EDV-gerechtem Mobiliar ausgestattet.

Im Oktober wurde ACQ 3.5 auf einem Testrechner in Frankfurt installiert. Die Parameter wurden vom Kasseler System übernommen. Da nicht damit gerechnet werden konnte, daß rechtzeitig eine lauffähige Version 3.6 zur Verfügung steht, wurden Systemmängel bewußt in Kauf genommen und organisatorische Maßnahmen zum Ausgleich der Defizite überlegt.

Mitte November wurde vom Testsystem auf Produktionsbetrieb umgestellt, so daß planmäßig nach Ablauf des Etatjahrs Anfang Dezember mit der Umstellung in der Erwerbung begonnen werden konnte. Die reibungslose, termingerechte Systemeinführung war vor allem durch das hervorragende Zusammenspiel der beteiligten Kollegen in der GHB Kassel, der LBS-Experten im Rechenzentrum in Frankfurt und der Systemgruppe der Erwerbung möglich.

In der ersten Umstellungsphase wurden insgesamt 2.350 offene deutsche Bestellungen aus URICA und ausländische Titel aus der Lieferantenkartei manuell in PICA erfaßt. Die Datenüberführung war nach drei Wochen abgeschlossen. Um die Personalkapazitäten für diese Sonderaktion bereitstellen zu können, wurden die Bestellwünsche der Fachreferenten ab Mitte November zurückgestellt.

In den letzten Wochen des Berichtsjahres wurde eine erste Gruppe von Katalogmitarbeiterinnen ergänzend zur ACQ-Schulung in die theoretischen Grundlagen der Erwerbungsarbeit eingeführt.

B Zeitschriftenstelle

Ausgaben und Bestandsentwicklung

Der Etat für Zeitschriftenabonnements (StUB incl. Med HB) betrug 1997 insgesamt DM 2.159.424,-. Davon entfielen auf die MedHB DM 613.562,-, was einem Ausgaben-Anteil von 28,41 % und damit einer Steigerung von 4,28 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nicht verändert hat sich der Anteil der DFG-Mittel mit 10,20 % (DM 220.270,-). Bei den Ausgaben für CD-ROM-Abonnements ist eine minimale Steigerung von 0,5 % zu verzeichnen, bei den Ausgaben für Mikroformen ergibt sich ein geringfügiger Rückgang von 1 %.

Zusammensetzung der Abokosten im Vergleich zum Vorjahr:

nach Herkunft der Mittel

Art der Mittel	Ausg. '97/DM	Anteil '97/%	Ausg. '96/DM	Anteil '96/%
Vermögenshh/StUB	1.110.883	51,44	1.013.268	53,22
Vermögenshh/MedHB	613.562	28,41	459.330	24,13
Verwaltungshh	150.112	6,95	169.039	8,88
DFG-Eigenleistung	64.597	3,00	62.835	3,30
Zwischensumme	1.939.154	89,80	1.704.472	89,53
DFG-Mittel	220.270	10,20	199.424	10,47
Summe	2.159.424	100,00	1.903.896	100,00

nach Materialart

Materialart	Ausg. '97/DM	Anteil '97/%	Ausg. '96/DM	Anteil '96/%
Druckausgaben	1.852.199	85,77	1.622.192	85,20
Mikroformen	130.695	6,05	135.448	7,12
CD-ROMs	176.530	8,18	146.256	7,68
Summe	2.159.424	100,00	1.903.896	100,00

Bereits im Herbst 1996 zeichnete sich ab, daß es notwendig sein würde, Zeitschriften-Abonnements in größerem Umfang abzubestellen, um den Etat für 1998 von einem Teil der gebundenen Mittel zu befreien. Entscheidend hierbei waren die erheblichen Kursanstiege des US-Dollars und des Pfund Sterlings sowie die Preiserhöhungen der Abonnements um durchschnittlich 8 % im Bereich der geisteswissenschaftlichen Fächer. Festgesetzt wurde eine zu erreichende Summe von DM 85.000,-.

Um eine Grundlage für abzubestellende Titel zu erhalten, wurde eine Bestands-Nutzungs-Analyse (Bestandsevaluierung) durchgeführt. Diese mußte sich allerdings aus zeitlichen, organisatorischen und personellen Gründen auf die aktuellen Jahrgänge der in der Ablage und den Auslagen der Lesesäle 1 und 2 verwalteten Abonnements beschränken. Vom 15. Oktober 1996 bis zum 15. Februar 1997 wurden am Lesesaal die Zugriffe auf ungebundene Zeitschriften-Jahrgänge per Bestellzettel erfaßt. Um die Titel der Auslage-Zeitschriften in die Statistik mit einbeziehen zu können, mußten die Auslagen für jeweils einen Monat geräumt und die Hefte in die Ablage gegeben werden. Nach Ablauf des Zählungszeitraums wurde die Anzahl der Zugriffe an Hand der Bestellformulare den jeweiligen Titeln zugeordnet, diese wiederum ergänzt durch die Zugangsart und bei Kauf-Zeitschriften zusätzlich durch die zutreffende Haushaltsstelle. Die so entstandenen Listen konnten anschließend nach verschiedenen Kriterien sortiert und ausgewertet werden und bildeten eine Grundlage der Abbestellaktion.

Nicht erfasst werden konnten die Anfragen nach laufenden Titeln in den geschlossenen Magazinen, die Nutzung der offenen Magazine und die Fernleihen.

Alle während des Erhebungszeitraumes nicht benutzten Ablage-Zeitschriften wurden an Hand des Ablage-Index sowohl nach Zugangsart als auch nach Haushaltsstellen erfasst, die Fortset-

zungskarten von Zeitschriften, die keine Ablage-Nummer haben, kopiert und entsprechend aufbereitet.

Da im Laufe des Jahres die Erkenntnis wuchs, daß die ursprünglich geplante einzuspärende Summe von DM 85.000,- bedingt durch die Kursentwicklungen, zu niedrig angesetzt war, wurde die Abbestellaktion forciert und es gelang, ca 1.000 Abonnements für rund DM 150.000,- termingerecht zu annullieren.

Trotz dieser Aktion reichten die im Vermögenshaushalt angesetzten Mittel nicht aus, um alle fälligen Abonnements-Rechnungen im Berichtsjahr bezahlen zu können. Es ergab sich ein Fehlbedarf von ca DM 100.000.-, der den 1998er Etat belasten wird und zwangsläufig zu weiteren Abbestellungen führen muß. Der Fehlbedarf erklärt sich aus dem recht hohen Überhang 1996/1997 von rund DM 150.000.- und dem unaufhaltsamen Kursanstieg von Dollar und Pfund.

Auch bei dem DFG-Etat entsprach der Ansatz nicht den tatsächlich benötigten Mitteln. Der Überhang aus dem Jahr 1996 von ca DM 40.000,-, Preiserhöhungen und die hohen Kurs-Werte belasten den 1998er Haushalt mit ca DM 103.000.- Überhang aus 1997.

Um Personalkapazitäten freizusetzen und Stellfläche zu gewinnen, wurden auch alle laufenden kostenlosen Abonnements einer kritischen Durchsicht unterzogen. Die Fachreferenten sortierten 575 Titel aus, deren Absender per Formbrief um Einstellung der Lieferung gebeten wurden.

Laufende Zeitschriften 1997 (nach Stand d. Titelaufnahme)	StUB	MedHB	Insgesamt
Insgesamt	9.397 (1996: 9.624)	698 (1996: 700)	10.095 (1996: 10.324)
davon dt.	5.075	289	5.364
davon ausl.	4.322	409	4.731
Von 10.095 Titeln sind:			
Kauf (ohne SSG-Titel):	3.298	564	3.862
Pflicht (ohne SSG-Titel):	1.087	79	1.166
Tausch (ohne SSG-Titel):	153	-	153
Geschenk (ohne SSG-Titel):	771	55	826
DFG (alle Erwerbungsarten)	4.088	-	4.088
Neu aufgenommene (laufende) Zeitschriften	314	14	328
Abgeschlossene Zeitschriften	541	16	557
Bestellungen (ohne MedHB):			
Neue Zss z..Forts.	47		
davon DFG-Zss	20		
andere	5		
Abbestellungen:			

Kauf-Zeitschriften	995	6	1.001
Abgelegte kostenlose Abos	575		575
Ersatzbestellungen:	166		

Koordinierte Zeitschriftenerwerbung in der hessischen Leihverkehrsregion

Im Rahmen der koordinierten Zeitschriftenerwerbung führte die Zeitschriftenstelle der StUB zu Beginn des Berichtsjahres im Auftrag von fünf hessischen Chemie-Bibliotheken eine Angebotseinholung durch. Betroffen waren rund 450 Abonnements im Wert von ca DM 850.000,-. Von acht angeschriebenen Agenturen gaben sieben Angebote ab. Die angebotene Service-Charge für das Gesamtpaket lag zwischen null und 2,5 %. Den Zuschlag erhielt nach längeren Verhandlungen die Firma Exlibris. Die Aktion hat gezeigt, daß sehr strikte Vorgaben nötig sind, um eine Vergleichbarkeit der Angebote herzustellen. Aufgrund dieser Erfahrung hat die StUB der Erwerbungscommission des DBI vorgeschlagen, gemeinsam mit den Agenturen einen Standard für Ausschreibungen zu erarbeiten.

Abgabe der Sondersammelgebiete (SSG) Funk/Fernsehen/Medien (9,4), Allgemeine und vergleichende Volks- und Völkerkunde (7,13 und 10)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übertrug 1997 die SSG „Allgemeine und vergleichende Volks- und Völkerkunde (7.13 und 10)“ von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main auf die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin und das SSG „Funk, Fernsehen, Medien (9,4)“ auf die UB Leipzig.

In einer Informationssitzung im Juni 1997 fand ein Erfahrungsaustausch über die Zusammenarbeit mit der Dt. Forschungsgemeinschaft, eine Diskussion über Abgrenzungsfragen der Fachgebiete und ein Meinungsaustausch über einen reibungslosen Wechsel der Abonnements von Frankfurt nach Berlin bzw. Leipzig zwischen Kollegen und Kolleginnen der drei Bibliotheken in Frankfurt statt.

Für diese Sitzung legte die StUB eine Aufstellung der verausgabten Mittel (DFG-Mittel, Sokkel, Eigenleistung) für 1994 bis 1996, aufgeteilt nach den Sachgebieten, sowie vorläufige Titel-listen vor.

Für die Universitätsbibliothek Frankfurt errechnete sich Mitte Juni 1997 durch die Abgabe der SSG eine Ersparnis im Vermögenshaushalt von ca. DM 17.000,-.

Es wurde vereinbart, daß die neuen SSG-Bibliotheken möglichst schnell vollständige Listen der relevanten Titel (ZDB-Ausdrucke; Kopien der Fortsetzungskarten der StUB) erhalten sollten, um ihre Bestände nach bereits laufenden Abonnements überprüfen zu können. Zu 'übertragende' Titel sollten von der StUB bei ihren derzeitigen Lieferanten 'umbestellt' werden.

Diese Vereinbarungen konnten aus personellen und organisatorischen Gründen von beiden Seiten nur z.T. termingerecht eingehalten werden. Insgesamt kosteten die Zuarbeiten an die Berliner und Leipziger Bibliotheken die StUB ca 2 Wochen Arbeitszeit einer Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes unter zusätzlichem Einsatz einer Studentin.

2.1.2.2 Tausch

Die Zahl der Tauschpartner stagniert seit Jahren: im Berichtsjahr waren es 159 deutsche und 149 ausländische Tauschpartnerbibliotheken.

Die Zahl der Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde ist gleichgeblieben: 98 deutsche und 35 ausländische Tauschpartner.

Im Berichtsjahr wurden 3.733 Einheiten auf dem Wege des Tauschs erworben.

Insgesamt 1141 Dissertationen wurden katalogisiert.

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 230 Dissertationen:

- 21 Dissertationsdrucke in je 40 - 120 Exemplaren
- 197 Verlagsdissertationen in je 1 - 3 Exemplaren
- 12 Mikrofiche-Dissertationen in je 50 Exemplaren

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 342 Dissertationen:

- 295 Dissertationsdrucke
 - 39 Mikrofiche-Dissertationen in je 25 Exemplaren
 - 8 Verlagsdissertationen in je 1 Exemplar
- außerdem 19 Habilitationsschriften.

In mehreren Versandaktionen wurden insgesamt 7483 Einheiten (1996: 7743) in das In- und Ausland verschickt. Es handelte sich dabei um folgende Titel:

- Vorlesungsverzeichnis,
- Uni-Report
- Studienführer,
- Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft
- Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Universität
- Jahresbibliographie / Universität
- Forschung Frankfurt,
- Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft,
- Jahresbericht der StUB,
- Frankfurter Bibliotheksbriefe
- Frankfurter Bibliotheksschriften,
- Ausstellungskataloge: Sarah Kirsch, Arthur Hübscher

Erstmals seit 1994 konnte wieder ein neuer Band des "Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst" verschickt werden: Bd 63, 1997.

Es wurden wieder Angebotslisten von Frankfurter Dissertationen an alle Tauschpartner verschickt: aus dem Inland wurden 552 Dissertationen angefordert, aus dem Ausland 190.

Da das Interesse am Bezug der Dissertationen bei den Bibliotheken abnimmt, aus Mangel an räumlichen und personellen Möglichkeiten, und bei einigen Fächern sowieso nur noch je eine Bibliothek in jedem Bundesland die betreffenden Dissertationen sammelt, wurde in der Hessischen Direktorenkonferenz beschlossen, die Anzahl der abzuliefernden Dissertationsexemplare auf 40 zu vermindern. Die geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche der Frank-

furter Universität haben diese Regelung übernommen; der juristische Fachbereich hat zwar noch keine offizielle Entscheidung getroffen, will sich aber ab 1998 auch dieser Regelung anschließen.

2.1.2.3 Geschenke

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr DM 239.464,00, der Anteil am Gesamtzugang 6.284 Einheiten, das sind 7,96 %.

Hervorzuheben sind:

- umfangreiche Abgaben der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, in der Regel bestehend aus aktueller Fachliteratur; diesmal mit dem Schwerpunkt Kunstaussstellungskataloge.
- 2 Titel für die Judaica-Sammlung, für die StUB erworben und ihr gestiftet von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek:
 - Selikot, Ffm 1891 (Wert: DM 1.170,00)
 - Altmann, J.: Pne Zaken (Wert: DM 360,-)

2.1.2.4 Pflicht

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtabgaben betrug im Berichtsjahr DM 414.620,00, der Anteil am gesamten Zugang 7.578 Einheiten, das sind 9,6 %.

Diesem Zugang stehen 1.083 Mahnungen gegenüber, auf die in 986 Fällen reagiert wurde.

Rund 87 % der Ablieferungen erfolgte unaufgefordert.

Der Betrag für die Erstattung von Herstellungskosten bei teuren Pflichtexemplaren betrug im Berichtsjahr DM 4.983,00 (1996: 14.473,00).

Die neuen, eingeschränkten Sammelrichtlinien der Deutschen Bibliothek sind im Herbst 1997 erschienen. Die StUB hat in großen Teilen diese Richtlinien für die eigene Pflichtsammel-tätigkeit übernommen.

2.1.2.5 Drittmittel

A DFG

Infolge des Kursanstiegs beim US-Dollar und dem Pfund Sterling waren die für Monographien und Zeitschriften bewilligten Mittel bereits vor Etatschluß ausgeschöpft, so daß Lieferantenrechnungen unbezahlt liegen bleiben mußten. Dieser Überhang ist mit ca DM 103.000,- bei den Zeitschriftenabonnements besonders gravierend. Darüber hinaus waren zum Jahresende bereits Monographienbestellungen in Höhe von DM 85.000,- abgeflossen, die den Etat 1998 belasten werden.

Die DFG-Mittel nahmen einen Anteil von 17,2 % an den Gesamtausgaben ein.

Zusammensetzung und Entwicklung der SSG-relevanten Ausgaben seit 1993:

Art der Mittel	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM
Eigenleistung (Sockel)	221.368	230.237	231.260	223.266	195.275
Eigenleistung f.dt.Titel	246.198	324.261	303.409	257.672	294.191
Sammlung Dt. Drucke	157.852	151.867	152.798	111.043	20.273
DFG-Mittel	754.693	775.015	664.993	781.048	792.374
Summe	1.380.111	1.481.380	1.352.458	1.373.029	1.302.113

Anteile an den SSG-relevanten Ausgaben seit 1993:

Art der Mittel	Anteil'93/ %	Anteil'94/ %	Anteil'95/ %	Anteil'96/ %	Anteil '97/%
Eigenleistung (Sockel)	16,04	15,54	17,10	16,03	15,00
Eigenleistung f.dt.Titel	17,84	21,90	22,43	18,82	22,59
Sammlung Dt. Drucke	11,44	10,24	11,30	8,11	1,56
DFG-Mittel	54,68	52,32	49,17	57,04	60,85
Summe	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Im Berichtsjahr fand nach einer mehrmonatigen Testphase endgültig ein Lieferantenwechsel für Literatur aus Israel statt. Trotz der schwierigen Umstellungsphase blieben die Ausgaben konstant.

Beim SSG Ozeanien hat sich die Zusammenarbeit mit der Firma Pan Pacifica weiterhin bewährt (Jahresumsatz DM 9.633,-).

Große Probleme macht zur Zeit die Beschaffung von Literatur für das SSG Afrika südlich der Sahara. Reibungslos läuft lediglich die Besorgung der südafrikanischen Veröffentlichungen über Thorold (Jahresumsatz DM 18.261,-). Für die Produktion der anderen afrikanischen Länder sind African Books Collective (GB) und African Imprint Library Services (USA) zuständig. Der Zugang nimmt jedoch stetig ab. Alle Bemühungen in der Vergangenheit, alternative Bezugsquellen aufzutun, waren höchstens kurzfristig erfolgreich. Hier müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, Lieferanten zu finden, die diesen schwierigen Markt abdecken können.

Es wurden insgesamt 939 negative Fernleihscheine für Titel aus den SSG der StUB bearbeitet, davon mündeten 560 in Bestellungen.

B Sammlung Deutscher Drucke

Der gemeinsame Etatansatz für die StUB und die Senckenberg-Bibliothek betrug zunächst DM 300.000,-. Dieser Ansatz wurde jedoch erst um 7,2 % und später um weitere 11,2 % reduziert. Daraus ergab sich für die StUB die folgende Etatsituation:

Etatansatz StUB/SeB zusammen:	DM 300.000,-
Sparquote von 7,2 %:	DM 21.600,-
Restbetrag:	DM 278.400,-
Weitere Sparquote von 11,2 %:	DM 31.181,-
Restbetrag:	DM 247.219,-
abzüglich Überhang aus 1996:	DM 596,-
Endbetrag:	DM 246.623,-
endgültige Zuweisung an die StUB:	DM 161.723,-

Von den zugewiesenen Mitteln wurden DM 2.703,- für die Herstellung von Fototafeln verwendet, die für eine Ausstellung der Sammlung Deutscher Drucke benötigt wurden. Für den Bestandsaufbau verblieben also noch DM 159.020,-.

Zusammensetzung und Entwicklung der Ausgaben seit 1993:

Art der Mittel	1993/DM	1994/DM	1995/DM	1996/DM	1997/DM
VW-Stiftung	605.865	497.588	115.000	000	000
Land Hessen	000	000	270.041	283.669	159.020
Städt. Vermögenshh	000	000	000	000	17.209
Summe	605.865	497.588	385.041	283.669	176.229

Herausragende Käufe im Berichtsjahr:

- Das größte Wunderwerk unserer Zeit oder die Eisenbahn für Dampfwägen zwischen Liverpool und Manchester in England. Erste dt. Ausg. Nürnberg: F. Campe, [1832].

DM 3.000,-

- Politische Bilder aus der Zeit. Hrsg.: Arnold Ruge. Bd. 1 u. 2. Erstaussg. Leipzig: Verlagsbureau, 1847-1848.

DM 3.500,-

- Russegger, Joseph: Reisen in Europa, Asien und Afrika mit besonderer Rücksicht auf die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder unternommen in den Jahren Atlas (apart). Stuttgart: Schweizerbart, 1842-1848.

DM 4.676,-

- Schneider. Louis: Gallerie der Costüme auf historischen, nationellen und charakteristischen Grundlagen für das Theater.... . 12 Hefte in 1 Bd. Berlin: Winckelmann, 1844-1847.

DM 3.200,-

2.1.2.6 Nichtbuchmaterialien

A Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1997 insgesamt 338.961,- DM ausgegeben, DM 32.351,- mehr als im Vorjahr. Darin sind DM 239.522,- städtische Mittel enthalten (davon DM 73.649,- für Archivverfilmung) und DM 99.439,- DFG-Mittel.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 27.138 Mikroformen, 2.773 weniger als im Vorjahr. Diese teilen sich auf in 3.127 Filme und 24.011 Fiches, darin enthalten sind 846 Einheiten Tausch und Geschenk. Aus DFG-Mitteln wurden insgesamt 5.355 Einheiten erworben (134 weniger als im Vorjahr). Die Bewilligung wurde damit voll ausgeschöpft.

Folgende größere Käufe konnten getätigt werden:

aus Mitteln der DFG

SSG	Titel	Preis/DM
7,21	German Drama. Group 1996. Omnisys. 326 Mikrofiches	2.180,-
7,7	Sammlung Wagenseil / Ausländische Titel; 1477 Mikrofiches. Erlangen : Harald Fischer Verl.	13.608,-
7,7	Jewish Manuscripts at the Russian Academy of Science, St. Petersburg; 290 Mikrofilme Jerusalem: Jewish National and Univ. Library	26.250,-
7,7	Dutch Theatre Posters, 1853 - 1926 Mikrofiches; Lisse : MMF-Publications	1.824,-

aus städtischen Mitteln

- Wing: Early English Books. Unit 98 - Unit 102. UMI. 19.400,-
- Marburger Index. Lieferung 54 - 56. Saur. 4.788,-
- Archivio Italiano. Ser.2; Suppl. 1. Saur 2.034,-
- Baltisches biographisches Archiv. 1. Rate. Saur 5.940,-
- Archivo biografico de España, Portugal e Iberoamericana,
1960-1995. 1. Rate. Saur 5.940,-
- Arab-Islamic biographical Archive. 1. Rate. Saur 6.120,-
- Ungarisches Biographisches Archiv. 1 Rate. Saur 5.940,-
- Dokumentation zur jüdischen Kultur in Deutschland,
1840-1940, Abt. II: Musik. 120 Mikrofiches. Saur 4.980,-
- Sammlung Wagenseil; Dt. Titel; 370 Fiches; Fischer Verl. 3.402,-

B Andere Nichtbuchmaterialien

CD-ROM-Datenbanken

Wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Medienstelle blieb die Beschaffung neuer und die Verwaltung laufender CD-ROM-Produkte. Wegen der immensen Bedeutung von CD-ROMs als Informationsmedium in Forschung, Lehre und Studium wurde der Mittelansatz 1997 durch interne Umschichtungen um 30 Prozent auf 130.000,- DM erhöht. Erfreulicherweise entschlossen

sich zusätzlich einige Fachreferate, Titel aus dem unteren und mittleren Preissegment im Rahmen ihrer regulären Erwerbungsstätigkeiten mitbeschaffen und aus den Fächerkontingenten bezahlen zu lassen. So wurden aus städtischen Mitteln insgesamt DM 145.525,- (ohne Umsatzsteuern) für die Erwerbung von CD-ROMs aufgewendet; dazu kamen noch die für die DFG-Eigenleistung zu entrichtenden Mittel in Höhe von DM 4.245,-.

Für das Infonetz wurden neu erworben:

- ABC POL SCI on Disc (Abonnement)
- Adreßbuch Frankfurt (Abonnement; Fortführung der Print-Version)
- Aidsline (Abonnement)
- Art Theorists of the Italian Renaissance (Einmalkauf)
- BGHE Zivilsachen (Abonnement; Fortführung der Print-Version)
- Bookfind-CD World Edition (Abonnement)
- British Newspaper Index (Abonnement; Ersatz der Print-Versionen)
- CancerLit (Abonnement)
- DaSinD - Datenbank Schriftstellerinnen in Deutschland (Abonnement)
- EMGH - Electronic Monumenta Germaniae Historica (Abonnement)
- Geokatalog Bd. 1 (Abonnement; Ersatz der Print-Version))
- Journal Citation Reports. Science Edition/Social Sciences Edition (Abonnement; teilweise Ersatz der Mikrofiche-Version)
- Medline (Umstieg auf AIX-Produkt der Firma Ovid)
- Sartorius Plus (Abonnement)
- Schönfelder Plus (Abonnement)
- Steuergesetze Plus (Abonnement)
- Vademecum - Stätten der Forschung (Abonnement; Ersatz der Print-Version)
- Wer ist Wer? (Abonnement; Ersatz der Print-Version)
- Die Zeit 1995 - 1996 (Einzelkauf)
- Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie (Abonnement)

Für die Beschaffung von CD-ROMs im Rahmen der Sondersammelgebiete erhielt die STUB 1997 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Zuwendung von DM 27.646,-. Damit wurden die bereits bestehenden Subskriptionen fortgeführt (s. auch Jahresbericht 1996) und folgende Produkte neu erworben:

- Apartheid
- Australian Feature Films
- Black Studies on Disc
- Film & Video Finder
- Human Rights Bibliography
- South African Government Gazettes

Bei der von der STUB zu erbringenden Eigenleistung kam neu das Produkt "Index to Jewish Periodicals" dazu.

CD-ROM-Erwerbungs koordinierung mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Auch 1997 konnten nur kleine Fortschritte in der Umsetzung des Beschlusses des Ständigen Ausschusses IV, die Fachbereiche und Institute der Universität an den CD-ROM-Erwerbungs-

kosten zu beteiligen, erreicht werden. Dankenswerterweise hatte sich der Vorstand des Klinikums bereits 1996 zu einer 50prozentigen Mitfinanzierung von MEDLINE bereiterklärt. Diese griff erstmals 1997 nach der Implementierung eines AIX-Servers in der STUB für den Kauf einer Campus-Lizenz der Firma Ovid. MEDLINE steht somit sowohl der gesamten Universität wie auch dem Klinikum für Datenrecherchen zur Verfügung.

Ebenfalls zu gleichen Teilen finanzierten die STUB und die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts die Anschaffung des Titels "Art Theorists of the Italian Renaissance". Verhandlungen mit der Bibliothek des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften über die gemeinsame Erwerbung der Datenbank "Sociofile" wurden 1997 aufgenommen, aber noch nicht abgeschlossen. Geprüft wird neben einer Wiederaufnahme des CD-ROM-Abonnements auch die Subskription einer Online-Version, die über das WWW genutzt werden kann.

CD-ROM-Erwerbungs koordinierung in Hessen

Wiederum erneuert werden konnte der zusammen mit den baden-württembergischen Bibliotheken geschlossene Vertrag mit der Firma GBI über den Bezug von WISO, der auch weiterhin einen erheblichen Nachlaß für die beteiligten Häuser beinhaltet.

Ein gegen Jahresende gemachtes Angebot des deutschen Büros der Firma Knight-Ridder an die hessischen Bibliotheken, das Preisnachlässe für eine bestimmte Mindestanzahl an hessischen Subskriptionen beinhaltete, wurde nicht genutzt.

Anläßlich der Frankfurter Buchmesse fand auf Einladung der STUB ein Treffen von hessischen CD-ROM-Bibliothekaren im Internationalen Zentrum für Buchhändler und Bibliothekare statt. Die Teilnehmer der Gesprächsrunde beklagten vor allem die unzureichende finanzielle Ausstattung ihrer Häuser, die für Neuanschaffungen im Bereich von CD-ROMs überhaupt keinen Raum läßt. Die Runde kritisierte außerdem die teilweise sehr undurchsichtige Preis- und Lizenzpolitik einiger CD-ROM-Verlage und -Produzenten. Auch deutlich überhöhte Preise und kontinuierliche Preissteigerungen über dem allgemeinen Preissteigerungslevel erschweren den Bibliotheken zunehmend die Anschaffung von CD-ROM-Produkten.

Abschließend wurden noch einige technische und urheberrechtliche Fragen angesprochen. Die Gesprächsrunde soll auf jeden Fall - spätestens wieder zur Buchmesse 1998 - fortgesetzt werden.

Online-Datenbanken

Die Zahl der über das WWW des Internet zugänglichen Datenbanken wächst kontinuierlich. Das Marktangebot in diesem Bereich wurde 1997 zunächst aufmerksam beobachtet. Festzustellen war, daß immer mehr Angebote bisher ausschließlich über das Medium CD-ROM vertriebene und zugängliche Datenbanken online erschließen. Es wurde beschlossen, im kommenden Jahr nach Prüfung der technischen Gegebenheiten und nach einem Preisvergleich möglichst viele CD-ROM-Titel auf die Online-Version umzustellen, um dadurch Einsparungen im personalintensiven Bereich der CD-ROM-Verwaltung erzielen zu können. Gleichzeitig wird den Benutzern wesentlich aktuelleres Datenmaterial angeboten.

Bereits erworben wurde gegen eine einmalige Gebühr das Nutzungsrecht für:

- Bibliographie zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Tonträger

Das Erwerbungsprogramm für ethnologische Tonträger erlebte 1997 einen Einbruch: es konnten lediglich 33 neue Einheiten mit einem Gesamtaufwand von DM 1.005,-- erworben werden. Hauptgrund dafür war die Aufgabe des Versandgeschäftes beim langjährigen Lieferanten "Original Music" in den USA, der bisher die nicht in Deutschland erhältlichen Tonträger geliefert hatte. Eine ähnlich spezialisierte Mail-Order-Firma konnte nicht gefunden werden, weswegen erstmals Bestellmöglichkeiten im Internet getestet wurden. Insgesamt wurden beim amerikanischen virtuellen CD-Shop "CDNow" 2 Sammelbestellungen aufgegeben, die äußerst zufriedenstellend abgewickelt wurden.

Drei Vorteile sind bereits erkennbar:

- eine umfangreiche Datenbank mit Nachweisen für zig-Tausende von lieferbaren Tonträgern aller Genres, in der nach verschiedenen Kriterien recherchiert werden kann
- teilweise erheblich günstigere Preis als in Deutschland
- schnelle Lieferzeiten (nur ca. 4 Wochen von der Bestellung bis zur Lieferung aus den USA)

Der Test soll 1998 fortgesetzt werden.

Geschäftsgang für Nichtbuchmaterialien

Zum 1. 1. 1997 trat der in einigen Punkten völlig neu konzipierte Geschäftsgang für Nichtbuchmaterialien in Kraft. Damit können erstmals auch bestimmte Gruppen von Nichtbuchmaterialien nach Hause entliehen werden (z. B. Audio-CDs, Bücher mit Diskettenbeilagen, CD-ROMs). Zwischen Medienstelle und Benutzungsabteilung wurde eine kritische Beobachtung der neu eingeführten Regelung vereinbart, die nach Ablauf eines Jahres resümiert werden soll. Dies steht noch aus.

Gemäß einem Beschluß der Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung wurde die Neufassung des Geschäftsgangs im "Bibliotheksdienst" interessierten Bibliotheken als Muster angeboten. Daraufhin gingen im Laufe des Jahres ca. 120 Anfragen aus der ganzen Bundesrepublik ein, was die erwartete Nachfrage weit überstieg und Nachvervielfältigungen erforderlich machte. Der Versand der Papiere wurde von der Medienstelle abgewickelt.

2.1.2.7 Sonstige Aktivitäten

A Veranstaltungen, Gremien, Veröffentlichungen

Veranstaltungen

- | | |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.03.97 | Internationales Bibliothekssymposium in Leipzig: Erwerbungspolitik und Finanzierung in West- und Osteuropa (Referat M. Wiesner: Beschaffungsmanagement in deutschen Bibliotheken) |
| 29.04.97 | Workshop in der Bibliotheksschule Frankfurt a.M.: Von der Akzession zum Beschaffungsmanagement (Referenten: R. Albrecht, A.J. Werner, M. Wiesner) |
| 16.05.97 | EDItEUR Seminar in der Nationalbibliothek in Florenz: Implementing EDI (M. Wiesner) |
| 17.06.97 | AWS-Seminar im Buchhändlerhaus in Frankfurt a.M.: Bezug von Periodika und Zeitschriften aus dem Ausland (Referat M. Wiesner) |

- 27.10.97 Seminar des HBZ in Hilden: Erfahrungsaustausch Erwerbung - Schwerpunkt Zeitschriften (Beiträge M. Wiesner: „Merkmale zum Einholen von Zeitschriftenangeboten“ und „Kooperation beim Einkauf chemischer Zeitschriften in Hessen“)

Gremien

Die Sachgebietsleiterin der Monographienerwerbung vertritt die StUB bei den Sitzungen von EDItEUR, der European Group for Electronic Commerce in the Book and Serials Sectors. Sie ist Mitglied der Message Development and Maintenance Group von EDItEUR und nahm an den drei Arbeitsgruppensitzungen am 17.03.97 in London, am 15.05.97 in Florenz und am 16.10.97 in Frankfurt teil. Sie gehört außerdem der Arbeitsgruppe „EANCOM“ des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an.

R. Albrecht und M. Wiesner, letztere als Vorsitzende, gehören der Unterarbeitsgruppe Erwerbung des HEBIS-Verbands an.

B Internationales Zentrum für Buchhändler und Bibliothekare

Nach der einschneidenden Neuorganisation der Ausstellerflächen im Jahre 1996 befand sich die 49. Frankfurter Buchmesse wieder auf Erfolgskurs. Auch das IBLC konnte mit rund 4000 Besuchern (1500 aus dem bibliothekarischen Bereich) an die gewohnten Besucherzahlen vor 1996 anknüpfen.

Das IBLC wurde neu gestaltet und konnte auf über 1200 qm vergrößert werden. Damit sind auch für die künftigen Jahre dringend benötigte Raumkapazitäten vorhanden. Die erweiterten Raumverhältnisse wurden gut angenommen und zahlreiche Empfänge der Aussteller konnten unter den verbesserten Möglichkeiten veranstaltet werden. Diese Dienstleistung soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Die Fachbuchausstellung ist mit einem Angebot von 1000 Neuerscheinungen weiterhin national und international die umfassendste Sonderschau auf diesem Gebiet. Der Besuch war sehr zufriedenstellend.

Die Fachausstellung wurde umstrukturiert. Es werden nur noch nichtkommerzielle Einrichtungen und Institutionen eingeladen. Kommerziell tätige Firmen haben nun ihren Platz im (dem IBLC angegliederten) „Library Forum“. 1997 nahmen teil: Die „European Commission DG XIII“ (Luxemburg) unter Federführung des „British Council“ (Köln), die „Niedersächsische Staats- u. Universitätsbibliothek“ (Göttingen), die „Österreichische Nationalbibliothek“ (Wien), die Universitätsbibliothek Graz, die „Steiermärkische Landesbibliothek“ (Graz), die „Johannes-Gutenberg Universität“ (Mainz) und die Universitätsbibliothek Chemnitz-Zwickau.

Im neu gestalteten „Library Forum“ boten 30 Firmen ihre Produkte an.

Schwerpunktland war 1997 Portugal. Unter der Leitung der „Biblioteca Nacional“ in Lisboa und mit der freundschaftlichen und äußerst kooperativen Unterstützung der Portugal-Frankfurt 97, S.A. konnte eine repräsentative Vorstellung des portugiesischen Bibliothekswesens realisiert werden. Insbesondere die ästhetisch sehr ansprechende Raumgestaltung des „Atelier Henrique Cayatte“ muß hervorgehoben werden.

Durch großzügiges Sponsoring der Firmen „callisto germany.net“, „o.tell.o“ und der Galerie Schuster (Frankfurt - Offenbach - Berlin) konnte nicht nur ein fachlich ausgerichtetes Internet-Forum, sondern auch ein zusätzliches Kulturprogramm angeboten werden. Gestaltet wurden Nachmittage und Abende u.a. vom „Museum für Moderne Kunst“ (Frankfurt a.M.), dem „Hessischen Landesmuseum“ (Darmstadt), dem „Städelschen Kunstinstitut“ (Frankfurt a.M.), der Schauspielerin Hannelore Elsner, dem S.Fischer Verlag (Frankfurt a.M.), Herrn Dr. Wolf

Tegethoff vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte (München), der „Jungen Deutschen Philharmonie“ (Frankfurt a.M.), dem „Deutschen Filmmuseum“ (Frankfurt a.M.) und der Familie Stockhausen (Frankfurt a.M.). Die Galerie Schuster gab 20 jungen Künstlern ein Forum, eigens für die Messe geschaffene Werke vorzustellen.

Durch engagierte Unterstützung der „Galerie für zeitgenössische Kunst Helmut Pabst“ (Frankfurt a.M.), konnte die Frankfurter Künstlerin Gisela Weber Skulpturen und farbige Kreidarbeiten zum Werk des portugiesischen Schriftstellers Fernando Antonio Pessoa zeigen. Der Erfolg ermutigt, die Ausstellungsreihe im Jahre 1998 fortzusetzen.

Erstmals wurden alle detaillierten Informationen zum IBLC, zum Library Forum und zum Internet-Forum im Internet angeboten. Zur Frankfurter Buchmesse und zu allen wichtigen Ausstellern und beteiligten Firmen bestanden Links. Damit konnten im Internet im Vorfeld der Messe ausgezeichnete Informationen abgerufen werden.

2.1.3 Katalogisierung

2.1.3.1 Alphabetischer Katalog

Die Titelaufnahme hat im Berichtsjahr 77.554 Werke katalogisiert, davon waren rd. 53.000 Neuzugang und rd. 25.000 Retrokonversion respektive Retrokatalogisierung. Mit diesem Ergebnis kann sie einen respektablen Durchsatz vorweisen, der gegenüber dem Vorjahr sogar um zwei Prozent gesteigert werden konnte. Er ist insofern quantitativ ähnlich, qualitativ jedoch sehr viel anders strukturiert. Im Jahre 1996 wurden 16 Prozent Retrokonversionsleistungen erbracht, der Rest bezog sich auf die Bearbeitung von Neuzugang. Im Jahre 1997 hingegen entfielen 32 Prozent der erbrachten Aufnahmen auf Retrokonversion bzw. Retrokatalogisierung. Das hängt zum einen mit dem Rückgang beim Neuzugang zusammen, zum anderen mit der Notwendigkeit, die zum Teil desolate Katalogsituation im Bereich der Lesesaalbestände endlich zu revidieren. Die dabei erbrachten Leistungen sind beachtlich, handelt es sich doch mitnichten nur um die Umsetzung von konventionell bereits vorhandenen Aufnahmen in HEBIS-Kurztitelaufnahmen, sondern um eine zum Teil arg mühevoll und daher nicht gerade beliebte Revisionsarbeit, d.h. den Abgleich zwischen verschiedenen Katalogen und dem tatsächlichen Bestand. Die Titelaufnahme erbringt auf diesem Gebiet in vielen Fällen geradezu „detektivische“ Leistungen, die von den Benutzern auch dankbar angenommen werden: Erstens ersparen ihnen klare Verhältnisse Nachfragen nach Büchern, die zwar im Katalog, nicht aber im Regal stehen. Zweitens wird bei der Überführung in den Verbundkatalog die lästige Doppelrecherche im Hauptkatalog (Titelnachweis mit pauschalem Raumhinweis) und Lesesaalkatalog (Signaturenermittlung) überflüssig. Im Bereich der Medizinischen Hauptbibliothek galt es, den Handapparat (HM 60) auf eine einheitliche Signatur umzuarbeiten. Außerdem waren hier Bestandsangaben von Zeitschriften nachzuprüfen und ggf. Aufnahmen von Stückergebnissen nachzuholen. Für diese und ähnliche Ordnungsarbeiten mußte ein relativ hoher Zeitaufwand in Kauf genommen werden. Aber solche Dinge gehören schließlich unabdingbar zum Service; sie werden deshalb im folgenden Jahr nach Möglichkeit fortgesetzt.

Sobald dieses Projekt abgeschlossen sein wird, sollen die entsprechenden Kapazitäten für eine Verstärkung der Aufnahme des wertvollen Altbestands der Stadt- und Universitätsbibliothek eingesetzt werden. Die Übernahme eines Zeitabschnitts im Rahmen der Sammlung deutscher Drucke hatte in diesem Punkt die Wirkung einer Selbstverpflichtung; dies um so mehr, als die

Mittel für die Erwerbung von Drucken des Sammelzeitraums im Zuge der allgemeinen Redaktion der Erwerbungsmitel deutlich rückläufig sind. Im Berichtsjahr wurde bereits dafür gesorgt, daß neben dem Antiquaria-Zugang wenigstens kleinere Konvolute aus dem eigenen Bestand katalogisiert und damit der Benutzung zugänglich gemacht wurden. Dabei ist allen Beteiligten stets bewußt, daß die Bearbeitung des aktuellen Neuzugangs jederzeit vorrangig erledigt werden muß. Dies gelang im Berichtsjahr in vollem Umfang mit Ausnahme des Bereichs der Hebraica. Hier ließ sich die entsprechende Fachkraft im Frühjahr wegen eines Forschungsprojekts für (zu) lange Zeit beurlauben. In einem Spezialgebiet wie diesem ist es nicht möglich, die entstehenden Rückstände einfach kollegial „wegzuarbeiten“, weil es dazu neben dem bibliothekarischen Fachwissen auch guter Kenntnisse des Hebräischen bedarf. Dieses schmerzliche Defizit in einem Sondersammelgebiet wird 1998 jedoch aller Voraussicht nach behoben werden können. Bei allen anderen Beständen waren die Verweilzeiten in der Titelaufnahme im Berichtsjahr ausgesprochen niedrig, was der Benutzung zugute kam und in der Abteilung das befriedigende Gefühl erzeugte, eigentlich stets „en jour“ zu sein. Ein Geschäftsgang von durchschnittlich 15,7 Tagen von der Eingangsbearbeitung eines Buches bis zum Aufkleben des Schildchens in der Beschriftung kann sich bei einer Bibliothek dieser Größenordnung schließlich sehen lassen. Dabei hat sich an den erschwerten Bedingungen, von denen im Vorjahr berichtet wurde, nicht viel geändert: Da im Verbund erst gegen Jahresende damit begonnen werden konnte, Fremdleistungen aus der Deutschen Bibliothek einzuspielen, mußten auch deutsche Titelaufnahmen im Berichtsjahr in der Regel noch selbst erstellt werden. Und: Nach wie vor sind die Wartungszeiten für das PICA-System höher und ungünstiger gelegen als beim alten System. Außerdem wurden in der Abteilung durch die bibliothekspolitisch wünschenswerte Errichtung des Frankfurter Lokalsystems Serviceleistungen für andere Bibliotheken in weit höherem Maße erbracht, als dies jemals vorher der Fall war; ein Umstand, der natürlich auch den Durchsatz beeinflusst, weil er Kräfte für andere Tätigkeiten bindet.

Im Rahmen des Frankfurter Lokalsystems wandelt sich die Titelaufnahme der Stadt- und Universitätsbibliothek mit wachsender Tendenz zu einer Ausbildungs-, Betreuungs- und Beratungsinstitution, einer Dokumentationseinrichtung für lokale Festlegungen und zu einem zentralen Ansprechpartner für alle beteiligten Bibliotheken. Im Berichtsjahr wurden wieder neue Partner geschult, in die „PICA-Welt“ eingeführt und in das Lokalsystem aufgenommen: Neben den Erziehungswissenschaften (Einarbeitungsphase seit September 1997) und der Biologischen Arbeitsbibliothek (Einarbeitungsphase seit November 1997) ist seit Mitte Juni auch die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Verbundteilnehmer; diese Bibliothek hat sogar ein Retrokonversionsprojekt - ihre Titeldaten ab 1994 rückwirkend zu erfassen - bereits vollständig durchgeführt. Da es in diesem Bereich Lehrstuhlbibliotheken gibt, die zumindest bei vorhandenen Titelaufnahmen ihre Lokaldaten selbst anhängen wollten, wurde ein neues „Partnerschaftsmodell“ für Institutionen mit einer zentralen Bibliothek (PICA-Teilnehmer) und kleineren Teilbibliotheken erarbeitet: Die Zentrale übernimmt die Erstellung im Verbund noch „fehlender“ Titelaufnahmen, und die Teilnehmer in den kleineren Bibliotheken arbeiten als nicht-selbständige Partner mit ihr zusammen. Ein von uns für PICA-Laien konzipiertes Arbeitspapier erleichtert letzteren ein konsistentes Vorgehen. Für die Fachhochschule Frankfurt wurde infolge ihrer besonderen Situation ein Spezialbetreuungsprojekt notwendig, das seit dem Herbst läuft. Daneben wurden unsere „alten“ Partner weiterhin in gewohnter Weise betreut: Anfragen wurden erledigt, Info-Blätter, Protokolle, Stellungnahmen des Verbundes vermittelt, Einzelprobleme gelöst. Dieser Service soll in gewohntem Umfang aufrecht erhalten werden, solange sich dies personell irgendwie realisieren läßt. Im Jahre 1998 ist eine immense Ausweitung dieser Funktion durch die Vorbereitung der Realisation der Gemeinsamen Bibliothek im Poelzig-Ensemble zu erwarten.

Doch auch innerhalb der Stadt- und Universitätsbibliothek hat sich die PICA-Anwendung im Berichtsjahr deutlich erweitert. Mit der Umstellung der Ausleihe und den abschließenden Planungen für die Umstellung der Erwerbung auf die jeweiligen PICA-Module mußten zahlreiche bibliothekarisch-fachliche und betriebsorganisatorische Fragestellungen gelöst werden: Absprachen über einheitliche Normierungen, über die Anpassung von Arbeitsvorgängen und über die Bewältigung von Systemanforderungen wurden notwendig. Daneben mußte auch für die eigenen Kolleginnen und Kollegen Schulungen in den neuen Modulen organisiert und durchgeführt werden. Sollte die Umstellung nicht eine „Elektrifizierung bestehender Strukturen“ werden, waren die Anforderungen aus dem Systemzusammenhang ganz besonders ernst zu nehmen. Sie führten zu der Notwendigkeit, zwei Großabteilungen - die ehemalige Erwerbung und die ehemalige Katalogabteilung - miteinander zu verschmelzen und in weiten Teil völlig neu zu organisieren. Dieser Prozeß wurde im Berichtsjahr eingeleitet und wird 1998 abgeschlossen werden.

Mit der Gewöhnung an den Online-Katalog äußern unsere Benutzer verstärkt das Bedürfnis, auch ältere Titel online zugänglich zu finden. Im Berichtsjahr wurde vor diesem Hintergrund eine recht aufwendige Studie zu einem möglichst praktikablen, finanzierbaren und dennoch komfortablen Retrokonversionsprojekt auf Verbundebene durchgeführt. Es bot sich an, die Hauptarbeit in Frankfurt zu leisten, weil hier zur Prüfung der unterschiedlichen Angebote und Verfahren Expertenwissen aus den Sondersammelgebietsbibliotheken mit den größten und ausleihintensivsten Beständen, aus der Verbundzentrale und aus dem Hessischen Zentralkatalog relativ leicht zusammengeführt werden konnte. So gelang es, dem Ministerium in relativ kurzer Zeit eine fundierte Empfehlung vorzulegen.

Der Wandel großer Bibliotheken zu modernen Dienstleistungsinstitutionen verlangt viel von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen: Sie müssen ihre Arbeitsfelder weiterentwickeln, im Sinne eines ökonomischen Miteinanders für andere (z.B. für die Partner im Lokalsystem) Servicefunktionen übernehmen, beraten, begleiten und von sich aus auf andere zugehen (so müssen 30 Institutsbibliotheken in relativ kurzer Frist pragmatisch zu einer Bibliothek zusammengeführt werden) sowie Tabus entzaubern (z.B. Kurztitelaufnahmen einführen), ohne auf Qualitäten wie Genauigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit zu verzichten. Selbstverständlich gehört dazu auch die Übernahme von Verantwortung in Gremien und die damit einhergehende Arbeitsbelastung. Diese war auch im Berichtsjahr nicht zu unterschätzen. Von einigen Projekten wurde weiter oben bereits berichtet. Hinzuzufügen wäre die Teilnahme an der im Berichtsjahr neu gegründeten nationalen Regelwerkskonferenz. Die Leiterin der Katalogabteilung wurde als Vertreterin des Hessischen Verbundes für diese Konferenz benannt und von dieser zur Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ihr steht eine Arbeitsgruppe aus den eigenen Reihen, der Senckenbergischen Bibliothek und der Verbundzentrale zur Seite.

2.1.3.3 Sachkatalog

Die hohe Erwartung an die Leistungsfähigkeit der lokalen Sacherschließung in der Stadt- und Universitätsbibliothek hat sich auch im vergangenen Jahr wieder bestätigt: Mit rund 27.000 beschlagworteten Titeln wurden sämtliche relevanten Neuzugänge aller Fachgebiete vollständig bearbeitet. Somit schließt der Sachkatalog auch das Jahr 1997 ohne Rückstände ab. Das Berichtsjahr war für alle Mitarbeiter ein Jahr der Konsolidierung und Optimierung der Regelwerksbeherrschung und der Korrektur anfänglicher Irrtümer. Seitdem der Hessische Verbund lesenden Online-Zugriff auf die Normdatenbanken in Iltis und die Titeldaten der DDB hat, ließen sich die Qualität der Arbeitsergebnisse deutlich steigern und der Durchlauf in der Abteilung spürbar beschleunigen. Die zügige Bearbeitung betraf sämtliche Fächer. Selbst die

Sondersammelgebiete, die wegen ihrer Besonderheiten, der Materialmenge und der Doppelschließung für bibliographische Unternehmungen noch im Jahr zuvor Anlaß zur Sorge gaben, schafften diesmal ihr Penum. Gängige Materialien wurden häufig binnen eines Tages bearbeitet. Die Erschließung im Sachkatalog erfolgte zu keinem Zeitpunkt in der Vergangenheit zügiger, wobei das Qualitätsniveau jedem Vergleich mit anderen Bibliotheken standhält. Die meisten Fachreferenten arbeiten täglich im Sachkatalog und erledigen kontinuierlich ein bestimmtes Quantum. Diese Arbeitsdisziplin ist der Einsicht der Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes, aber auch der freundlichen Beharrlichkeit der Sachkatalog-Mannschaft zu verdanken, welche umsichtig darauf achtet, daß für den einzelnen Referenten keine unbewältigbaren Mengen entstehen. Soweit dies nötig und möglich ist, ergänzt das Stammpersonal die Kapazität einzelner Fachreferenten. Regelmäßige Fehlerkontrollen durch das Sachkatalog-Personal mittels Scannen zeigen, daß die Arbeitsergebnisse ein hohes Niveau erreichen: Die Sacherschließer arbeiten im allgemeinen sorgfältig und diszipliniert und halten sich sowohl an das Regelwerk als auch an die internen formalen Vereinbarungen. So kann man mit Blick auf die Arbeitsgeschwindigkeit und -qualität nun sicher behaupten, daß sich die von manchen auswärtigen Sachkatalogsleitern als „mutig“ bezeichnete Praxis, Referenten zuzubilligen, ihre Erschließungsergebnisse direkt selbst einzugeben, als vorteilhaft und effizient erwiesen hat. Im Normalfall werden nur noch Normdatenneuansetzungen zum Nachsehen an das Sachkatalog-Personal gegeben.

Engpässe, die durch Überlastung oder Krankheit der Bearbeiter entstanden (Romanistik, Anglistik, Theater/Medien), konnten bisher vom Sachkatalog-Personal aufgefangen werden; nicht zuletzt dank der Entlastung durch eine sehr tüchtige studentische Hilfskraft. Sorge bereitet dem Sachkatalog das Fach Romanistik: Der Fachreferent für Anglistik und Romanistik fiel im Berichtsjahr durch Krankheit ganz aus. Ab Juli wurde ein Referent mit der Sacherschließung von Anglistik-Materialien beauftragt. Diesen Referenten unterstützt das Stammpersonal des Sachkatalogs bei der Einarbeitung. In der Zeit davor mußte die Sachkatalogmannschaft versuchen, sowohl die für die Anglistik als auch die für die Romanistik relevanten Titel selbst zu bearbeiten, entweder mittels Übernahme von Fremddaten aus dem Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) oder durch Eigenleistung. Die Sprach- und Literaturwissenschaftler unter den Fachreferenten halfen dabei - wenn nötig - mit fachlichem Rat. Der Gehobene Dienst ist mit dieser fachwissenschaftlichen Aushilfe aber auf Dauer zeitlich und inhaltlich überfordert. Hinzu kommt, daß ihm die für die Recherche von Fremdleistungen wichtige und durch ihre besonders ausgeprägte sprachliche Kompetenz gut einsetzbare studentische Hilfskraft im Jahr 1998 nicht mehr zur Verfügung stehen wird; ein neuer Student ist frühestens ab Ende Februar zu erwarten. Die Situation ist zusätzlich dadurch schwieriger geworden, daß eine ursprünglich dem Sachkatalog angehörende Stelle des Mittleren Dienstes nicht mehr adäquat besetzt werden konnte und in die Erwerbungsabteilung transferiert wurde.

Der gesamte Sachkatalog ist gut vorbereitet auf die Ablösung der lokalen Sacherschließung durch die Verbundsacherschließung. Die Umstellung hat sich jedoch leider weiter verzögert. Dies ist um so bedauerlicher, als die Stadt- und Universitätsbibliothek sich von der Arbeit im Verbund wenigstens in den „gängigen“ Fächern eine weitere Rationalisierung verspricht; diese Erleichterung wäre bei der vorhandenen Personallage dringend nötig. Hinzu kommt selbstverständlich der Qualitätsgewinn für die Recherche im OPAC. Derzeit ist eine sachliche Suche im OPAC nämlich nur eingeschränkt möglich. Dies ist völlig unabhängig von den Leistungen der Mitarbeiter der Bibliothek, deshalb jedoch nicht weniger ärgerlich. Bei der lokalen Sacherschließung fehlen nämlich die Verweisungsstrukturen aus den Normdatensätzen. Diese werden erst nutzbar, wenn die Schlagwortnormdatei eingespielt ist. Dann wird auch die Indexierung

der Suchbegriffe differenzierter sein als bei der derzeitigen Übergangslösung. Die Tatsache, daß der Sachkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek in den vergangenen ca. 2,5 Jahren lokaler Sacherschließung erhebliche Leistungen erbracht hat, wirkt sich inzwischen sogar bei allge-meinen Recherchen manchmal ungünstig (!) aus: Bei häufig benutzten Schlagwörtern sind die Treffermengen mittlerweile zu hoch. Und differenziertere Suchstrategien sind - wie oben ausgeführt - nicht möglich. Dadurch entsteht selbst unter Kollegen manchmal der Eindruck, daß die verbale Sacherschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) wohl doch den Aufwand nicht rechtfertige. Und Benutzer ziehen aus Unkenntnis über die Ursachen sogar noch weitergehende Schlüsse: Aus unübersichtlichen Rechercheergebnissen schließen sie vorschnell auf einen unvernünftigen Bestandsaufbau. Insofern haben wir gute Gründe, auf die Einspielung der Schlagwortnormdatei und die Verbundsacherschließung zu hoffen.

Das Personal des Sachkatalogs ist über die tägliche Arbeit hinaus mit der Weiterentwicklung der RSWK-Regelungen und der Bearbeitung von überregionalen bibliothekarischen Fragestellungen beschäftigt: Die Katalogabteilungsleiterin der Stadt- und Universitätsbibliothek war Verbundsprecherin in der sogenannten „Expertengruppe RSWK“ des Deutschen Bibliotheksinstituts. Nach Gründung der nationalen Regelwerkskonferenz wurde sie zur Vertreterin des Verbundes in diesem übergeordneten Gremium berufen. Auf diese Weise kann der Hessische Bibliotheksverbund in bestimmtem Umfang Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Katalogsituation nehmen. Die Chance, durch kompetente Stellungnahmen und ein entsprechendes Stimmverhalten die Entwicklung günstig zu beeinflussen, ist jedoch von der Verantwortung für eben diese Stellungnahmen nicht zu trennen. Um die praktische Arbeit zu leisten, wurden in einer hausübergreifenden Arbeitsgruppe Experten zusammengefaßt, die sämtliche Beschlussvorlagen aus der Sicht der Formal- und der Sacherschließung sowie von seiten der Verbundzentrale inhaltlich prüfen und ggf. neue Ideen formulieren. Hier ist die Sacherschließung vielfältig involviert. Darüber hinaus arbeitet die Sachgebietsleiterin verantwortlich in der UAG-Sacherschließung des Hessischen Verbundes mit. Des weiteren wird die Praktikantenausbildung mit der gewohnten Umsicht wahrgenommen. Außerdem pflegt die Mannschaft des Sachkatalogs durch ihren Dienst an der Information regelmäßig Praxisnähe, was sich nicht zuletzt in benutzernahen Entscheidungen im eigenen Bereich widerspiegelt.

Ausbildung

Der Aufwand für die Ausbildung (4 GD, 3 MD) hat sich durch die Art der Sacherschließung sehr vergrößert. Es gibt kaum noch einfachere Arbeiten wie früher das Einlegen und die Katalogführung, bei denen man die Praktikanten nach einer Einführung selbständig üben lassen könnte. Heute ist ohne Vermittlung zumindest der Grundlagen des Regelwerks eine sinnvolle Arbeit nicht möglich. Deshalb muß eine Art Einzelunterricht abgehalten werden. Und jeder Praktikant muß in hohem Maße individuell betreut werden, weil jedes Buch einzeln besprochen werden muß. Mangelnde Sprach- und Fachkenntnisse beim Mittleren Dienst kommen erschwerend hinzu. Für den Mittleren Dienst ist diese Schulung (8-10 Wochen in der Abteilung!) sach- und praxisfremd; statt dessen wäre es sinnvoll und ausreichend, die Ausbildung auf ein Informationspraktikum von wenigen Tagen zu verkürzen. Dazu müßte allerdings die Ausbildungs- und Prüfungsordnung geändert werden. Die Ausbildung der Praktikanten der Senckenbergischen Bibliothek erfolgte auch in diesem Jahr noch einmal im Sachkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek, weil bei der Senckenbergischen die Voraussetzungen leider noch nicht gegeben sind.

Insgesamt kann sich die Bilanz des Sachkatalogs also sehen lassen. Die Perspektiven für das nächste Jahr sind noch ein wenig unbestimmt, weil sie von ganz unterschiedlichen Parametern abhängen, die nicht alle gleichermaßen beeinflussbar sind. So zeichnet sich in der Reorganisation der Stadt- und Universitätsbibliothek infolge der integrierten Buchbearbeitung Veränderungen ab, die auch den Sachkatalog berühren dürften; wichtiger dürfte hier allerdings die Bewältigung der Ausfälle in bestimmten Fachreferaten sein. Die Verbundsacherschließung wird konkreter in die Zielvorgaben einrücken; wann sie jedoch endgültig realisiert wird, wird man abwarten müssen.

Statistik

Beschlagwortete Titel	rd. 27.000
Neue Normdatensätze	696
Nach Dubletten-Abgleich mit der SWD	1.269 Normsätze für die Verbund-SWD

Zusätzliche Erschließung für SSG

Frankfurtensien	1164 Titel
Afrika	1854
Judaica	2066

2.1.4 Technische Buchbearbeitung

Die Ausgaben der Einbandstelle lagen trotz desolater Personalsituation, die durch langwierige Krankheit und Mutterschaften entstand, mit DM 345.414,- nur um 4,28 % unter dem Vorjahresabschluß. Die Mittel stammten ausschließlich aus dem städtischen Verwaltungshaushalt. Fremdmittel der DFG oder der Sammlung Deutscher Drucke konnten nicht in Anspruch genommen werden, weil die jeweiligen Zuwendungen so knapp bemessen waren, daß sie dringend für den Bestandsaufbau benötigt wurden.

58,53 % der Einbandkosten betreffen Zeitschriften- und Zeitungsbände, 25,21 % der Mittel wurden für Reparaturen und Restaurierungen aufgewandt.

Übersicht nach Kosten und Einbandarten (DM):

Einbandart	Kosten	Einheiten	Durchschnittspreis in DM
Ganzleinen	200.112,00	9.362	21,37
Steifbroschuren	42.234,00	2.407	17,55
Zeitungsbände	2.075,00	62	33,47
Restaurierungen	4.700,00	4.700	
Reparaturen	82.369,00	2.380	34,61
Kassetten	10.476,00	179	58,53
Folien	3.448,00	278	12,04

Summe	345.414,00	14.771	
--------------	-------------------	---------------	--

Es wurde exakt die gleiche Anzahl an Bänden bearbeitet wie im Vorjahr. Dieses Ergebnis war nur durch eine Reduzierung der Verwaltungsarbeit erreichbar. Die Reparaturfälle werden grob gesichtet und als Pauschalauftrag an eine externe Buchbinderei gegeben. Dort wird eine Liste nach Signaturen erstellt, von der die StUB eine Kopie erhält. Reparierte Bände werden abgestrichen. Es wurde ein Pauschalpreis pro Band vereinbart.

So konnte ein nicht unerheblicher Teil der Reparaturenrückstände abgebaut werden. Ein erneutes Anwachsen des Reparaturenlagers in der Einbandstelle ist jedoch bereits absehbar, obwohl die Reparaturen der nicht-gängigen Signaturengruppen (alles außer HB/HM, LB, 80, 10) in der Restaurierungsstelle erledigt werden sollen. Das Problem ist nur mit einem Ausbau des beschriebenen Outsourcing-Verfahrens in den Griff zu bekommen.

2.1.5 Mikrofichierung historischer Buchbestände

Dieses Aufgabenfeld, einst mit erheblicher Förderung der Volkswagenstiftung begonnen, fällt zunehmend den „Sparmaßnahmen zum Opfer. Die personelle Besetzung (1 Fotografen- und ½ Diplombibliothekarinne) mußte immer wieder reduziert werden, so daß heute real nur noch eine halbe Fotografenstelle zur Verfügung steht.

Daraus resultierte eine weitgehende Verschiebung der Verfilmungsschwerpunkte im Berichtsjahr. Die reguläre Verfilmung der Bestände der ehemaligen Roth'schild'schen Bibliothek (deutschsprachige Literatur der Jahre 1850 - 1900, Signaturen DL ...) mußte reduziert werden; in dieser Zeit konnte jedoch vermehrt für andere Abteilungen der StUB (bes. Abteilung Afrika, Asien, Judaica und Musik- und Theaterabteilung) verfilmt bzw. dupliziert werden.

Aus den genannten Gründen wurde - nach Absprache mit der Katalogisierungs- und Erwerbungsabteilung - für 1997 auch keine eigene Statistik erstellt. Die entsprechenden Zahlen werden in die Statistik für 1998 mit einfließen.

Wie bereits in früheren Jahren erhielt der Gehobene Dienst der Bibliotheksschule Frankfurt am Main Unterricht zum Thema „Reprographische Verfahren im Bibliotheksbereich“, dargestellt am Beispiel der Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“.

2.2 Information

2.2.1 Auskunft

Die Anzahl der erteilten Auskünfte blieb im Berichtsjahr im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren unverändert. Immer häufiger wandten sich Benutzer außerhalb unseres Einzugsbereichs - vorwiegend telefonisch - ratsuchend an die Information. Die Fragen betrafen in erster Linie die Benutzung des OPAC bzw. den Zugang zur Bibliothek über das Internet., die Erstellung von Fernleihen und die Möglichkeit der Direktbestellung und -benutzung bei und aus anderen Bibliotheken.

Gespräche mit einzelnen Benutzern ließen darauf schließen, daß seit Einrichtung des Info-Netzes gedruckte Fachbibliographien vorwiegend aus den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften kaum mehr zu Rate gezogen werden. Nach wie vor erwies es sich als nachteilig, daß ein Großteil der verschiedenen Auskunftsmittel nicht mehr im unmittelbaren Zugriffsbereich der Information steht, da durch die räumliche Entfernung kaum mehr Hilfestellung geleistet werden kann.

Auch die Anzahl der schriftlichen Anfragen - zunehmend über E-mail - blieb im Berichtsjahr annähernd gleich. Wieder kam die Mehrzahl der Briefe aus dem Ausland und bezog sich vorrangig auf die Spezialbestände und die Sondersammelgebiete der Bibliothek. I.d.R. wurden zu den notwendigen bibliographischen Recherchen die ermittelten Aufsätze direkt in Kopie angefordert. Gemäß der Kostenordnung (§§ 7 und 10) wurden die Rechnungen - im Berichtsjahr waren es 70 - für die „besonderen Dienstleistungen“ von Auskunft, Leesaal 1 und 2 von der Information erstellt und mit den Kopien zugesandt.

Von den 104 statistisch erfaßten Führungen wurden die 30 für Benutzer allgemein von der Information durchgeführt. Die 74 weiteren Führungen wurden von Tutoren und Lehrern gemeldet und z.T. selbständig arrangiert, zu zwei Dritteln aber von Mitarbeitern aus dem Haus gestaltet. Darüber hinaus gab es eine größere Zahl unangemeldeter Führungen.

Die personelle Situation hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. An den Vertretungen und Spätdiensten beteiligten sich auch der Mitarbeiter und die Mitarbeiterinnen aus dem Sachkatalog.

Im Berichtsjahr konnte, da die Information auch während der Schließungswoche besetzt war, neben der Informationstätigkeit keine Revision des HB-Bestandes durchgeführt werden. Es wurde aber ein Teil dieses Bestandes bei der Retrokonversion durch die Titelaufnahme überprüft.

2.2.2 Signierdienst

Im Bereich der aktiven Fernleihe des Signierdienstes entspricht der Rückgang von ca. 12 % dem weiteren Absinken der in der Fernleihstelle bearbeiteten Fälle (- 15 %); im Bereich Passive Fernleihe des Signierdienstes ist erstmals seit vielen Jahren eine Steigerung von fast 20 % zu verzeichnen. Es werden in der Bibliothek wieder mehr Bestellungen abgegeben und bearbeitet. Es handelt sich dabei auch nicht um Scheinbestellungen, mit denen insbesondere universitäre Benutzer nur ihren Leihschein signiert haben wollen. Das Ansteigen der Bestellungen ist vielmehr durch die weiter verbesserte Nachweissituation erklärbar, die beispielsweise im GBV mit einer automatisierten Bestellung verbunden werden kann.

2.2.3 Digitale Informationsdienste

2.2.3.1 Übersicht

Im Jahr 1997 konnte die Stadt- und Universitätsbibliothek gemeinsam mit der Senckenbergischen Bibliothek insgesamt 116 CD-ROM-Datenbanken in der direkten, ständigen Benutzung anbieten: 98 Datenbanken im Informations-Netz (einschließlich des Zugriffs auf den Unix-Server), die übrigen an Einzelplätzen in den Sonder-Lesesälen (Musiklesesaal, Handschriftenlesesaal und Orientlesesaal).

Für die Benutzung der magazinierten CD-ROM-Datenbanken (Buchbeilagen, Multimedia-Produkte etc.) stellt die StUB zudem Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen auch Multimedia-Produkte benutzt werden können.

Das Informationsnetz der StUB/SeB bot im Jahre 1997 außerdem den Zugriff auf das *world wide web* und auf Bibliothekskataloge via Telnet.

Anzahl der CD-ROM-Datenbanken in Benutzung 1997 insgesamt 116
davon im Netz 98

Jahreszugriff 1997 auf die Datenbanken im Netz 98.002
monatlicher Zugriff auf CD-ROMs 1997 ø 8.167

monatlicher Zugriff auf das Internet über das Infonetz*

Zugriffe auf das WWW ø ca. 815

Zugriffe auf Bibliothekskataloge (Telnet) ø ca. 1.063

* nur Zugriffe über das ION Netz. WWW und Telnet-Zugänge sind nur näherungsweise ermittelt

2.2.3.2 Informationsnetz: Benutzung

Obwohl im Jahr 1997 54 *clients* an das Netz angeschlossen waren, erfolgt die Hauptnutzung des Info-Netzes - mit Ausnahme von *Medline* - noch immer von den Arbeitsplätzen im ION-Lesesaal aus; die Anzahl dieser Netzarbeitsplätze konnte dieses Jahr von 8 auf 10 erhöht werden.

Die Netzarbeitsplätze in der Bibliothek sind für den Benutzer während der gesamten Öffnungszeiten und ohne jegliche Formalitäten und Einschränkungen - wie etwa vorherige Anmeldung oder Beschränkung der Recherchezeit - zugänglich. Dieses Prinzip hat sich nun mehrere Jahre bewährt und soll auch weiterhin beibehalten werden.

In ihrer weit überwiegenden Mehrzahl gehen die Benutzer mit dieser Autonomie verantwortungsbewußt um und verständigen sich untereinander, wenn Probleme entstehen.

Große Schwierigkeiten bereitet allerdings weiterhin der Umgang mit den Benutzern des *world wide web*. Seine Benutzer neigen dazu, extrem lange auf den Arbeitsplätzen zu verharren und dadurch andere Interessenten über Gebühr blockieren.

Erhebliche Probleme verursacht auch die Tatsache, daß die freien Internet-Zugänge eine Klientel anziehen, die weit mehr als andere Benutzer gewillt ist, an den Rechnern allerlei Manipulationen vorzunehmen, und damit - sei es aus Unvermögen, sei es aus Börsartigkeit - die System-Konfigurationen zu zerstören. Diese Problematik hat sich verschärft, seit aus technischen Gründen der Zugriff auf das *world wide web* an gesonderten Arbeitsplätzen angeboten wird. Zeitweise waren Mitarbeiter der Bibliothek täglich mehrere Stunden damit beschäftigt, die Internet-PCs wieder "zum Laufen zu bringen".

Bislang hat die Bibliothek die besten Erfahrungen mit technischen Einschränkungen gemacht: In den vergangenen Jahren hatte sich die Bibliothek durch den bewußten Einsatz eines veralteten *browsers* dagegen gewehrt, als "Spielhölle" mißbraucht zu werden. Dieses Verfahren war in diesem Jahr nicht mehr möglich, da auch seriöse wissenschaftliche Angebote durch diese Einschränkungen nicht mehr benutzbar waren, weil sie mittlerweile ebenfalls größere Anforderungen hinsichtlich Bildübertragung, Frametechnik, Javascript etc. stellen.

Die EDV-Abteilung testet zur Zeit - mit schon erfreulichem Erfolg - mehrere Verfahren, die Manipulations-Möglichkeiten zu unterbinden; das Problem der "Fehlnutzung" ist damit allerdings

noch nicht gelöst und muß im nächsten Jahr - besonders auch in Hinsicht auf den geplanten Web-Opac - verstärkt in Angriff genommen werden.

Weiterhin problematisch blieb auch die Situation an den Arbeitsstationen, die das Universitätsrechenzentrum in der Eingangshalle der Bibliothek anbietet. Hier ist zwar die Benutzung nur mit persönlichem *login* möglich, aber die Probleme "sehr langes Ausharren" und "intensives Nutzen von nichtwissenschaftlichen Angeboten" stellen sich auch hier. Die Information der Bibliothek wird regelmäßig mit heftigen Beschwerden konfrontiert; das Rechenzentrum der Universität sieht sich nicht in der Lage, diese Form des Mißbrauchs zu unterbinden.

2.2.3.3 Informationsnetz: Jahres-Nutzung 1997

Die Anzahl der Zugriffe auf CD-ROM-Datenbanken im Netz [einschließlich *Medline* unter Unix] hat sich im Jahr 1997 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht: auf 98.002 Zugriffe gegenüber 97.150 Zugriffen im Jahre 1996.

CD-ROM-Nutzung 1996/1997 im Vergleich			
	1996	1997	Differenz
Anzahl der Datenbanken im Netz	88	98	+ 10
Zugriffe im Jahr	97.150	98.002	+ 852
ø monatliche Zugriffe	8.095	8.167	+ 72

Der leichte Anstieg ist auf die Erweiterung der gleichzeitig möglichen Zugriffe auf *Medline* im Laufe des Jahres 1997 zurückzuführen; daß die Nutzung nicht stärker anstieg, erklärt sich durch die aus finanziellen Gründen vorgenommenen Reduzierung der Zugriffsmöglichkeiten auf andere stark genutzte Datenbanken: so sank z.B. mit der Reduzierung auf 2 mögliche Zugriffe die Anzahl der Zugriffe auf WISO 1 von ø monatlich 499 Zugriffen auf ø monatlich 319.

Eine Übersicht über die 20 meistgenutzten Datenbanken bietet die folgende Tabelle:

Zugriffe auf die meistgenutzten Datenbanken 1997		
	Zugriffe 1997	ø monatl. Zugriffe
gesamt	98.002	8.167
Medline*	28.084	2.340
DNB	7.279	607
ZDB	5.821	485
WISO 1 [Betriebswirtschaft]	3.832	319

Zugriffe auf die meistgenutzten Datenbanken 1997		
Dissertation Abstracts	3.720	310
VLB	3.272	273
ABI/Inform	3.099	258
<i>Biological Abstracts</i>	2.649	221
<i>SCI</i>	2.436	203
<i>Curr. Cont. Life Sciences</i>	2.423	202
WISO 2 [Volkswirtschaft]	2.402	200
Psyc.Lit	2.118	177
MLA	2.075	173
Psyndex	1.873	156
Global Books in Print	1.861	155
WISO 3 [Sozialwissenschaft]	1.819	152
Social SCI	1.763	147
Telefonbuch	1.596	133
Brit.Nat.Bibl.	1.566	131
<i>Curr. Cont. Physical Sciences</i>	1.329	111

* hochgerechnet, da keine Unix-Statistik am Anfang des Jahres

Zunächst belegt diese Auswertung, daß über 50% der Nutzung auf nur sechs verschiedene Datenbanken entfallen. Daß darüber hinaus Nutzungsintensität und anfallende Kosten keinen direkten Zusammenhang aufweisen, belegen die folgenden Tabellen. Einmal sind hier die 10 teuersten Datenbankprodukte aufgelistet einschließlich der daraus resultierenden datenbankspezifischen Kosten pro Zugriff, zum anderen, die - bezogen auf die Zugriffe „günstigsten“ Produkte. (Anm.: Die finanziell in die Zuständigkeit der Senckenbergischen Bibliothek fallenden Produkte sind kursiv abgedruckt)

Teuerste Datenbankprodukte		
	Lizenzkosten 1997	Kosten pro Zugriff
<i>Science Citation Index</i>	34.462 DM	14,15 DM
<i>Current Contents Dienste (ISI)</i>	28.046 DM	6,65 DM
Medline	25.706 DM	0,92 DM

Teuerste Datenbankprodukte		
<i>Biological Abstracts</i>	24.197 DM	9,13 DM
WISO 1 bis 3	16.526 DM	2,05 DM
ABI/Inform	14 559 DM	4,70 DM
Psyc.Lit	8.894 DM	4,20 DM
<i>Zool. Record</i>	6.431 DM	9,76 DM
Human Relations Area File	5.828 DM	75,69 DM
Dissertation Abstracts	5.326 DM	1,43 DM

Mit Ausnahme der von der DFG finanzierten hochspeziellen Datenbank „Human Relations Area File“ entfallen die in der Nutzung sehr teuren Produkte auf naturwissenschaftliche Disziplinen und werden daher von der Senckenbergischen Bibliothek finanziert. Die wirtschaftlich günstigsten Datenbanken bilden hingegen inhaltlich völlig andere Disziplinen ab.

Wirtschaftl. Günstigste Datenbanken		
	Preis 1997 umger. In DM	Preis pro Zugriff
Zeitschriftendatenbank	848	0,15 DM
Kursbuch	343	0,34 DM
Deutsche Nationalbibliographie	4368	0,60 DM
Verzeichnis Lieferbarer Bücher	2850	0,68 DM
Medline	25706	0,92 DM
Dissertation Abstracts	5326	1,43 DM
Film Index	600	1,53 DM
Modern Language Abstracts	3253	1,57 DM
Film and Video Finder	305	1,65 DM
Psyndex	3300	1,76 DM

Unter den Gesichtspunkten Kosten und Nutzungshäufigkeit zeigt sich die medizinische Datenbank MEDLINE trotz des sehr hohen Preises als ein sehr günstiges Produkt, wohingegen ansonsten fachspezifische Datenbanken eher ungünstig abschneiden. Eine Korrektur des Angebots unter rein wirtschaftlichen Aspekten ist aber nicht machbar, da dies ansonsten dazu führen müßte, die Naturwissenschaften fast gänzlich auszuschließen.

2.3 Benutzung

2.3.1 Allgemeine Entwicklung

Entgegen der im letzten Jahresbericht formulierten Hoffnung ist im Jahre 1997 der Abwärtstrend bei den Ergebnissen der klassischen Ausleihdienste immer noch nicht zum Stillstand gekommen. Zum ersten Male seit 1982 wurden in einem Berichtsjahr weniger als 1 Million Bestellungen abgegeben (984.785 statt 1.072.559 im Vorjahr = - 8,18 %). Wenngleich auch die Zahl der ausgegebenen Bände sich um ca. 5 % reduzierte, war hier wenigstens doch noch die Millionengrenze überschritten (1.020.000 ausgegebene Bände).

Nun spiegelt bekanntlich die Anzahl der auf die klassische Buchausleihe gehenden Bestellungen heute nicht mehr die Nutzungshäufigkeit oder Nutzungsqualität in einer Bibliothek wider, da viele Recherchen am Bildschirm ohne Buchausleihe erledigt werden können. Außerdem scheint der Abstieg unter die Millionengrenze z. T. auch hausgemacht: das Ausleihmodul von PICA brachte einige Neuerungen mit sich, die im positiven Sinne auch unnötige Bestellungen ersparen.

So wurde

- die Leihfrist für Monographien aus den Geschlossenen Magazinen und dem Offenen Magazin pauschal auf 6 Wochen verlängert,
- die Einzelverlängerung (auf Antrag des Benutzers) abgeschafft,
- im OPAC der Status jedes Mediums ausleihbar/verliehen/nicht verfügbar angezeigt.

Es kommt hinzu, daß Teile der Bestände durch den Umzug in den Bücherturm der früheren Deutschen Bibliothek der Benutzung z.T. längerfristig entzogen waren und die Ausleihe in der Umstellungsphase auf das PICA-Ausleihsystem für mehrere Tage geschlossen war. Darüber hinaus wirkte sich auch der Studentenstreik an der Universität zum Ende des Jahres spürbar auf die Leihstellen aus.

Unter diesen Aspekten kann man mit dem Ergebnis von 984.785 Bestellungen und 1.019.712 Bänden zufrieden sein. Es darf allerdings vermutet werden, daß die Benutzungszahlen der Bibliothek noch weiter sinken werden, wenn die in den vorliegenden Jahreszahlen noch enthaltenen 47.739 Verlängerungen auf Antrag (für die Monate Januar bis Mai 1997) künftig entfallen. Darüber hinaus dürfte die Anzeige des Ausleihstatus der Medien im OPAC die Zahl der negativen Erledigungen noch weiter vermindern. Man darf allerdings gespannt sein, ob die Einführung der Bestellanfrage sich nicht doch ausleihebelebend auswirken wird.

Auch die Anzahl der aktiven Leser ging im Berichtsjahr zurück (- 5 %). Gegen Jahresende wurde die Leserdatei überarbeitet, langfristig inaktive Benutzerinnen und Benutzer wurden gelöscht.

2.3.2 Ausleihe am Ort

Ortsausleihe, Lehrbuchsammlung und Offenes Magazin liegen um durchschnittlich 10 % niedriger: deutlich (-19,5 %) bei den Offenen Magazinen, weniger deutlich bei den Lehrbuchsammlungen (- 4,6 %). Der Niedergang der Offenen Magazine kann mit dem Abräumen aus diesen Bereichen in den Turm der DB erklärt werden, auch mit der bei Teilen der Signaturen-

gruppe 11 monatelangen Zwischenlagerung in Kisten. In der Lehrbuchsammlung muß festgehalten werden, daß der für die Bibliothek lukrative Verkauf von älteren Lehrbüchern die Ausleihezahlen augenscheinlich negativ beeinflusst. Anders können die schlechten Ergebnisse insbesondere für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (- 18,0 %) nicht gedeutet werden. Die angebotenen Bestände waren durch Neukäufe, primär in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ergänzt worden: 92 rechtswissenschaftliche Titel mit 1.543 Bänden und 124 wirtschaftswissenschaftliche Titel mit 1.240 Bänden.

2.3.3 Lesesäle

Die konventionell ermittelte Anzahl der Besucher der Lesesäle von +23,7 % schlägt sich in den Zahlen für die Nutzung der Mikroformen deutlich nieder (+ 21,2 %). In den vergangenen zwei Jahren wurden zwei gänzlich neue moderne Lesegeräte angeschafft und der ältere Maschinenpark technisch überholt. Die traditionelle Nutzung blieb ungefähr auf dem Stand des Vorjahres. Man kann annehmen, daß sich Lesesäle und Carrells steigender Wertschätzung bei den Benutzerinnen und Benutzern erfreuen; dies wirkt sich allerdings nicht unbedingt auf zählbare Entleihungen aus.

2.3.4 Leihverkehr

Bei der Aktiven Fernleihe sank die Zahl der Bestellungen, die für die Stadt- und Universitätsbibliothek und die Senckenbergische Bibliothek über die gemeinsame Fernleih- und Poststelle abgewickelt werden, erneut; statt 118.000 Bestellungen im Vorjahr wurden nur noch 101.000 Bestellungen bearbeitet (= - 15 %). Dies könnte sich wieder ändern, wenn die Kataloge in den „Karlsruher virtuellen Katalog“ aufgenommen werden, das heißt, die Bestände auch überregional besser nachgewiesen sind.

Im Bereich der Passiven Fernleihe ist entgegen dem allgemeinen Trend ein Plus von knapp 6 % zu verzeichnen. Dies betrifft vor allem den Deutschen Leihverkehr, während beim Internationalen Leihverkehr umgekehrt die Bestellrate in den marginalen Bereich sinkt. Knapp 120 Auslandsbestellungen sind bei einer großen Universitätsbibliothek kaum noch erwähnenswert. Wie bereits beim Abschnitt „Signierdienst“ gesagt, wird das Ansteigen im Bereich Passive Fernleihe auf das verbesserte Nachweisangebot sowie auf die heute z.T. automatisierten Bestellmöglichkeiten zurückgeführt.

2.3.5 Magazine

Die in Fechenheim ausgelagerten Bestände (ca 1,4 Mill. Einheiten) wurden im Sommer in den Bücherturm der früheren Deutschen Bibliothek überführt; das Magazin in Fechenheim wurde Ende August aufgelöst.

Im neubezogenen Bücherturm kann z. Zt. nur bei Anwesenheit einer Brandschutzwache für täglich ca. 5 Stunden gearbeitet werden. Dies hat sich allerdings auf die Erledigungsfristen bisher nicht negativ ausgewirkt. Sämtliche Bestellungen vom Vortag sind im Laufe des nächsten Öffnungstages der Ortsausleihe dort verfügbar.

Aus den Geschlossenen Magazinen und dem Offenen Magazin wurden darüber hinaus in Eigenregie großzügige Auslagerungen in den Turm vorgenommen, um im Gebäude in der Bockenheimer Landstraße Platz zu schaffen. Diese Arbeiten hielten bei Jahresende noch an.

2.3.6 Bücherauto

Die Zahl der transportierten Bände nahm konsequent zu der Entwicklung bei der aktiven Fernleihe ab (ca. 13,5 %) und bei der Passiven Fernleihe zu (ca. 10 %). Die Fahrten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % ab. Zwischen der Frachtzentrale Frankfurt und der Frachtzentrale Regensburg (für Bayern) sowie der Frachtzentrale Berlin (Staatsbibliothek) verkehren seit November des Jahres Direktcontainer der Deutschen Post AG. Diese können bis zu 31,5 kg Paketgut aufnehmen bei 6,10 DM Gebühr pro Paket. Es wird angestrebt, die Konditionen im Jahre 1998 noch zu verbessern.

2.4 Zentrale EDV-Betreuung

2.4.1 Organisation

Die Abteilung 42.8 Zentrale EDV-Betreuung (ZEDV) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1997 neu geschaffen. Laut Arbeitsverteilungsplan wurde die Abteilung zunächst mit 5 Stellen ausgestattet:

Neben der Einarbeitung des neuen Personals in die EDV-Architektur der StUB mußte auch die räumliche und materielle Ausstattung organisiert und eingerichtet werden. Problematisch war es, unter den beengten Verhältnissen in der StUB geeignete Räumlichkeiten für Arbeitsplätze, Server und Lagermöglichkeiten zu finden.

Dazu wurden zwei Räume im Magazin (ZGE) mit neuen Büroeinrichtungen und entsprechendem EDV-Equipment ausgestattet. Für die Server wurde ein Serverraum mit neuen Netzwerkan schlüssen sowie Steckdosen zur Stromversorgung eingerichtet. Als Lagerraum dient ein abschließbarer Bereich des Magazins im ZGE.

Weitere organisatorische Maßnahmen waren die Übergabe der Netzwerk- und Geräte-Hardware, die bisher unter der Obhut des Hochschulrechenzentrums (HRZ) der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main standen, sowie der Vereinbarung von Zuständigkeits- und Tätigkeitsschnittstellen zwischen dem HRZ und der ZEDV.

Der Zuständigkeitsbereich der ZEDV umfasst die StUB incl. MedHB und Bibliotheksschule (alle Systeme) sowie SeB incl. Bibliothekszentrum Niederursel der Fachbereiche Chemie und Biologie (nur PICA-System). Bezüglich des PICA-Systems beschränken sich die Aufgaben der ZEDV auf die Installation und die Betreuung der Endgeräte. Die Vorbereitung der Client-Software und der Zugang zum PICA-System verbleiben im Zuständigkeitsbereich der Bibliotheksdatenverarbeitung (BDV) des HRZ.

Aus bibliothekspolitischen Gründen hat die ZEDV im Laufe des Jahres 1997 Aufgaben erhalten, die über die StUB hinausgehen. Somit verlagerte sich der Schwerpunkt der EDV-Aufgaben und die ZEDV entwickelt sich zum Dienstleister mit überregionalem, zum Teil bundesweitem Service.

Um diesen Service sinnvoll aufrecht erhalten zu können, besonders im Hinblick auf neue Projekte (siehe Abschnitt EDV-Projekte), muß eine Kapazitätserweiterung der ZEDV dringend in Betracht gezogen werden.

Als erster Schritt wurde die personelle Struktur an den Erfordernissen der bestehenden EDV-Aufgaben angepaßt. Um eine optimierte Aufgabenbewältigung zu erreichen, waren Umbeset-

zungen und Umverteilungen der Tätigkeiten im Laufe des Jahres 1997 notwendig. Dies stellt einen Entwicklungsschritt dar, der bei der Einarbeitung einer neuen Abteilung auftreten kann.

2.4.2 EDV-Überblick

Die StUB besitzt insgesamt sechs Subnetze: *Ausleihe, Stupool, Bibliothek allgemein, Katalog, Erwerbung* und *OPAC*.

Um eine zeitgemäße Kommunikation für die Beschäftigten zu ermöglichen, wurde die Einrichtung von Email-Accounts für MitarbeiterInnen stark intensiviert.

Zur Zeit sind 158 MitarbeiterInnen mit einem Email-Account versehen. Das sind 66 % der Belegschaft der StUB. Zum Teil wurde die Zentralrechner-Lösung Pine auf Email-Programme unter MS-Windows umgestellt. Damit ist ein komfortableres Arbeiten besonders mit Email-Attachments möglich.

Nach ausführlichen Marktstudien wurde in der StUB zum Schutz vor Schäden an PC-Hard- und Software flächendeckend ein Antiviren-Programm installiert. Dieses wird turnusmäßig mit neuen Virensignaturen aktualisiert.

Die StUB ist zur Zeit mit folgender Hardware ausgestattet:

	PC	Drucker	Server	Sonstiges
Bibliotheksschule			1 Novell	
DV-Labors	30	5		1 Flachbettscanner
Unterrichtsraum Höherer Dienst	1			
Mitarbeiter	11	10		1 Notebook
MedHB				
OPAC	4			
Ausleihe (PICA-OUS)	2	2		2 Lese pistolen
Mitarbeiter	4	3		
StUB (ohne SeB)			6 IBM RS/6000 AIX	1 Buchscanner
			2 Linux	
			2 Novell	
			3 MS-Windows NT	
OPAC	50			
Ausleihe (PICA-OUS)	19	17		17 Lese pistolen
Erwerbung (PICA-ACQ)	20	1		20 Lese pistolen
Info-Netz	11			
Mitarbeiter	170	70		2 Flachbettscanner, 2 Notebook

Info-Netz

Aufgrund von zunehmenden Ausfällen des Servers (MS-Windows NT) und Client-PCs bedingt durch Verschleiß wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Der Server erhielt ein Hardware-RAID-System, bestehend aus neuen Festplatten und einem eigenständigen Hardware-RAID-Controller, der für die Datensicherheit sorgt. Damit bietet dieses Subsystem eine Kapazität von 45 GB.

Insgesamt stehen auf dem Server für die Retrievals 81 GB an Festplattenkapazität zur Verfügung.

Zum anderen wurde die Verfügbarkeit des Servers durch eine zweite Festplatte, auf der sich immer eine aktuelle Spiegelung der Betriebssystemfestplatte befindet, wesentlich erhöht.

- Die neun Client-PCs im Info-Netz-Raum wurden durch neue zeitgemäß ausgestattete Rechner ersetzt.
- Zusätzlich wurden zwei PCs für die WWW-Recherche beschafft. Problematisch war dabei der Schutz vor Veränderungen der installierten Software durch die Benutzer. Die Sicherheit wird durch entsprechende Maßnahmen gewährleistet.
- Zum Schutz vor Vandalismus wurden alle PCs anstelle von Mäusen mit Tastaturen, die einen Trackball integriert haben, ausgestattet.

Im Jahre 1997 waren 98 Datenbanken im Info-Netz verfügbar.

Datenbanken

Im März 1997 wurden die WWW-Medizindatenbanken Medline, Aidsline und CancerLit der Firma Ovid Technologies auf einem neu beschafften und neu eingerichteten Server (AIX) in der StUB in Betrieb genommen. Aus lizenzrechtlichen Gründen ist der Zugang auf das Netz der Universität beschränkt. Als Client-Software ist lediglich ein WWW-Browser nötig.

Fristgerecht zum 15. Oktober 1997 wurde die Chemiedatenbank CrossFireplusReactions der Firma Beilstein Informationssysteme auf einem ebenfalls neu beschafften und neu eingerichteten Server (AIX) in der StUB in Betrieb genommen.

Bis zum Jahresende wurde die Datenbank als Testlauf für die Fachbereiche und Institute der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main betrieben. CrossFireplusReactions ist eine Client-Server-Applikation, die es erforderlich macht, daß bei den Anwendern eine spezielle Client-Software installiert wird. Auf dem Server werden individuelle User eingerichtet und verwaltet. Die Einrichtung der User und der Client-Software innerhalb der Fachbereiche wurde durch die ZEDV koordiniert und die Installation durch die Vorkonfiguration der Client-Software erleichtert. Der Testlauf verlief reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit.

Im Januar 1998 wird der Produktionsbetrieb gestartet und auf die Universitäten in Darmstadt, Gießen, Kassel und Marburg erweitert. Als Zugangssystem dient der Server der StUB Frankfurt am Main.

Die Datenbank hat einen Umfang von 42 GB, die sich jährlich um mindestens 2 GB erhöht. Hinzu kommen noch die von den Benutzern erzeugten Daten.

Als Besonderheit ist das dazu notwendige DLT-Hochleistungsbandlaufwerk zu erwähnen, das die Updatezeit und damit den Stillstand des Systems auf einen Tag beschränkt. Mit herkömmlicher Technik wäre dazu eine Woche zu veranschlagen.

PICA

Ausleihe:

Für die Umstellung des Ausleihsystems von BIBDIA auf PICA-OUS im Mai 1997 mußten umfangreiche Netzwerk-Erweiterungen und Hardwarebeschaffungen durchgeführt werden, da die BIBDIA-Terminals nicht für den Betrieb mit PICA geeignet waren.

Dazu wurde ein Umbau des Netzwerks in der StUB durchgeführt, um die Sicherheit und die Performance des Datenverkehrs zu optimieren. Die PICA-OUS-Arbeitsplätze erhielten aus diesem Grunde ein eigenes Subnetz.

Außerdem wurden weitere Netzwerkdaten an den PICA-OUS-Arbeitsplätzen installiert. Als „Terminals“ dienen PCs mit Kombi-Lesepistolen (Barcode und OCR-B) sowie Tintenstrahldrucker mit Endlosrollenpapier, wobei das vom BIBDIA-System gewohnte Papierhandling beibehalten werden konnte.

Leider waren die heutigen Drucker bzw. konfektionierten Papiersorten nicht ohne Umbau bzw. Sonderanfertigung erhältlich. Als Mahndrucker dient ein Hochleistungsnetzwerkdrucker.

Folgende Datenmengen wurden für die Ausleiheumstellung aus BIBDIA in PICA-OUS eingespielt bzw. konvertiert:

	Anzahl der Datensätze
Mediendaten	1.540.133
Leserdaten	79.201
Bewegungsdaten	60.000

Erwerbung:

Die Erwerbungsabteilung wurde im Dezember 1997 auf PICA-ACQ umgestellt. Dazu wurden für die entsprechenden Arbeitsplätze neue PCs mit Lesepistolen (Barcode) installiert und konfiguriert. Als Drucker dient ein weiterer Hochleistungsnetzwerkdrucker.

Opencat:

Im September 1997 wurde der OPAC (Online Public Access Catalogue) auf das System OpenCat umgestellt, was eine Tastaturanpassung in der Terminalsoftware erforderlich machte. OpenCat erlaubt nicht nur die Recherche in der lokalen Datenbank, sondern erlaubt die Recherche im hessischen Verbund erstmals auch für den Bibliotheksbenutzer.

WinIBW:

Die WinIBW, die die bibliotheksinternen PICA-Module unter der Oberfläche MS-Windows zur Verfügung stellt, wird seit Juni 1997 in der Verbundzentrale ausführlich getestet. Dafür war die Installation der 32-Bit-Erweiterung für MS-Windows for Workgroups 3.11 erforderlich.

Stupool

Für die im September 1997 von acht auf zehn aufgestockten öffentlichen IBM RS/6000 Workstations (Stupool) in der Eingangshalle wurde ein eigenes Subnetz installiert, um sowohl der Beeinträchtigung des Datenverkehrs als auch des Sicherheitsverlusts innerhalb des StUB-Netzwerks entgegenzuwirken. Außerdem mußte die Stromversorgung ausgebaut werden.

An dieses Subnetz werden auch die bis zum Februar 1998 einzurichtenden 26 Multimedia-Arbeitsplätze für die StudentInnen angeschlossen. Die dazugehörigen PCs werden von der Börse Frankfurt am Main gestiftet. Dazu wird die Empore im Lesesaal 1 mit entsprechenden Arbeitsplätzen inklusive der dazu benötigten Netzwerkanschlüsse sowie den Steckdosen zur Stromversorgung ausgestattet. Die PCs werden über eine Soundkarte mit Kopfhöreranschluß verfügen, die mit eigenen Kopfhörern betrieben werden kann.

Außerdem ist die Installation eines Zugangssystems vorgesehen, für das leihweise ein „Hardware-Schlüssel“ (Sicherheitsschlüssel, Chip-Karte, Magnet-Karte, etc.) an der Lesesaaltheke gegen Pfand ausgegeben wird. Dadurch soll eine ordnungsgemäße Benutzung der Arbeitsplätze gewährleistet werden.

Die 26 Multimedia-PCs werden wie die zehn Workstations vom HRZ betreut.

2.4.3 EDV-Projekte

WWW-Server:

Seit November 1997 besitzt die StUB einen eigenen WWW-Server (Linux). Dieser wurde speziell für den WWW-Service der StUB, der Bibliotheksschule und der Senckenbergischen Bibliothek installiert und eingerichtet. Dadurch wird die Administration dieses Services wesentlich erleichtert. In diesem Zusammenhang wurde die bisherige Homepage, die bis zu diesem Zeitpunkt auf dem WWW-Server des HRZ abgelegt war, grundlegend überarbeitet. Somit besitzt die StUB nun eine eigenständige WWW-Adresse. Bei dieser Gelegenheit wurden für die Bibliotheksschule und die Senckenbergische Bibliothek ebenfalls eigene WWW-Adressen auf dem WWW-Server der StUB mit Hilfe der Multi-Homing-Funktionalität eingerichtet.

	WWW-Adresse
StUB	www.stub.uni-frankfurt.de
Bibliotheksschule	www.fhsbib.uni-frankfurt.de
Senckenbergische Bibliothek	www.seb.uni-frankfurt.de

Als Koordinierungsgremium wurde eine WWW-Redaktion gegründet, die für ein einheitliches Erscheinungsbild der WWW-Seiten Sorge tragen soll. Außerdem wurde der Aufbau eines Intranets für die StUB begonnen. Dies soll zur Verbesserung des Informationsflusses in der StUB beitragen. Der Zugriff ist auf die MitarbeiterInnen des Hauses beschränkt.

subito:

Die StUB inklusive der SeB wird sich am Dokumentenlieferdienst der deutschen Bibliotheken subito als Lieferantensystem beteiligen. Außerdem wird die StUB ein Zugangssystem für den hessischen Bereich zur Verfügung stellen.

Die Projektierung und Beschaffung der Hard- und Software erfolgte im vergangenen Jahr 1997. Die Installation und Inbetriebnahme wird im Laufe des ersten Halbjahres 1998 abgeschlossen sein.

Bezüglich der Hardware kommt eine für die StUB und die SeB gemeinsame subito-Station IBM RS/6000 43P-140 (AIX) mit ISDN-Fax-Router Bintec Bianca/Brick-XS Office zum Einsatz.

Sowohl die StUB als auch die SeB arbeiten mit jeweils einer eigenen Scan-Station, die aus folgenden Komponenten besteht:

- Digital Bookscanner von XBS (max. DIN A2)
- Scan-PC mit hochauflösendem 21 Zoll Monitor
- zwei DIN A3 Hochleistungsnetzwerkdrucker

Softwareseitig wird das Programm SURAD/DOD der Firma Software-Ley eingesetzt, das mit einem Oracle-Workgroup-Server zusammenarbeitet. Als Fax-Software dient ComFax der Firma Com-EM-tex.

Die Bestellung eines Dokuments erfolgt mit der erfolgreichen Recherche in der ZDB mittels eines WWW-Zugangssystems. Die Übermittlung der Bestellung an das Lieferantensystem erfolgt automatisch per Email. Nach der manuellen Digitalisierung versendet das System das Dokument auf die bei der Bestellung angegebene Weise (Internet, Fax, Post). Die Rechnung wird ebenfalls automatisch generiert. Nähere Informationen sind im WWW unter <http://www.subito-doc.de> nachlesbar.

Weitere Projekte, die sich in der Entwicklung befinden:

- *Digitales Koloniales Bildarchiv* inclusive Server in der StUB
(zur Zeit im Test beim Fachbereich Vermessungswesen/Kartographie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden)
- *Digitalisierung von Flugschriften und Kleinschrifttum im Zusammenhang mit der Revolution von 1848 im deutschsprachigen Raum*
(zur Zeit noch beim Fachbereich Informatik der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main)

2.4.4 Weitere Aktivitäten

Das Arbeiten mit BIBWORKS wurde durch die Installation einer neuen Zugangstechnik zur ZDB des DBI verbessert (Dezember 1997).

Die Recherchequalität des STUB-Data-Rechercheplatzes wurde durch den Austausch des bisherigen PCs durch ein leistungsfähigeres neues Modell wesentlich verbessert.

Die Direktion der StUB erhielt neben neuen leistungsfähigeren Rechnern ein Workgroup-Netzwerk, um neben dem einfacheren Datenaustausch umfangreiche Dokumente bearbeiten zu können. Außerdem stellt die Bearbeitung von Dokumenten, die als Email-Attachment empfangen und versendet werden, eine weitere wichtige Funktionalität dar.

Die Mitarbeiter-PCs wurden in einer flächendeckenden Aktion von 8 MB auf 16 MB Hauptspeicher aufgerüstet. Nach Bedarf wurden CD-ROM-Laufwerke nachgerüstet.

Bis auf wenige Ausnahmen wurden die noch in der StUB vorhandenen PCs der 386-Klasse durch leistungsfähigere Modelle ausgetauscht.

In der Zentralredaktion Hessische Bibliographie wurde das komplette Novell-Netzwerk durch leistungsfähigere PCs (Server und Workstations) ersetzt. Um die relativ langsame Anbindung an das Netzwerk der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main per ISDN nicht noch durch den bisher eingesetzten alten PC zusätzlich zu behindern, wurde ebenfalls ein neuer Rechner installiert und eingerichtet.

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

II. Statistikteil

II

STATISTIKTEIL

1 Allgemeine Entwicklung 1997

1.1 Zusammenfassende statistische Angaben

a	Gesamtbestand	3.860.790
	darin -Inkunabeln	2.702
	-Dissertationen	189.946
	-Lehrbuchsammlung	57.506
	-Handbibliotheken u. Handmagazine in Bdn.	298.918
	-Handschriften u. Hs.-Fragmente	10.112
	-Autographen	35.565
	-Nachlässe	231
b	Zugang (physische Einheiten)	78.922
c	laufende Zeitschriften	10.095
d	Mikroformen (Bestand)	548.334
e	Benutzung (Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	984.785
	- Bände	1.019.712
	- aktive Leser	36.633
	- davon neu	8.053

1.2 Etatentwicklung

a	Ausgaben für die Erwerbung	4.942.644
	davon Einband	345.414
b	Einmalige Investitionen	1.463.271
c	Sonstige sächl. Ausgaben	6.123.343
d	Personalmittel	18.005.403
e	Ausgaben insgesamt	27.183.233
	davon Fremdmittel	1.591.216

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

1	Stadt- und Universitätsbibliothek	
	a) Beamte	130
	b) Angestellte	57
	c) Arbeiter	4,5
2	Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswes.	
	a) Beamte	8
	b) Angestellte	2
	c) Arbeiter	0

3	Hessischer Zentralkatalog	
	a) Beamte	18
	b) Angestellte	6
	c) Arbeiter	0
1.3.2	Sonstige Stellen	
	a Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben im Stellenplan der Bibliothek (in 1.3.1 enthalten)	12
	b ABM-Kräfte	0
	c Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte	12,5
	d Sonstige Kräfte	0
	e Referendare	1
	f Bibliotheksinspektoranwälter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/106)	6
	g Bibliotheksassistentenanwälter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/107)	3
	h Sonstige Auszubildende und Praktikanten	0
1.3.3	Drittmittelstellen	
	a DFG-Stellen	3,5
	b Sonstige Drittmittelstellen (VW)	0,5

2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

2.1 **Buchbearbeitung**

2.1.2 Erwerbung

a *Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)*

	Bestand am 31.12.97	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbinderbänden	2.969.719	48.355
Dissertationen nach physischen Einheiten		
- gedruckte Materialien nach Buchbinderbänden	189.946	2.439
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	23.151	846
Karten und Pläne nach Blättern	6.394	25
Noten nach physischen Einheiten	124.760	431
Handschriften nach Einzelstücken	9.956	0
Tonträger nach Einzelstücken	4.960	136
Dias und Arbeitstransparente nach Ausleiheinheiten	2.182	16
Filme und Videomaterialien nach physischen Einheiten	148	10
Sonstiges nach physischen Einheiten		
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	548.334	26.292
- Sonstige Materialien nach physischen Einheiten	15.178	372

b *Zeitschriften (DBS)*

Im Berichtsjahr laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	10.095
Ausgaben für laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen im Berichtsjahr (DM)	2.159.424
Im Berichtsjahr neu hinzugekommen Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	328

Im Berichtsjahr abgeschlossene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln

557

c Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung (DBS)

	Zugang nach physischen Einheiten	Ausgaben insgesamt o. Einband
Kauf	61.327	4.587.497
Tausch	3.733	4.750
Pflicht	7.578	4.983
Geschenke	6.284	
Summe	78.922	4.597.230
darunter Fremdmittel	14.025	951.990
ausländ. Materialien	29.789	2.581.679
Lücken- oder Rückergänzungen	2.790	398.197
Reihenwerke und Fortsetzungen	9.456	426.446

d Gesamtausgaben im Vergleich

	1997 DM	% Anteil an Ges.-Ausg.	1996 DM
1 Zeitschriften u. Forts.			
a) Zs Abonnements incl. MF und CD-ROMs	2.159.424	46,98	1.903.896
b) laufende Reihen	203.369	4,42	206.516
c) Fortsetzungen	223.077	4,85	207.657
Zwischensumme	2.585.870	56,25	2.318.069
2 Monographien (Neukauf) incl. Ersatz	1.361.153	29,61	1.454.431
3 Antiquaria/Reprints (ohne MF)	398.197	8,66	388.090
4 Mikroformen	208.266	4,53	171.162
5 Sonstiges	38.994	0,85	47.442
6 Handschriften	0	0	561
Zwischensumme	4.592.480	99,90	4.379.755
Verrechnungstausch	4.750	0,10	1.714
Gesamtsumme	4.597.230	100,00	4.381.469
Darin enthaltene			
a) SDD-Mittel	159.616		
b) DFG-Mittel	792.374		

e Ausgaben für Erwerbung nach Fächern (DBS)

	Ausgaben für Kauf (in vollen DM)		
	insgesamt	davon Bücher	davon lfd geh. Zeitschr. u. Zeitungen
Allgemeines	463.372	66.586	192.864
Philosophie	52.676	36.189	15.108
Psychologie	95.817	53.609	30.618
Religion und Theologie	45.788	28.728	16.628
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	72.489	24.505	41.830
Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	110.790	44.769	54.484
Wirtschaft, Arbeit	479.796	186.707	256.429
Recht	427.848	267.911	157.648
Erziehung, Bildung, Unterricht	53.542	29.935	22.863
Volks- und Völkerkunde	240.566	138.144	65.819
Natur, Naturwissenschaften allgemein	-	-	-
Mathematik	-	-	-
Informatik, Kybernetik	52.030	19.268	17.755
Physik, Astronomie	-	-	-
Chemie	-	-	-
Geowissenschaften	-	-	-
Biologie	-	-	-
Medizin, Veterenärmedizin	665.148	51.586	589.524
Technik allgemein	2.459	-	2.459
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengew.	5.321	4.934	387
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	31.835	22.500	6.113
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	4.550	547	1.697
Architektur	23.515	20.742	2.653
Bildende Kunst, Photographie	91.062	55.859	18.387
Musik, Theater, Tanz, Film	447.841	264.506	103.215
Sport, Spiele	481	8	473
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	226.561	119.095	94.363
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	75.756	42.917	13.832
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	240.292	202.239	17.364
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	65.534	50.841	14.473

Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	30.698	26.865	3.368
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	25.171	14.811	10.360
Sprach- und Literaturwis- senschaft sonst. Sprachen	241.694	141.620	39.505
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	260.779	219.915	36.755
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	12.960	11.987	523
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	46.109	21.120	24.702

f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)

	Zugang gekaufte Bücher nach Bänden.	laufend gehal- tene gekaufte Zss. und Zei- tungen (Abon- nements)
Allgemeines	921	438
Philosophie	487	73
Psychologie	774	90
Religion und Theologie	341	113
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	421	182
Politik, öffentliche Verwal- tung, Militär	793	226
Wirtschaft, Arbeit	2.711	689
Recht	2.574	536
Erziehung, Bildung, Unterricht	514	112
Volks- und Völkerkunde	2.845	577
Naturwissenschaften allg.	-	-
Mathematik	-	-
Informatik, Kybernetik	325	43
Physik, Astronomie	-	-
Chemie	-	-
Geowissenschaft	-	-
Biologie	-	-
Medizin, Veterinärmedizin	469	698
Technik allgemein	-	-
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- und Gaststättengewer- be	17	5
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	165	34
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	13	11

Architektur	282	22
Bildende Kunst, Photographie	460	88
Musik, Theater, Tanz, Film	2.776	660
Sport, Spiele	1	7
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	1.752	586
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	636	103
Deutsche Sprach- und Litera- turwissenschaft *	2.730	254
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	982	112
Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	280	23
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	344	90
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	2.673	346
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	1.706	223
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	53	4
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	250	100

g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahren

1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss).

	1997	1996	1995	1994	1993	1992
Gesamtzugang	50.794	55.609	51.541	54.939	57.092	59.389
davon aus Mittel der DFG	8.237	9.439	8.357	9.153	9.983	10.416

2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	1997	1996	1995	1994	1993	1992
Gesamtzugang	28.128	31.320	29.899	36.816	39.230	46.502
davon aus Mittel der DFG	5.363	5.496	8.979	6.144	8.655	9.403

i. Gesamtwuchs für die SSG, Rechnungsjahr 1997

SSG	Mon	German. dt.	Zs	amerik. Diss. auf MF	andere Mikro= formen	ältere Quellen= literatur	CD-ROM	DFG-Einh. Insges.	Eigenleistung						Summe Einheiten	%
									ausl. Titel				dt. Titel			
									Mon	Zs	M-form	Ant	Mon	Zs		
6,31	1112	-	373	62	1144	3	2	2696	229	24	140	2	489	28	3608	16,39
6,32	292	-	69	5	160	9	0	535	93	18	675	-	77	4	1402	6,37
7,11	568	-	297	121	1	15	0	1002	221	91	-	-	378	65	1757	7,98
7,12	283	-	115	189	-	1	-	588	143	19	13	-	200	29	992	4,51
7,13	150	-	18	1	-	-	-	169	36	2	-	-	161	18	386	1,75
7,20	10	-	3	3	-	-	-	16	6	-	-	-	33	4	59	0,27
7,21	512	749	80	400	5	49	-	1795	161	26	433	16	1311	141	3883	17,64
7,6	546	-	56	6	-	1	1	610	84	24	1	-	88	4	811	3,68
7,7	864	-	139	16	1480	77	0	2576	244	62	0	29	588	32	3531	16,04
9,3	559	-	198	834	16	6	1	1614	219	61	201	12	114	41	2262	10,28
9,4	724	-	175	557	355	8	2	1821	256	29	566	-	218	52	2942	13,37
10	131	-	45	-	-	-	2	178	48	10	-	-	127	13	376	1,71
Summe	5751	749	1568	2194	3161	169	8	13600	1740	366	2029	59	3784	431	22009	100,00

DFG: 61,97%
Stadt: 38,03%

Hinzu kommen aus SDD-Mitteln für:

E 7,21	34
E 7,7	0
E 9,3	3
	37

h. Gesamtaufwand für die SSG, Rechnungsjahr 1997

SSG	Mon	German. dt.	Zs	amerik. Diss. auf MF	andere Mikro= formen	ältere Quellen= literatur	CD-ROM	DFG-Ausg. Insges.	Eigenleistung						Summe Aufwand	%
									Mon	Zs	M-form	Ant	dt. Titel Mon	Zs		
6,31	41.390 DM	-	31.168 DM	1.396 DM	321 DM	2.994 DM	12.899 DM	90.168 DM	13.681 DM	4.169 DM	2.399 DM	523 DM	19.972 DM	7.353 DM	138.265 DM	11,16
6,32	18.599 DM	-	7.511 DM	68 DM	500 DM	2.663 DM	2.829 DM	32.170 DM	4.685 DM	1.647 DM	1.037 DM	-	2.447 DM	294 DM	42.280 DM	3,41
7,11	43.203 DM	-	41.351 DM	2.618 DM	30 DM	1.170 DM	1.781 DM	90.153 DM	11.863 DM	20.018 DM	-	-	29.086 DM	12.495 DM	163.615 DM	13,21
7,12	16.476 DM	-	18.880 DM	4.718 DM	-	250 DM	-	40.324 DM	7.710 DM	2.930 DM	161 DM	-	11.453 DM	3.240 DM	65.818 DM	5,31
7,13	8.486 DM	-	1.009 DM	32 DM	-	-	-	9.527 DM	1.628 DM	471 DM	-	-	8.478 DM	1.660 DM	21.764 DM	1,76
7,20	901 DM	-	118 DM	82 DM	-	-	-	1.101 DM	528 DM	-	-	-	2.162 DM	522 DM	4.313 DM	0,35
7,21	25.873 DM	50.324 DM	5.452 DM	7.944 DM	-	20.653 DM	-	110.246 DM	9.678 DM	1.666 DM	10.743 DM	8.528 DM	93.401 DM	9.606 DM	243.888 DM	19,68
7,6	21.058 DM	-	8.559 DM	135 DM	-	113 DM	385 DM	30.250 DM	4.963 DM	1.697 DM	64 DM	-	4.739 DM	1.580 DM	43.293 DM	3,49
7,7	39.274 DM	-	10.450 DM	343 DM	45.958 DM	6.987 DM	462 DM	103.474 DM	14.011 DM	8.503 DM	712 DM	6.750 DM	28.296 DM	6.061 DM	167.807 DM	13,54
9,3	27.083 DM	-	20.364 DM	15.606 DM	1.467 DM	22.592 DM	992 DM	88.104 DM	11.289 DM	10.556 DM	4.598 DM	5.712 DM	21.465 DM	4.948 DM	146.672 DM	11,84
9,4	34.004 DM	-	38.018 DM	10.762 DM	7.459 DM	27.409 DM	1.856 DM	119.508 DM	12.258 DM	10.005 DM	5.398 DM	-	7.305 DM	9.982 DM	164.456 DM	13,27
10	9.805 DM	-	7.749 DM	-	-	-	6.442 DM	23.996 DM	3.385 DM	1.826 DM	-	-	6.089 DM	1.557 DM	36.853 DM	2,97
Summe	286.152 DM	50.324 DM	190.629 DM	43.704 DM	55.735 DM	84.831 DM	27.646 DM	739.021 DM	95.679 DM	63.488 DM	25.112 DM	21.513 DM	234.893 DM	59.298 DM	1.239.004 DM	100
Hinzu kommen die Sondermittel für die Theaterzeitschrift "Ou": 53.353 DM								-5,38%	205.792 DM -6,21%			294.191 DM + 14,7%		-1,60%		

DFG-Anteil: 59,65 %

Eigenanteil: 40,35 %

Hinzu kommen aus SDD-Mitteln für:

E 7,21	15.278 DM
E 7,7	1.350 DM
E 9,4	3.645 DM
	20.273 DM

2.1.3	Katalogisierung	
2.1.3.1	<i>Alphabetische Katalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke	77.554
	davon: Neuzugang	52.936
	Altbestand	24.618
	b. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	298.818
	davon: Handbibliotheken	110.243
	Auskunft (HBB 1.3)	27.860
	Lesesaal 1 (HBB 4.5)	19.381
	Lesesaal II (HBB 11.16-19)	17.264
	System. Katalog (HB 2)	502
	HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	2.093
	HB Schule und Buchwiss. (HB 6)	10.007
	HB Osteuropa (HB 9)	2.781
	Musik-LS (HBB 20.21)	19.977
	Handschr.-LS (HB 22)	4.247
	LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)	s.u.
	Frankfurt -LS (HB 26)	1.791
	Hess. Zentralkatalog (HB 28)	499
	Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.351
	Mikroform-Guides (HB MF)	416
	CD-ROM-LS (HB 30)	74
	davon Handmagazine	188.575
	- Geisteswissenschaften (HM 5)	76.865
	- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	13.264
	- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	45.035
	- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	10.272
	- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)	
	u. Handmagazin (HM 23 - 25) zusammengefaßt	43.139
2.1.3.3	Zeitschriftenverzeichnis	
	a. Zahl der neu gemeldeten Titel	1.332
	b. Zahl der ermittelten/erfaßten Bestandsangaben	5.731
	- StuB	4.032
	- SeB	1.134
	- Bibliothekar. Einrichtungen d. Universität und sonst. Inst. Bibl.	565
	c. Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	137.091

2.1.3.4	<i>Sachkatalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke (RSWK)	50.732
	b. Zahl der Katalogeintragungen (konventionell nach Eppelsheimer)	27.000
	c. Zahl der Schlagwort-Neuansetzungen .	696
	d. Normsätze für den Verbund-SWD	1.269
2.1.4	Buchtechnik	
2.1.4.1	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Auftragsvergabe durch Einbandstelle an gewerbl. Buchbinder und Restauratoren	
	a. Ausgaben für Bucheinband und Bestandserhaltung insgesamt	345.414
	- Zahl der bearbeiteten Bände..	14.771
	b. Neueinbände	
	- Zahl der bearbeiteten Bände	12.288
	davon Leinenbände	9.362
	Zeitungsbande	62
	Broschüren	2.407
	Schuber, Mappen, Kartonagen, Folien	457
	c. Restaurierungen und Reparaturen	
	- Zahl der restaurierten Bände	2.483
2.1.4.2	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Hausbuchbinderei, hauseigene Restaurierungswerkstatt-	
	a. Hausbuchbinderei	
	- Zahl der Neueinbände	..
	- Zahl der Reparaturen	167
	- Zahl der Schuber, Mappen, Kartonagen	538
	- hauseigene Publikationen	0
	- Zuschnitt Katalogkarten	0
	b. hauseigene Restaurierungswerkstatt	
	- Zahl der restaurierten Objekte	392
	- Lederbände	43
	- Pergamentbände	13
	- Leinenbände	55
	- Pappbände	257
	- Graphiken, Autographen, Plakate etc.	24

2.1.4.3	<i>Vervielfältigung</i>	
	a. Zahl der Titelkartendrucke (Folien)	1.680
	- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst. Bibl.	
	Folien	1.680
	Abzüge	12.963
	Katalogkarten	103.672
	b. Druckseiten	
	Folien	3.815
	Abzüge	786.851
2.1.4.4.	<i>Beschriftung</i>	
	Zahl der beschrifteten Bände	81.749
	- Neuzugang	65.691
	- Umarbeitungen (incl. Sem.App.)	16.058
2.2	Information	
2.2.1	Auskunft	
2.2.1.1	<i>Zahl der Anfragen</i>	90.000
	- persönlich/telefonisch	
	- schriftlich	483
	- CD-ROM → 2.2.3 Digitale Informationsdienste	
2.2.1.2	<i>Führungen</i>	
	- für Universität/FHS/Akad.	58
	- für Schulen	16
	- für Benutzer allgemein	30
2.2.2	Signier- und Bibliographierdienst	
	a. Signierpflicht	
	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	45.040
	- Direktbestellung (BRD)	39.091
	- Internat. LV	2.818
	- Leitbibliotheken	3.131
	c. Zahl der für den PLV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	14.197
2.2.3	Digitale Informationsdienste	
2.2.3.1	<i>Informationsvermittlungsstelle</i>	
	a. Zahl der in dialogfähigen Datenbanken durchgeführten Recherchen (Suchformulierung)	61
	b Zahl der Datenbankanbieter	2

2.2.3.2	<i>Digitale Informationsmittel: Infonetz</i>	
	Anzahl der CD-ROM-Datenbanken in Benutzung insgesamt (d.h. ohne magazinierte und Buchbeilagen)	116
	davon im Netz	98
	ssg-relevante Datenbanken	35
	davon im Netz	29
	Jahreszugriff 1997 auf die Datenbanken im Netz	98.002
	Jahreszugriff 1997 auf ssg-relevante Datenbanken im Netz	12.078
	Nutzung der Datenbanken durch Auswärtige Auftragsrecherchen	10 - 15 % 41

2.2.5	Maschinelle Buchdatenerfassung	
	a. Geschlossenes Magazin	1.635.052
	b. Offenes Magazin	247.710
	c. Lehrbuchsammlung	57.506

2.3 **Benutzung**

2.3.1.1	<i>Benutzer</i>	
	a. Zahl der eingetragenen Benutzer	83.059
	b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	36.633
	c. Benutzerstruktur	
	1. Allgemeine Benutzer und Firmen	8.166
	4. Auswärtige Bibliotheken im Leihverkehr	618
	5. Behörden und Verlage in Frankfurt	116
	6. Hochschullehrer und Sonderbenutzer	234
	8. Stadt- und Universitätsbibliothek Bibliotheksschule	448
	9. Universitätsinstitute	400
	10. Studenten Universität Frankfurt	23.255
	11. Sonstige Studenten	3.314

2.3.1.3	<i>Öffnungszeiten</i>	
	a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	299
	b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	69

2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in %	85

2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	<i>Präsenzbestände</i>	
	a. Aufstellung: Anzahl der Präsenzbestände in Prozenten	15
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden (HB/HM)	298.918
	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den/die Lesesaal/Lesesäle	181.723
	davon Lesesäle	86.646
	davon Handmagazine	108.222
	d Lesesaalbenutzungen	323.473
	e. Mikroformen	78.125
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten	322.651
2.3.3.2	<i>Ausleihbestände</i>	
	a. Bestellungen insgesamt	867.702
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt	781.009
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen ins- gesamt	86.603
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	70.227
	d. Vormerkungen	9.725
	e. Erinnerungen und Mahnungen	61.278
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insges.	921.794
	davon Entleihungen aus dem OM	90.058
	davon Entleihungen aus dem GM	638.058
2.3.3.3	<i>Lehrbuchsammlung</i>	
	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres nach physischen Einheiten	57.506
	Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	3.699
	Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	6.534
	Ausgaben für Erwerbung (ohne Einband) in vollen DM	323.760
	Benutzung im Berichtsjahr	
	Zahl der Öffnungstage im Jahr	244
	Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	36
	Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	193.678
2.3.4	Auswärtiger Leihverkehr	
	a. <i>Gebender Verkehr</i>	
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	100.391
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insges.	73.599
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	48.197
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	26.792
	darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	13.261

	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	81.899
	<i>b. Nehmender Leihverkehr</i>	
	1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	16.692
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	14.490
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	6.852
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	2.272
	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	15.335
2.3.5	Kopierdienst, Fotolabor	
	a. Zahl der angefertigten Kopien	478.106
	b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	8.027
	c. Zahl der Positivabzüge	470.079
2.3.7	Bücherautodienst	
	a. Zahl der Bände im gebenden LV	11.812
	- Hessische Leihregion	8.271
	- Niedersachsen/Norddeutschland	3.541
	b. Zahl der Bände im nehmenden LV	3.878
	- Hessische Leihregion	2.163
	- Niedersachsen/Norddeutschland	1.715
3.	Bibliothek und Bibliothekssystem	
3.1.2	Universitäres Bibliothekssystem	
	a. Zahl der an der Hochschule im Sommersemester des Berichtsjahres eingeschr. Studenten (1997)	34.872
	b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken der Universität/Hochschule (ohne Hauptbibliothek)	148
	c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres * nach Buchbinderbänden	3.118.387
	d. Im Berichtsjahr * laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Zahl der Titel (Abon.)	8.107
	e. Ausgaben für Erwerbung (einschl. Einband) für die unter b. genannten Bibliotheken im Berichtsjahr	5.204.095
	f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres*	84**

* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr (1996)

** Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

III. Sonderabteilungen

1 Medizinische Hauptbibliothek

Im Sommer zog das „Institut für Geschichte der Medizin“ um und machte damit den Platz im EG sowie anteilige Kellerräume des Hauses 10 im Klinikum frei für die Erweiterung der MedHB. Die schon seit mehreren Jahren geplante umfassende Renovierung und Modernisierung der Räumlichkeiten wurde in mehreren Sitzungen der Bibliothekskommission unter Vorsitz des Dekans und unter Einbeziehung eines Architektenbüros besprochen und geplant. Bis zum Jahresende wurde ein Konzept für den Umbau erarbeitet, das den Anforderungen Rechnung trägt und auch finanziell realisierbar scheint.

Bis dahin müssen die alten Räumlichkeiten genügen. Hoffentlich zum letzten Mal wurde der gesamte Zeitschriftenbestand gerückt und zum Teil im Keller zwischengelagert, so daß neu gebundene Zeitschriftenbände eingestellt werden konnten.

Seit Juni besteht die Möglichkeit, 44 Medizinzeitschriften des Springer-Verlages zusätzlich online abzurufen. Eine campusweite Lizenz erlaubt zunächst bis Ende Januar 1998 den Zugriff auf die Volltexte. Leider gibt es keine Möglichkeit, Zahlen über die Nutzungsfrequenz zu bekommen, auch das Feedback seitens der Benutzer ist trotz Werbung durch die Bibliothek gering.

Eine böse Überraschung bereiteten die Vorausrechnungen für ausländische Zeitschriftenabonnements 1998. Aufgrund der üblichen Preissteigerungen, aber vor allem wegen des ungünstigen Umrechnungskurses für das englische Pfund sind durchschnittlich Mehrkosten pro Zeitschrift in Höhe von 20 % gegenüber dem Vorjahr angefallen. Nicht alle Zeitschriftenrechnungen konnten deshalb bezahlt werden, und der Überhang wird den Etat im kommenden Jahr erheblich belasten. Da dies voraussehbar war, allerdings nicht in der Größenordnung, wurde während des Jahres bereits am Kauf vor allem von Lehrbüchern gespart. Trotzdem sind die Ausleihzahlen der LB im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben. Statt dessen ist ein Rückgang der entliehen Zeitschriftenbände zu verzeichnen, der aber eher positiv zu vermerken ist: die Zeitschriften werden verstärkt vor Ort genutzt, weil sich die Kopiermöglichkeiten sehr verbessert haben und das Copycard-System, welches anfangs mit erheblicher Skepsis aufgenommen wurde sich inzwischen bewährt hat. Damit wäre der erste Schritt zur künftig geplanten ausschließlichen Präsenzaufstellung getätigt.

Die übrigen Benutzungszahlen sind ebenfalls relativ konstant geblieben, wobei die Zahlen des „klassischen Leihverkehrs“ wie in anderen Bibliotheken aufgrund von schnelleren Online-Diensten stetig zurückgehen.

Gesamtbestand der MedHB Ende 1997: ca. 180 000 Bände, davon ca. 92 000 Dissertationen.

1997 wurden **698 Zeitschriften** laufend gehalten, davon 289 deutsche und 409 fremdsprachige.

Ausgaben in DM	Zeitschriften	583.022,-
	Monographien	27.440,-
	Lehrbücher	12.600,-
	Reihen	8.244,-
	Fortsetzungen	9.902,-

Zugang an Bänden	Zeitschriften	976
	Monographien	384
	Lehrbücher	189
	Reihen	45
	Fortsetzungen	40
	Dissertationen	1 086
Einband	Ausgaben in DM	49.543
	gebundene Bände	2 677
Katalogisierung	Zahl der katalogisierten Werke	2 204
	davon retro-katalogisiert	213
1.3 Benutzung	Öffnungszeiten	292
	Zahl der Öffnungstage	292
	Öffnungsstunden pro Woche	53
1.4 Präsenzbestände	Positiv erl. Bestellungen in den LS	63 904
	Lesesaalbenutzungen	38 261
	Mikroformen	80
	Entleihungen nach physischen Einheiten	63 824
1.5 Ausleihbestände	Bestellungen insgesamt	25 333
	Positive Erl. nach Bestellungen	25 231
	Negative Erledigungen	102
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	68
	Vormerkungen	57
	Entleihungen nach physischen Einheiten	25 231
1.6 Lehrbuchsamml.	Bestand am 31.12.1997 nach physischen Einheiten	9 200
	Bestand nach Titeln	173
	Zugang nach physischen Einheiten	189
	Abgang nach physischen Einheiten	242
	Ausgaben in DM	12.600
	Entleihungen	19 235

1.7 Auswärtiger Leihverkehr

Gebender Leihverkehr

Zahl der erhaltenen Bestellungen	6 644
Zahl der positiv erl. Bestellungen	5 409
davon durch Kopien erledigt	5 196
Zahl der negativ erl. Bestellungen	1 245
Zahl der angefertigten Kopien	25 541

Nehmender Leihverkehr

Zahl der abgesandten Bestellungen	2 607
Zahl der positiv erl. Bestellungen	2 392
davon durch Kopien erledigt	2 142

2 Handschriften- und Inkunabelsammlung

2.1. Verwaltung der Bestände

In den Bestand eingearbeitet wurden 4 Autographen, die käuflich erworben worden waren, sowie 5 Handschriften, 27 Autographen und 3 Nachlaßergänzungen, die in noch unkatalogisiertem Altbestand entdeckt wurden bzw. aus Abgaben anderer Abteilungen, insbesondere der Frankfurt-Abteilung stammten.

Durch eine neu zustande gekommene Zusammenarbeit mit der Firma Ihrig (Echzell) konnten erstmals von zwei illuminierten Frankfurter Handschriften (Ms.germ.qu.12 bzw. 13; Dirmsteinhandschriften) Farbmikrofiches hergestellt werden, die bei künftigen Benutzungsfällen und Reproduktionsaufträgen eine weitestgehende Schonung der Originale erwarten lassen.

Der Diplombibliothekar der Handschriftenabteilung leistete in erheblichem Umfang Hilfestellung bei der im Berichtsjahr begonnenen Katalogisierung des 1993 erworbenen und im Archivzentrum befindlichen Nachlasses Leo Löwenthal, die mit Hilfe des Datenbankprogramms HANS vorgenommen wird.

2.2 Benutzung

	1997	1996	1995	1994
Lesesaal				
- Öffnungstage	249	243	245	245
- Benutzer	858	879	873	772
- Handschriften	716	818	639	797
- Drucke	140	258	141	155
Auswärtige Benutzung				
- Schriftl. u. telef.				
Anfragen	606	578	505	412
- davon Reprouaufträge	150	126	128	154

- für Anfragen benutzte		
Handschriften	239	196
Drucke	56	54

Gesamtzahl der im Lesesaal und für Anfragen benutzten		
Handschriften	955	1014
Drucke	196	312

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Aufsicht im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Fotofirmen Ulshöfer und Seitz-Gray; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (76 Titel, 115 Bände) und Abgänge (12 Titel, 16 Bände) auf 4240 Bände vergrößert.

2.3 Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriftenkatalogisierung' (DFG)

2.3.1 Handschriften der Stadtbibliothek Mainz

Dr. G. List beendete den zweiten Durchgang und die Arbeiten an den Registern des 1989 begonnenen zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250). Mit der Drucklegung wurde begonnen, die ersten Fahnenkorrekturen wurden zu einem Großteil abgeschlossen. Gleichzeitig beschrieb Dr. List 14 von insgesamt 94 Handschriften des dritten Katalogbandes (Hs I 251 - Hs I 350).

2.3.2 Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dr. B. Tönnies setzte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er beschrieb 4 umfangreiche astronomische Sammelhandschriften. Insgesamt sind bisher 98 von 100 Beschreibungen fertiggestellt.

Dr. B. Klein-Ilbeck setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Band mit der Beschreibung von 22 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 37 von 121 Beschreibungen fertiggestellt.

2.3.3 Mittelalterliche Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus in Butzbach in der Universitätsbibliothek Gießen

Dr. J. Ott setzte die 1996 begonnenen Arbeiten am zweiten Katalogband mit der Beschreibung von 28 Handschriften fort. Insgesamt sind bisher 54 von 110 Beschreibungen fertiggestellt.

2.4. Elektronische und technische Hilfsmittel

In diesem Bereich, der für die Benutzer und die Mitarbeiter der Abteilung eine immer größere Bedeutung erlangt, konnten zwei wesentliche Verbesserungen erreicht werden. Den drei DFG-Mitarbeitern des Handschriftenzentrums (und der Bearbeiterin des Nachlasses Leo Löwenthal) steht jetzt in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz ein netzfähiger PC für OPAC- und Internet-Recherchen sowie Email-Anwendung zur Verfügung, so daß die bisher notwendigen weiten Wege entfallen.

Zur Bestimmung von Wasserzeichen in Handschriften und Drucken ist nunmehr ein hervorragendes und bereits intensiv genutztes Hilfsmittel in Form einer flexiblen, hochbelastbaren Elektrolumineszenzfolie vorhanden.

2.5. Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 32 Bände (18 Handschriften und 14 Inkunabeln) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an.

2.6. Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Abteilungsleiter nahm im Februar und September jeweils an der Frühjahrs- und Herbstsitzung des DFG-Unterausschusses für Handschriftenkatalogisierung als Gast teil.

Frau Dr. Klein-Ilbeck und Dr. List nahmen vom 08. bis 12. September in Marburg an einem von Prof. Lutz Heusinger veranstalteten Seminar 'EDV-gestützte Handschriftenbearbeitung' teil.

Dr. Tönnies, Dr. Klein-Ilbeck und Dr. Ott nahmen am 17. Oktober in Michelstadt an der Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung historischer Bucheinbände teil.

Dr. Tönnies setzte 1997 in der ZfBB innerhalb der Rubrik 'Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke' die regelmäßige Berichterstattung über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge fort.

In der Abteilung fanden neun Führungen bzw. Handschriftenvorfürungen für Gruppen (u.a. Studenten, Praktikanten) statt.

2.6.1. Veröffentlichungen

Als bedeutsames Werk zu den Beständen der Abteilung, das zahlreiche neue Erkenntnisse vermittelt, erschien:

- Gerhardt Powitz, Die Bibliothek des Franziskanerklosters in Frankfurt am Main. Kirchliches und städtisches Bibliothekswesen im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit (Frankfurter Bibliotheksschriften 5), Frankfurt am Main 1997.

2.8 Archivzentrum

Das Archivzentrum umfaßt im einzelnen: Schopenhauer-Archiv, Horkheimer-Pollock-Archiv, Leo-Löwenthal-Archiv, Alexander-Mitscherlich-Archiv, Bruno-Liebrucks-Archiv, Franz Lennartz-Literaturarchiv, Archiv der Erwin-von-Steinbach-Stiftung

2.8.1 Allgemeines

Für das Archivzentrum insgesamt war Herr Stollberg verantwortlich. Im Horkheimer-Pollock-Archiv war weiterhin Herr Dr. Schmidt-Noerr tätig. Herr Oberbarnscheid arbeitete als studentische Hilfskraft unter Anleitung Herrn Dr. Schmidts im Lennartz-Archiv sowie an den Nachlässen Klipstein und Liebrucks bis Ende Mai. An der Erschließung des Materials im Löwenthal-Archiv arbeitete Frau Reaper, die zeitweise von Herrn Perl, einer weiteren studentischen Hilfskraft unterstützt wurde.

Die technische Ausstattung des Archivs wurde durch zwei PC und ein Kopiergerät verbessert. Die Bauarbeiten am Hause Bockenheimer Landstraße 102 (Literaturhaus), die zeitweise zu erheblichen Belästigungen des Dienstbetriebes geführt hatten, wurden im Herbst abgeschlossen. Die Renovierung des Treppenhauses steht noch aus.

Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher sowohl von Herrn Dr. Schmidt-Noerr, als auch vom Leiter des Archivzentrums nach Absprache zu anderen Terminen betreut. Die Benutzungsvorgänge erstreckten sich auf einfache Informationsbesuche, längere Arbeitsaufenthalte, bei denen sich in der Regel umfangreiche Kopieaufträge ergaben, briefliche Auskünfte, die ebenfalls häufig verbunden waren mit der Herstellung von Kopien und Ausleihen von Gegenständen für Ausstellungen.

Am Tag der offenen Tür, den die Stadt Frankfurt am 8. Juni veranstaltete, beteiligte sich das Archivzentrum. Zwölf Besucher nutzten die Gelegenheit einer Führung durch die Räume.

2.8.2 Schopenhauer-Archiv:

Aus Anlaß des 100. Geburtstag des Schopenhauer-Forschers und langjährigen Leiters des Archivs, Arthur Hübscher, wurde vom 29. Oktober bis 17. Dezember eine Ausstellung gezeigt, die das Lebenswerk Hübschers gleichsam als moderne Forschungs- und Editions-geschichte Schopenhauers präsentierte. Für die Ausstellung hatte Frau Angelika Hübscher zahlreiche wertvolle Leihgaben zur Verfügung gestellt, welche die Exponate aus den Beständen des Archivs und der Bibliothek bereicherten.

Unter den auswärtigen Ausstellungen, für die Gegenstände leihweise bereit gestellt wurden, ist das Pariser Projekt „Marianne und Germania“ zu nennen, wo Ruhls frühes Schopenhauer-Bildnis gegenwärtig gezeigt wird.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden in 16 Fällen erteilt.

Ein Beitrag für das Lexikon des gesamten Buchwesens über Schopenhauer und das Buch wurde vom Leiter des Archivs verfasst.

Der museale Charakter des Archivs führte 35 Besucher, die teils von weither nur des Archivs wegen angereist waren, ins Haus. Sie kamen aus Polen, Italien, Brasilien, Japan, dem Iran und

den USA. Ein zum Jahresbeginn eröffnetes Gästebuch gibt darüber Auskunft. An wissenschaftlich relevanter Benutzung wurden fünf Fälle gezählt.

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 12 Titel gewachsen, von denen zwei als Belegexemplare ins Haus kamen, die übrigen gekauft wurden.

Die Katalogisierung der nachgelassenen Bibliothek Arthur Hübschers wurde wieder aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden 275 Titel erfaßt und katalogisiert. Die Bestände bleiben, auch wenn sie in PICA nachgewiesen sind, für die Benutzung gesperrt.

2.8.3 Die Archive der Frankfurter Schule:

In den Sammlungen Horkheimer-Pollock, Marcuse, Mitscherlich und Löwenthal wurden insgesamt 59 Benutzungsfälle registriert, von denen einige eine intensive Betreuung erforderlich machten. Dabei handelte es sich um Gäste aus Finnland, Italien, Großbritannien, Brasilien, den Vereinigten Staaten und aus verschiedenen Städten Deutschlands.

Im Leo Löwenthal-Archiv nahm Frau Reaper am 15. Januar die Erfassung und Katalogisierung auf. Im Berichtsjahr wurden aus der Gruppe „Allgemeine Korrespondenz“ die Ordnungsbuchstaben A - L bearbeitet. Eine studentische Hilfskraft unterstützte sie bei der Eigentumskennzeichnung der Materialien. Obgleich die Erfassungsarbeiten noch nicht abgeschlossen waren, gab es auch in diesem Teilbestand schon Benutzungsfälle.

2.8.4 Die übrigen Sammlungen:

Durch konkrete Benutzerbetreuung wurden für die Bibliothek und das Archiv der Elsaß-Lothringen-Sammlung im vergangenen Jahr nur drei bekannt. Aussagen über Benutzer, die sich in den Katalogen der StUB selbst zurecht finden, können hier nicht gemacht werden. Der Buchbestand dieser Spezialsammlung wuchs um 95 Titel, von denen 12 als Geschenk ins Haus kamen. Die Erben des im Jahre 1996 verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden der Stiftung, Eduard Haug, vermachten der Sammlung einen Teil der nachgelassenen Bücher. Diese wurden von Esslingen nach Frankfurt geholt.

Im Lennartz-Archiv konnten in drei Fällen Auskünfte über wenig bekannte Schriftsteller gegeben werden. Das Wedekind-Archiv aus Darmstadt besuchte das Archiv und fertigte Kopien aller den Dichter Frank Wedekind betreffenden Stücke an.

Die Speyersche Studienstiftung stellte DM 15 000,- für die Erschließung des Nachlasses Bruno Liebrucks' zu Verfügung.

3. Musik- und Theaterabteilung

3.1 Besondere Erwerbungen

Von privater Seite wurde durch die Adolf-und-Luisa-Haeuser-Stiftung als Dauerleihgabe für die Stadt- und Universitätsbibliothek eine Briefsammlung erworben, die für die Frankfurter Musikgeschichte von Bedeutung ist. Die 30 Briefe aus der Zeit zwischen 1889 und 1931 betreffen die Frankfurter Museumskonzerte und stammen von berühmten Komponisten,

Dirigenten und Interpreten wie Clara Schumann, Johannes Brahms, Pablo Casals und Richard Strauss.

Die Musik- und Theaterabteilung erhielt im Jahr 1997 zwei Nachlässe als Schenkung. Von der Sängerin Aga Joesten (1904-1996), die 1943 bis 1958 an der Oper Frankfurt tätig war, wurde eine Sammlung von Rollenfotos, Familienbildern sowie Briefen mit Bezug zu den Städtischen Bühnen und zur Familiengeschichte Farina/ Joesten übernommen (Umfang: drei Quartkapseln). Der Nachlaß Karl Guido Vocke (Umfang: eine Quartkapsel) enthält Kompositionen und Kompositionsskizzen von Hans Altmüller (aus den Jahren 1886 bis 1891), Karl Guido Vocke (aus den Jahren 1907 bis 1922) sowie Caroline Vocke (1932/33).

Theaterpublikationen

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1476 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt. 118 Mahnschreiben und 2 individuell verfaßte Schreiben wurden an deutschsprachige Theater versandt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug wegen des verringerten Etats nur 106 durch Kauf (von 2 Verlagen) und 182 Stück von Theatern und Autoren durch Schenkung. Insgesamt wurden 60 Formbriefe und 12 Individualschreiben mit Bitte um Zusendung von Bühnenmanuskripten versandt.

Zu den laufenden Produktionen der Städtischen Bühnen Frankfurt wurden 42 Inszenierungsmappen angelegt. Die Zahl der archivierten Plakate der Städtischen Bühnen beträgt 34.

Für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme wurden ca. 110 Einheiten bearbeitet und eingestellt.

3.2 Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt fertigte für die Musik- und Theaterabteilung 2 Lederbände und 5 Aufbewahrungskartons für Kostüme von Adele Sandrock an. Wegen der Geschäftsgangsänderung konnten weitere Arbeiten hier nicht statistisch erfaßt werden.

3.3 Katalogisierung und Bestandspflege

Für den Bestand der Notendrucke wurden in PICA 616 Titelsätze neu und 2575 retrospektiv aufgenommen.

Für Lesesaal und Handmagazin wurden 154 Bände neu aufgenommen (HB 20: 120, HM 20: 5, HB 21: 17, HM 21: 2). 5 Bände wurden ausgeschieden (HB 20).

Retrospektiv wurde eine Sammlung von 263 Frankfurter Theaterzetteln aus den Jahren 1890-1940 erfaßt.

Die beiden im laufenden Jahr zugegangenen Nachlässe wurden in Listenform erfaßt. Die Bearbeitung des Nachlasses Kurt Hessenberg wurde fortgesetzt und steht kurz vor dem Abschluß.

Die Katalogisierung der Porträtfotos aus der Sammlung Friedrich Nicolas Manskopf wurde fortgesetzt (2300 Neuverzeichnungen). Etwa 6000 Fotos wurden in Archivtüten und fotogeeignete Kapseln umgepackt.

3.4 Benutzung

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 258 schriftliche und ca. 1850 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 118 Verfilmungsaufträge ausgeführt (103 im eigenen Haus gegen Rechnung, 15 über die Firma Ulshöfer) und 6114 Fotokopien hergestellt. 15 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

Für den Leihverkehr - betreffend *Musica practica* - wurden 1015 Leihscheine fremder Bibliotheken bearbeitet und 51 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv der Städtischen Bühnen Ffm incl. Opersammlung: 151, Archiv Weichert: 11, Archiv Meißner: 5, Nachlaß Humperdinck: 13, Sammlung Albert Richard Mohr: 3, Porträtsammlung: 10, Briefautographe: 15, Musikhandschriften: 35, wertvolle Drucke: 38, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 6.

Von den bibliographischen CD-ROMs im Musiklesesaal wurden MUSE (180) und RISM (57) am häufigsten benutzt.

Es wurden 3 Führungen für verschiedene Studentengruppen (Musikwissenschafts- und Musikstudenten) durchgeführt.

3.6 Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

1. Bücher

Cooper, Ruskin: *Ludwig Schuncke und seine Klaviermusik*. - Hamburg 1997.

Engelbert Humperdinck in seinen persönlichen Beziehungen zu Richard Wagner, Cosima Wagner, Siegfried Wagner dargestellt am Briefwechsel und anderen Aufzeichnungen, Bd. 2: 1897-1904 / hrsg. von Eva Humperdinck. - Koblenz 1997. [Briefe aus dem Nachlaß Humperdinck]

Waidelich, Till Gerrit: „weil ich zu Hause ein Fest zu feyern habe“ Ein unbekannter Schubert-Brief vom 1. Oktober 1828 [Schubert-Brief aus der Briefautographensammlung]

2. Noten

Melchior Franck: *Dulces Mundani Exilij Deliciae*, ed. by Randall C. Sheets, Madison: A-R Editions, 1996

F. H. Graf: *Cantata Lobsinget dem Herrn*, Ms. Ff. Mus. 244, hrsg. von Klaus Kindler, Münster 1997

Homilius: *Kantate Er übet Gewalt*, hrsg. von Thomas Schwarz, Wiesbaden 1997.

Carl Oestreich: *Horn-Quartette*, hrsg. von M. Fensterer, H. 1 und 2, Offenbach: edition mf, 1997.

Georg Philipp Telemann: *Es sei ferne von mir rühmen* TWV 1:526, hrsg. von Eric F. Fiedler. - Frankfurt 1997. (Frankfurter Telemann-Ausgaben, 2) [Ms. Ff. Mus. 1000]

Georg Philipp Telemann: *Meine Schafe hören meine Stimme* TWV 1:1102, hrsg. von Ulrich Theis. - Frankfurt 1997. [Ms. Ff. Mus. 1268]

Georg Philipp Telemann: *Redet untereinander mit Psalmen* TWV 1:1225, hrsg. von Eric F. Fiedler. - Frankfurt 1997. [Ms. Ff. Mus. 1308]

3. Fernsehsendungen mit Material aus der Musikabteilung

Zwei Sendungen *DaCapo* (3Sat): Informationen über Sänger.

Bericht über die Theatertage Oberhausen

3.7 **Beteiligung an nationalen und internationalen Tagungen**

Die Abteilungsleiterin leitete im Rahmen der Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliothekare in Genf (1.-5.9.97) die beiden Sitzungen der Fachgruppe „Research Libraries“. Auf der nationalen Tagung der Musikbibliothekare in Coburg (17.-19.9.97) hielt sie einen Vortrag über den „Nutzen des Internet für Musikwissenschaftler“.

4 **Sammlung Frankfurt**

4.1 **Erwerbung:**

Der Zugang durch Pflicht, Kauf und Geschenk betrug 504 Titel (Signaturengruppen Ffm und N. libr. Ff.), davon, als Geschenke bzw. durch Einarbeitung von unbearbeitetem Altbestand, 39 Titel aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Infolge der angespannten Haushaltslage konnten alte Frankfurter Drucke vor 1800 durch Kauf nicht erworben werden. Frankfurter Drucke von 1800 bis 1870 wurden im Rahmen der »Sammlung Deutscher Drucke« erworben, statistisch aber nicht separat erfaßt.

4.2 **Restaurierung:**

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara (u.a. Drucke des 16. Jahrhunderts, Alte Frankfurter Drucke 1530 - 1800, Flugschriften-Sammlung Gustav Freytag) wurden 156 Bände restauriert. Zur sachgemäßen Einstellung wertvoller Bestände wurden 22 Mappen und Schubert angefertigt.

4.3 **Benutzung:**

Trotz der knappen Personalausstattung konnten die Öffnungszeiten des Lesesaals Frankfurt dank der guten Kooperation mit den Kollegen der Musik- und Theaterabteilung auch in Urlaubszeiten und bei Krankheitsfällen in der Regel eingehalten werden.

Im April 1997 fand für die Universität des Dritten Lebensalters eine Führung durch die Abteilung statt.

4.4. Sonstiges:

Aus dem Vorkriegsbestand der Abteilung Frankfurt konnten folgende alten Signaturgruppen durch Neukatalogisierung / neue Signaturen aufgelöst werden: Adm.Ff., Biogr.Ff. Commerc.Ff., Jud.Ff., Poet.Ff., Schol.Ff. und Top.Ff. Die Aktion wird fortgesetzt.

Die Frankfurter Rats-Verordnungen bis ca. 1800 wurden in den letzten Jahren durch Frau Lazar erfaßt. Der derzeitige Bestand der Bearbeitung ist, daß die Chronologische Kartei nahezu abgeschlossen ist. Die Sachliche Kartei wird folgen. Eine HB 26-Ausscheidungsaktion wurde bis auf wenige Zeitschriftentitel beendet.

976 Lokalkatalogisate aus der Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften zum Thema Frankfurt wurden in den OPAC eingearbeitet. Bestände an unbearbeiteten Materialien (Geschenke, Rückstände von 1945ff., Verordnungen) konnten abschließend bearbeitet werden.

Die Vorbereitung eines Projekts von Herrn Peter Milger für den Hessischen Rundfunk (Sendereihe zum Thema: Der dreißigjährige Krieg) konnte mit zahlreichen Materialien unterstützt werden.

Der aus der 1997 gezeigten Ausstellung »Gedruckt zu Franckfurt am Mayn« hervorgegangene gleichnamige Katalog, hergestellt in 60 Exemplaren, von denen einige verschenkt bzw. im Schriftentausch abgegeben wurden, ist im übrigen mittlerweile vollständig verkauft.

Nach wie vor steht die Abteilung vor beträchtlichen Magazinproblemen. Hierzu wurden einige konkrete Maßnahmen angeregt.

5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica

Die Öffnungszeiten des Lesesaales konnten trotz personeller Vakanzen aufrecht erhalten werden. Die Zahlen zu Zuwachs, Katalogisierung und Benutzung blieben im Vergleich zu den Vorjahren konstant (s.Statistik).

Die schwierige Situation in den Handmagazinen konnte nicht behoben werden

Im Laufe des Berichtsjahres wurde für die 3 Bereiche HB/HM 23, 24 und 25 ein Benutzerleitfaden fertiggestellt.

Die Retrokonvertierung der HB 24-Bestände wurde abgeschlossen. Darüber hinaus wurde der gesamte Altbestand zu Ruanda eingegeben, um ihn ggf. der Bilddatenbank (Koloniales Bildarchiv) beizufügen.

5.3 Statistik

Bandstatistik/Zuwachs

HB/HM 23, 24, 25	Zuwachs 1997	Aussonderung 1997
HB/HM 23	307 Bände	- 15 Bände
HB/HM 24	374 Bände	- 10 Bände
HB/HM 25	307 Bände	- 11 Bänd

Katalogisierung

	1997	1996	1995
HB/HM 23, 24, 25	773 TN/LN	1125	924
	1997	1996	
Africana/Ozeanien (vor allem in afrik. bzw. ozeanischen Sprachen)	816 TN/LN	77 TN/LN	
Retro (HB 24: PoggendorfPICA)	391 TN/LN		
Ruanda	700 TN/LN		

Benutzung

	1997	1996	1995
Gesamtzahl der LS-Benutzer	14.254	14.422	13.380
monatl. Durchschnitt	1.199	1.201	1.115

5.3 Koloniales Bildarchiv

Die Grundsicherung des Bildmaterials wurde im Jahre 1997 mit den Mitteln der deutschen Forschungsgemeinschaft abgeschlossen.

Die Mittel der Möllgaard-Stiftung ermöglichten es, diese Sicherungsfilme auf Microfiches zu konvertieren. Wir erhielten einen Satz Masterfiches (867 Negative) sowie davon einen Satz Positivkopien.

Gleichzeitig wurde die Verfilmungsfirma Herrmann und Krämer beauftragt, die Sicherungsfilme auf Photo-CDs scannen zu lassen. In dem ursprünglichen Antrag an die Möllgaard-Stiftung hatten wir noch um die Finanzierung von Papierabzügen gebeten. Im Laufe der Arbeiten ergab sich jedoch, daß ein Papierabzug genau so viel oder mehr kostet wie die Digitalisierung eines Bildes. Während man beim Papierabzug nur ein einziges Bild erhält, kann man jedoch von der Photo-CD beliebig viele Bilder zu Pfennigpreisen ausdrucken.

Nach der Anschubfinanzierung der Photo-CDs durch die Möllgaard-Stiftung wurden die Kosten der Digitalisierung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft übernommen.

Die Digitalisierung auf Photo-CD ist ebenfalls weitgehend abgeschlossen.

Die Sicherung und Digitalisierung der Papierbilder wurde noch nicht in Angriff genommen, da erst überprüft werden muß, ob es sich um Abzüge der eigenen Vorlagen oder um Fremdmaterial handelt.

Zur Weiterbearbeitung der bislang gesicherten Bilder wurden uns von der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung auch weiterhin Mittel zur Verfügung gestellt.

1996 wurden 3-5 Studenten mit je 10 Wochenstunden beschäftigt. Bisher wurden etwa 30% der gesicherten Bilder bearbeitet. Da die anfallende Datenmenge pro Bild unterschiedlich groß ist, rechnen wir insgesamt noch mit einem Erfassungszeitraum von zwei bis drei Jahren. Der Anschluß der Bilddatenbank an das Internet wird gegenwärtig von Professor Jäschke in Dresden vorbereitet.

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

IV. Bibliothekar der Universität

Bibliothekar der Universität

1 **Universitäres Bibliothekssystem**

Die Buchbestände in den dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität umfaßten am Beginn des Berichtjahres 3,12 Millionen Bände. Die Ausgaben für Erwerbung sind von 5,05 Mio DM im Vorjahr auf etwas über 5,2 Mio. DM gestiegen, wobei auffällt, daß der Zugang nach Bänden von 63.985 auf 62.453 gesunken ist; die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften hat sich um knapp 200 auf 8.107 verringert. Strukturelle Veränderungen sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen, die Zahl der erfaßten Bibliotheken liegt immer noch bei 148. Ähnlich wie im Vorjahr war die Diskussion um die Weiterentwicklung des universitären Bibliotheksystems stark geprägt von Beratungen und Überlegungen zur Struktur und Organisationsform der gemeinsamen Bibliothek im Poelzig-Ensemble, wo rund. 30 Bibliotheken aus den Fachbereichen 7 bis 10 zusammengeführt werden sollen. Mit diesem Thema befaßten sich sowohl die Arbeitsgruppe Poelzig-Ensemble als auch der Ständige Ausschuß II und der Ständige Ausschuß IV in mehreren Sitzungen. Beide Ständigen Ausschüsse haben inzwischen generell der Einrichtung einer gemeinsamen Bibliothek mit einheitlicher Erschließung, Aufstellung und Signatur der Bestände zugestimmt, der Ständige Ausschuß II auch der Einbringung von Personal- und Sachmitteln. In einer Sondersitzung am 2. Juli 1997 hat der Ständige Ausschuß IV schließlich den Entwurf einer *Ordnung der Gemeinsamen Bibliothek Poelzig-Ensemble (GBPE)* zur Weiterleitung an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst beschlossen. Konkrete Entscheidungen über Einzelheiten der Organisationsstruktur und des Personalbedarfs sind im Berichtsjahr noch nicht getroffen worden, da zunächst das Gutachten von Professor Gattermann abgewartet werden sollte. Die Entscheidung über die anzuwendende gemeinsame Systematik blieb deshalb ebenso offen wie der Beginn der geplanten Retrokonversion der Bestände.

Die Anzahl der mit ALLEGRO-C arbeitenden Bibliotheken ist mit rd. 30 im Berichtsjahr konstant geblieben.

Als weitere dezentrale Bibliotheken konnten die Fachbereichsbibliotheken Wirtschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften die Mitarbeit an PICA aufnehmen. Die Biologische Arbeitsbibliothek befand sich am Ende des Berichtsjahres noch in einer Erprobungsphase.

Bibliotheksversammlungen für das Personal in den dezentralen Bibliotheken wurden durch den Bibliothekar der Universität am 29.04 und am 02.12.1997 abgehalten. Themen waren u. a. neue Entwicklungen bei der Fernleihe, bibliothekarische Aspekte der Einfuhrumsatzsteuer, der Einsatz von PICA sowie ein Vortrag über Entwicklungsstand, Verbreitung und Pflege der Regensburger Systematik.

2 **Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen**

Der Ständige Ausschuß IV hat 1997 drei ordentliche Sitzungen (am 03. Februar, am 09. Juni und am 30. Oktober) und eine Sondersitzung (am 02.07.) abgehalten. Dominierendes Thema waren auch im Berichtsjahr Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung des Poelzig-Ensembles durch die Zusammenlegung von rd. 30 Einzelbibliotheken aus den Fachbereichen 8 bis 10 und der Beschluß einer Ordnung für die gemeinsame Bibliothek (vgl. oben). Angesprochen und

diskutiert wurden außerdem Probleme des Haushalts der Senckenbergischen Bibliothek, das elektronische Informationsangebot und der Jahresbericht der Zentralbibliothek.

3 *Koordinierung des Bibliothekssystems*

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bibliothekar der Universität, den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität und der Universitätsverwaltung ist inzwischen eingespielt und verläuft weitgehend unproblematisch. Für die Universitätsleitung wurden auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Stellungnahmen zu Literaturmittelanforderungen im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen erstellt. Durch Teilnahme an Sitzungen von Bibliothekskommissionen und viele persönliche Gespräche sind bestehende Kontakte zu den Bibliotheken der Fachbereiche und Betriebseinheiten vertieft worden.

Der zentrale Titelkartendruck wurde in geringem Umfang für die noch nicht mit EDV arbeitenden Bibliotheken weitergeführt.

Der achte Band der Jahresbibliographie der Universität für die Jahre 1993-1995 wurde Ende 1997 gedruckt und inzwischen den Dekanaten und den Bibliotheken im Universitätsbereich zugesandt.

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

V. Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen

HESSISCHER ZENTRALKATALOG

1 Katalogführung und Leihverkehrssteuerung

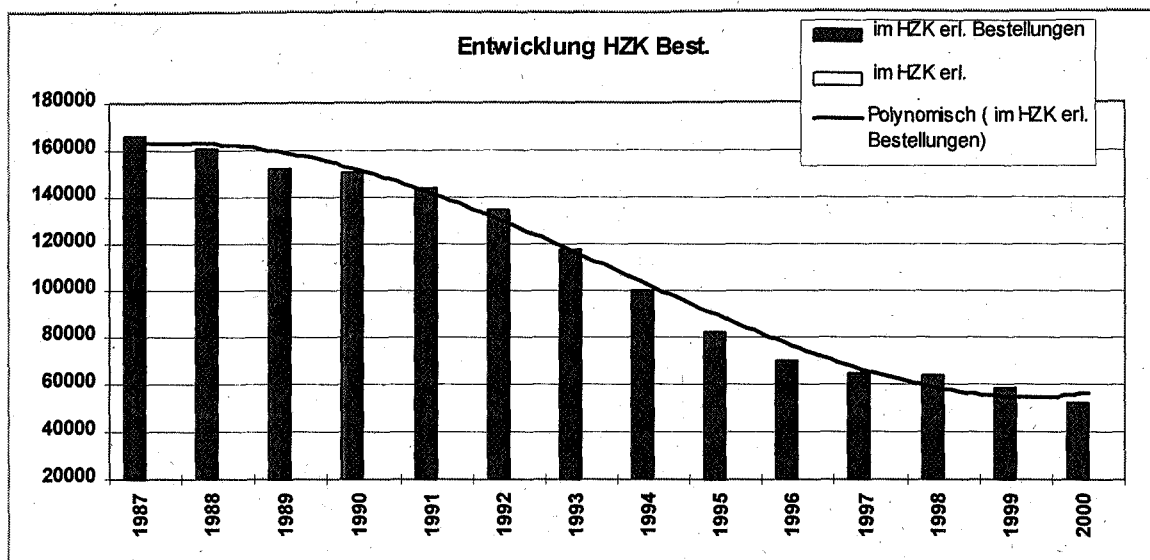
1.1 Überblick

Das Berichtsjahr war in hohem Maße geprägt durch die bundesweit zu beobachtende Umbruchsituation im traditionellen Wirkungskreis der Zentralkataloge. Immer stärker wird die Nachweissituation in den Regionen und die Abwicklung des Fernleihverkehrs bestimmt durch Online-Datenbanken und automatisierte Bestellsysteme (HEBIS-PICA, SUBITO u.a.). Die dadurch eröffneten Möglichkeiten von schnellen und effektiven Direktbestellungen können dabei nicht nur durch Bibliotheken, sondern zunehmend auch von Bibliotheksbenutzern unmittelbar genutzt werden.

Parallel zu dieser Entwicklung muß das Arbeitsspektrum des Hessischen Zentralkatalogs / SG notwendig, andererseits bringt er zwangsläufig eine größere Unruhe in den Betriebsablauf und für die Mitarbeiter Unsicherheit über ihre künftige persönliche Arbeitssituation. Durch Umsetzungen einzelner Mitarbeiter bzw. von Stellenanteilen innerhalb des HZK (was insbesondere für die dringend notwendige Verstärkung in den Bereichen Verbundzentrale und Datenverarbeitung genutzt wurde) sowie durch die verstärkte Mitarbeit in Projekten zur Optimierung des Leihverkehrs in Hessen konnten die notwendigen Veränderungen bislang sachgerecht und ohne persönliche Härten umgesetzt werden. Die Personalstärke im SG Leihverkehrlenkung und Katalogisierung wurde im Berichtsjahr auf 3,5 Stellen MD (minus 1,5) und auf 6 Stellen GD (minus 2) reduziert.

Zu dem wichtigsten Projekt, das im Berichtsjahr mit hoher Priorität bearbeitet wurde, gehörten die Planungen und Vorbereitungen für die Einführung der Online-Fernleihe im HEBIS-Verbund. Der HZK hat hierfür die Federführung übernommen und gleichzeitig den Vorsitz in der verbundweiten Arbeitsgruppe „Fernleihmodul“. Wichtigste Voraussetzung für die Forcierung der Implementierungsarbeiten war die Tatsache, daß seit Mitte des Berichtsjahres ein Mitarbeiter des betreuenden HEBIS-Verbundrechnenzentrums für die DV-technische Umsetzung zur Verfügung stand.

Die Zahl der vom HZK bearbeiteten Fernleihbestellungen war weiter rückläufig, wenngleich gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt. So verzeichnete der HZK im Berichtsjahr einen Gesamtzugang von 64.706 Fernleihbestellungen aus Hessen und den übrigen Regionen, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 5.562 = minus 8 % bedeutet (Vorjahr 11.988 = 14 %). Das Gesamtvolumen verteilt sich auf die eigene Region mit 25.740 Bestellungen (Vorjahr: 27.971 = minus 8 %) sowie auf die übrigen Regionen mit 38.043 Bestellungen (Vorjahr: 40.906 = minus 7 %). Die Zahl der vom HZK positiv nachgewiesenen Bestellungen lag bei einem Gesamtdurchschnitt von 24 % (Vorjahr: 26 %), wobei die Positivrate bei den Bestellungen aus der eigenen Region bei 42 % (Vorjahr 45 %) und bei Bestellungen aus den übrigen Regionen bei 11 % lag.



Bei Betrachtung des längerfristigen Trends zeichnet sich somit ab, daß nunmehr alsbald eine Art Sättigungswert bei etwa 50.000 Bestellungen zu erwarten ist, der sich dann auch kurzfristig kaum noch absenken läßt.

Auch insgesamt war das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der Region mit 206.277 Fernleihbestellungen weiterhin rückläufig, und zwar ebenfalls mit minus 8 % deutlich abgeschwächer als im Jahr davor (minus 14 %).

Von den 206.277 aufgegebenen Bestellungen wurden im Rahmen des Deutschen Leihverkehrs 181.653 (= 88 %; Vorjahr = 91 %) positiv erledigt.

Der HZK vermittelte auch im Berichtsjahr Bestellungen hessischer Bibliotheken im Rahmen des kostenpflichtigen Direkt-Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Centre in Boston-Spa.

Außerdem wurden 190 schriftliche (Vorjahr = 246) und 118 telefonische (Vorjahr = 178) Auskünfte erteilt. Von dem Angebot des HZK, Auskünfte zu Bestandsnachweisen in der hessischen Region auch über E-Mail (Internet-Dienste) abzurufen, wurde kaum Gebrauch gemacht (25 Anfragen).

Im Berichtsjahr wurden die Retrokonversionsarbeiten am konventionellen Zentralkatalog weitergeführt, um die Titelnachweise in der HEBIS-Verbunddatenbank für Online-Nachweise und Direktbestellmöglichkeiten weiter zu verbessern. Die 1995 begonnene Retrokonversion (Ansigeln) des sog. Interims-Katalogs (IK), der Nachträge der Jahre 1960 - 1985 verzeichnet, wurde schwerpunktmäßig für den Zeitraum 1960 - 1973 fortgesetzt. Im Berichtsjahr konnten weitere 20.552 Titeltkarten mit Bestandsnachweisen in der HEBIS-Verbunddatenbank nacherfaßt werden.

Das Konzept basiert auf einer nach Zeitsegmenten verteilten, koordinierten Erfassung von Teilen des Hessischen Zentralkatalogs durch den HZK sowie von lokalen Einzelkatalogen durch die jeweilige Verbundbibliothek.

Dieses Verfahren bietet wegen der vollständigen Integration der alten Bestandsnachweise in die HEBIS-Verbunddatenbank und damit in die gesamte PICA-Funktionalität (insbesondere Recherche, Online-Bestellung, Ausleihverbuchung) den größten Nutzwert. Nachteilig dabei ist jedoch der hohe Zeit- und Kostenaufwand. In Absprache zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und den HEBIS-Verbundbibliotheken wurde daher beschlossen, als Alternative zu diesem manuell-intellektuellen Verfahren verbundweit ein maschinell-automatisiertes Erfassungs- und Retrieval-Verfahren einzusetzen. Bei diesem Verfahren

werden einzelne lokale Zettelkataloge (Vorteil: enthalten lokale Signaturen) zunächst als Image-File eingescannt, danach über OCR-Erkennung automatisch indexiert und in einer separaten Datenbank recherchierbar gemacht (Internet-Zugriff über WWW). Die Einbindung in die HEBIS-PICA-Funktionalität wird angestrebt. Der HZK wurde mit der Vorbereitung der europaweiten Ausschreibung betraut. Das Projekt soll 1998 beginnen und bis Ende 1999 abgeschlossen sein.

Neben den Altdaten aus dem Retrokonversionsprojekt wurde der gemeldete Neuzugang von 9.482 Titeltkarten (Vorjahr = 6.374) von insgesamt 7 Bibliotheken, die keine HEBIS-Verbundteilnehmer sind, aktuell bearbeitet und in der HEBIS-Verbunddatenbank erfaßt.

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind am Ende des Berichtsjahres insgesamt 6.786.653 Titel/ISBN (Vorjahr: 6.605.220) mit Bestand in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Davon waren im Berichtsjahr 2.223.561 Titel online und 1.797.801 Titel/ISBN über Mikrofiche recherchierbar und standen damit für beschleunigte Direktbestellungen zur Verfügung. Dies sind über 59% der Nachweise in der Region.

Neben den routinemäßigen Arbeiten der Katalogisierung und Leihverkehrssteuerung hat der HZK im Berichtsjahr sein Service-Angebot im Internet/WWW weiter ausgebaut und auf dem aktuellen Stand gehalten (Homepage URL: www.hebis.de).

In Kooperation mit der Staatlichen Büchereistelle in Darmstadt wurden ferner Konzeptionen für eine intensivere Nutzung der Internet-Ressourcen für Leihverkehrszwecke durch Öffentliche Bibliotheken entwickelt. Der HZK wird für diese Zielgruppe spezielle Beratungen und Schulungen durchführen.

Ein großer Fortschritt konnte im Laufe des Berichtsjahres durch die Einführung des PICA-WebOPC mit seiner graphischen Benutzeroberfläche erreicht werden. Sowohl die zentrale HEBIS-Verbunddatenbank als auch die lokalen Datenbanken in den fünf LBS-Systemen sind damit unter einer einheitlichen Oberfläche benutzerfreundlich im Internet/WWW recherchierbar und insbesondere für Leihverkehrsrecherchen gut nutzbar.

Im Berichtsjahr konnten darüber hinaus zusammen mit dem zentralen HEBIS-Verbundrechnungszentrum BDV und der Universität Karlsruhe die technischen und organisatorischen Vorbereitungen für den Anschluß der HEBIS-Verbunddatenbank über WWW an den „Karlsruher Virtuellen Katalog“ getroffen werden.

Mit Realisierung des HEBIS-Link im KVK besteht dann die Möglichkeit, mit einer einzigen Suchanfrage im KVK alle regionalen Verbunddatenbanken einschließlich HEBIS parallel auf Bestandsnachweise abzufragen. Für die Steuerung des Überregionalen Leihverkehrs bedeutet dies eine wesentliche Erleichterung und Beschleunigung.

Der Dialog mit den Leihverkehrsbibliotheken der Region erfolgte in der bewährten Art und Weise sachorientiert und effektiv. Das jährliche Leihverkehrstreffen fiel diesmal aus und wurde auf Anfang 1998 verschoben, um erste praktische Demonstrationen des künftigen HEBIS-PICA-Fernleihmoduls einem breiten Interessentenkreis zeigen zu können.

Überregional erfolgte die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralkatalogen in der gewohnt kooperativen Weise, insbesondere auch bei den regelmäßigen Treffen der Konferenz der Zentralkataloge (im Berichtsjahr dreimal).

1.2 Statistik (Stand 31.12.1997)

1.2.1. Konventioneller Katalog

Zugang	1996	1997
- Liefernde Bibliotheken	---	---
- Gelieferte Titeltkarten	---	---
- Zusätzlich geschriebene Verweisungen	34	8
	34	8

Verarbeitet wurden (Titeltkarten):

- ausgeschieden, da nicht relevant	6.795	7.798
- ausgeschieden nach Übertragung des Besitznachweises	394	142
- eingelegt im Katalogteil I	1.501	565
- eingelegt im Katalogteil II/IK	---	---
	8.690.	8.505

Damit sind in diesen Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Ersch.-Jahr 1974 nachgewiesen:

	1996	1997
Katalogteil I	2.730.236	2.730.597
Davon vorgeordnet in einem Zwischen- alphabet	50.400	50.400
 Katalogteil II		
Grundkatalog (MF)	757.890	757.890
IK-Suppl. (Z)	797.598	769.310
(davon auf MF)	(734.616)	(734.616)

1.2.2 ISBN-Datei (MF-Nachweis)

Enthalten sind:	1996	1997
ISBN	305.295	305.295
Sigel	435.986	435.986

1.2.3. HEBIS-Verbunddatenbank (CBS)

	1996	1997
Zugang (über HZK)		
- Liefernde Bibliotheken	7	7
- Gelieferte Titeltkarten	6.374	9.482
Verarbeitet und erfaßt Anzahl der Titeltkarten	29.515	30.974
davon		
- Neuzugänge	7.061	10.422
- Überhang	6.386	---
- Ansi IK	16.068	20.552
Ausgeschieden	264	372

Insgesamt sind in der zentralen HEBIS-Verbunddatenbank (CBS) für die Region nachgewiesen:

	1996	1997
- genutzte Titeldatensätze MON	1.619.774	2.020.414
- genutzte Titeldatensätze Zss	---	203.147

1.2.4 Leihverkehr

	1996	1997
Angeschlossene Bibliotheken	63	66
- Abgesandte Bestellungen aus der Region insgesamt	224.511	206.277
- davon positiv erledigt	202.018	181.653
- Bestellungen an den HZK		
- insgesamt	70.268	64.706
- aus der eigenen Region	27.971	25.740
davon		
- aus Hessen	23.242	20.909
- aus Rheinland-Pfalz	4.729	4.831
- aus den anderen Regionen	40.906	38.043
- Internationaler Leihverkehr	1.391	923

In HZK positiv erledigte Bestellungen

- insgesamt	18.512=26%	15.315=24%
- aus der eigenen Region	12.647=45%	10.807=42%
davon		

-aus Hessen	10.511	8.665
-aus Rheinland-Pfalz	2.136	2.142
-aus den anderen Regionen	5.601=14%	4.358=11%
- International Leihverkehr	264=19%	150=16%

Im Deutsch-Britischen Leihverkehr wurden 9 Bestellungen erledigt.

2 HEBIS-Verbund

2.1 Überblick

Nach der Migration des HEBIS-Verbundes auf das aus den Niederlanden adaptierte PICA-System im Jahr 1995 konnte im Berichtsjahr trotz weiterhin sehr schwieriger Rahmenbedingungen das HEBIS-Verbundsystem in wichtigen Teilen funktionell weiter ausgebaut werden.

Hervorzuheben sind insbesondere die Inbetriebnahme des Benutzer-OPAC unter einer graphischen WWW-Oberfläche sowie die Produktionsaufnahme des Erwerbungsmoduls.

Fortschritte konnten auch beim Datenausbau im Zentralsystem erzielt werden, wobei die Einspeicherung der verbundeigenen Zeitschriften und der Start der Fremddateneinspeicherung mit den aktuellen Daten der Deutschen Nationalbibliographie den größten Nutzeffekt haben.

Darüber hinaus gab es eine Reihe weiterer, erwähnenswerter Entwicklungen, die nur möglich waren, weil alle Beteiligten -sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene- durch eine gute verbundweite Kooperation ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen eingebracht und umgesetzt haben. Trotz aller Fortschritte hat sich jedoch erneut bestätigt, daß die derzeitige personelle Betreuungs- und Entwicklungskapazität (technisch und bibliothekarisch) insbesondere für das HEBIS-Zentralsystem in der aktuellen, besonders intensiven Aufbauphase nicht ausreicht, um die vielfältigen Anforderungen an das Verbundsystem in vertretbaren Zeiträumen in den Produktionsbetrieb umsetzen zu können. Besonders gravierend stellt sich die Situation bei der technischen Verbundzentrale HRZ/BDV Frankfurt a.M. dar, zumal die im Berichtsjahr geplante, befristete personelle Verstärkung aus rechtlichen und organisatorischen Gründen trotz vorhandener Mittel nicht wie erwartet umgesetzt werden konnte.

Auf Verbundebene wurde die Sacharbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen und in den Verbundgremien in der bewährten Art und Weise fortgeführt.

Zusätzlich wurden gem. HEBIS-Verbundorganisation vom HEBIS-Leitungsteam insgesamt fünf Nutzerversammlungen (davon im Januar zwei für 1996 nachgezogene in Marburg und Frankfurt sowie im September/Oktober für das laufende Jahr in Kassel, Gießen und Darmstadt durchgeführt, auf denen über den aktuellen Stand und die Weiterentwicklungen (mit Demonstrationen von WinIBW, WebOPC und Erwerbungsmodul) berichtet wurde.

Neben dem Aufbau eigener Ressourcen kommt der Kooperation mit den übrigen Pica-Partnern (Pica-Stiftung, GBV, DDB), insbesondere bei der Entwicklung und Produktionseinführung neuer Funktionen, eine besondere Bedeutung zu. Aber auch bei der Bewältigung von Einzelproblemen im täglichen Produktionsbetrieb hat sich die gegenseitige Unterstützung bewährt. Als technisches Hilfsmittel wird für alle Formen der Kommunikation intern und extern zunehmend das Internet mit seinen Diensten, insbesondere E-Mail und FTP, sehr effektiv eingesetzt. Die Routinetreffen zwischen den Pica-Partnern (Pica-Partner-Meetings und Treffen des Corporate-Management-Teams) fanden auch im Berichtsjahr in gewohnter Art und Weise statt. Nach außen präsentierten sich die Pica-Partner u.a. auf einem Gemeinschaftsstand auf dem Bibliothekskongreß in Dortmund, wo insbesondere Prototypen von Pica-Neuentwicklungen vorgestellt wurden.

Außer zu den Pica-Partnern wurden auch die Kontakte zu den übrigen regionalen Verbundsystemen in bewährter Form sachorientiert in den unterschiedlichen Gremien, insbesondere der AG der Verbundsysteme und in den Expertengruppen für Katalogisierung gepflegt. Die nachfolgende Übersicht zeigt den erreichten Entwicklungsstand in einzelnen Funktionsbereichen:

- Verbund-Katalogisierung (CBS):

Die Verbundkatalogisierung im Zentralsystem lief routinemäßig ohne Komplikationen, allerdings noch immer im Komfort stark eingeschränkt durch ein nur begrenztes Angebot an aktuellen Fremddaten aus der Deutschen Nationalbibliographie. Insgesamt waren am Ende des Berichtsjahres 2.020.414 Titeldatensätze Monographien und 203.147 Titeldatensätze Zeitschriften mit Bestand (insgesamt 4.307.818 Bestandsdatensätze von 639 Bibliotheken nachgewiesen).

Verbessert werden konnte die Indexierung im Zentralsystem, wobei die Recherche von Personennamen-Verweisungen und Signaturen für die interne Bearbeitung besonders effektiv war. Gleiches gilt für die nach umfangreichen Tests eingeführte neue Daten-Validation.

Ende August wurden die von der Verbundzentrale aktualisierten Materialien zu HEBIS-PICA einschl. der Präzisierungen zum Regelwerk RAK-WB (HELP) für den HEBIS-Verbund ausgeliefert. Die entsprechend überarbeitete Beispielsammlung wird demnächst folgen.

Auf breiter Basis diskutiert wurden Entwicklungen im Regelwerksbereich: Neue Medien, internationale Kompatibilität und eine Verschlankeung des Regelwerks standen dabei im Vordergrund. Hintergrund sind entsprechende Aktivitäten für eine grundlegende Überarbeitung des Regelwerks durch die Anfang des Berichtsjahres neu konstituierte nationale Konferenz für Regelwerksfragen und ihrer Arbeitsgruppe für Formalkatalogisierung.

- Zeitschriftenkatalogisierung (ZDB/CBS):

Die Primärkatalogisierung in der ZDB läuft inhaltlich routinemäßig. Die Leitungen zum DBI-Rechner waren jedoch nach wie vor insgesamt störungsanfällig bzw. überlastet. Verbundintern wurde mit den Vorplanungen für die Anpassungen an die im nächsten Jahr geplante Systemumstellung der ZDB auf das neue System Dynix/Horizon begonnen. Die Situation wurde allerdings durch die Diskussion über die ungewisse Zukunft des DBI als Betreiber der ZDB in einem hohen Maße belastet.

Im Zentralsystem konnten bis Ende des Berichtsjahres alle Zeitschriftentitel einschl. ihrer Bestände bis Stand Juni 1997 eingespielt werden. Darunter sind alle aus HEBIS-KAT übernommenen Alt-Daten (Stand: März 1995) sowie eine erste Anschlusslieferung von Updates aus der ZDB; bis Januar wird der Anschluß an die aktuellen Updates erreicht sein.

- Fremddatennutzung:

Die GKD-Updates werden routinemäßig im aktuellen Wochen-Rhythmus eingespeichert, so daß die komplette GKD zur Nutzung im Rahmen der Verbundkatalogisierung zur Verfügung steht. Noch nicht realisiert ist die Ausgabeschnittstelle zur GKD, mit der HEBIS-Aufnahmen an die GKD geliefert werden sollen.

Das Konvertierungsprogramm der DNB-MAB2-Daten ins Pica+/3 Format konnte im Berichtsjahr soweit fertiggestellt werden, daß mit den ersten Produktionseinspeicherungen begonnen werden konnte. Gestartet wurde im Dezember mit den aktuellen Lieferungen der Reihe N (CIP), beginnend mit Lieferung 48 vom 17.11.1997. Die aktuellen Lieferungen der Reihen A, B, H werden Anfang 1998 folgen.

Wegen bestehender Abweichungen in den Datenstrukturen werden vorerst noch keine mehrbändigen Werke übernommen.

Der eingesetzte Dublettencheck (matching/merging) arbeitet noch nicht mit der gewünschten Effektivität. Aus diesem Grund wurde die Einspeicherung von DNB-Altdateien vorerst zurückgestellt.

Die Konkordanz zur Umsetzung der SWD-Feldinhalte aus MAB2 ins Pica+/3 Format liegt vor. Nach Einsatzreife des DNB-Konvertierungsprogramms können nunmehr erste Tests mit der SWD-Einspeicherung durchgeführt werden.

Die Nutzung der nationalen Personennamendatei PND wurde zusammen mit dem Anbieter Deutsche Bibliothek und den übrigen Verbundsystemen fachlich und dv-technisch erörtert. Entscheidungen und praktische Umsetzung standen noch aus.

- Sonstige Altdateien HEBIS-KAT:

Die Einspeicherung von ISBN-Register und ISBN-Titeldatei in die zentrale HEBIS-Verbunddatenbank konnte infolge fehlender Personalkapazität auch im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden.

- BIBDIA-Altdateien:

Das Programm für die Übernahme von Leser-, Medien- und Ausleih-Daten aus BIBDIA nach HEBIS/Pica wurde in Zusammenarbeit mit Pica und einer externen Software-Firma entwickelt und erfolgreich eingesetzt bei der Ablösung der BIBDIA-Ausleihsysteme bei GHB Kassel, FHB Gießen-Friedberg, im Mai des Berichtsjahres auch bei der StUB/SeB Frankfurt a.M. und zuletzt Anfang September bei FHB und LB Fulda.

Die Vorarbeiten für die Übernahme der BIBDIA-Titeldaten (wichtig für die FHB in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden) wurden in Kooperation mit der Softwarefirma fortgeführt. Erste Tests mit nach MAB2 konvertierten Daten wurden durchgeführt. Nach Abschluß dieser Konvertierungsarbeiten wird durch die BDV die Konvertierung ins Pica+/3 Format und die Einspeicherung in die zentrale Verbunddatenbank erfolgen.

- OPAC / WebOPC:

Ein großer Fortschritt konnte im Laufe des Berichtsjahres mit der Einführung des PICA-Web-OPC mit seiner graphischen Benutzeroberfläche (parallel zum Telnet-OPAC) erreicht werden. Sowohl die zentrale Verbunddatenbank als auch die lokalen Datenbanken in den fünf LBS-Systemen sind damit unter einer einheitlichen Oberfläche benutzerfreundlich im Internet/WWW recherchierbar.

Es ist geplant, den WebOPC mit Zugriff auf die zentrale HEBIS-Verbunddatenbank im ersten Quartal 1998 auch in den „Karlsruher Virtuellen Katalog“ einzubinden. Entsprechende Absprachen und Vorbereitungen sind getroffen.

Mit Realisierung des HEBIS-Link im KVK besteht dann die Möglichkeit, mit einer einzigen Suchanfrage im KVK alle regionalen Verbunddatenbanken (mit Ausnahme Berlin) parallel auf Bestandsnachweise abzufragen. Für die Steuerung des Überregionalen Leihverkehrs bedeutet dies eine wesentliche Erleichterung und Beschleunigung.

In den Lokalsystemen Marburg, Darmstadt und Gießen wurde inzwischen auch die Bestellfunktion im OPAC freigegeben.

- Ortsausleihe:

Die Ortsausleihe konnte im Laufe des Berichtsjahres im HEBIS-Verbund weiter ausgebaut werden und ist nunmehr in allen Lokalsystemen im Produktionseinsatz. Neu hinzugekommen sind StUB/SeB Frankfurt a.M. und LB Fulda, FHB Fulda. Mit Installation der LBS-Version 3.5 konnten zusätzliche Funktionsverbesserungen eingerichtet werden.

Als weitere Optimierung wurden erstmalig Selbstverbuchungsterminals (3M) für Benutzer erfolgreich eingesetzt (FHB Gießen-Friedberg, GHB Kassel).

- Fernleihe:

Nachdem bislang konzeptionelle und organisatorische Vorarbeiten und Klärungen zur Funktionsweise der Pica Fernleihe geleistet wurden (UAG Ortsleihe/Fernleihe und HZK), konnten ab Mitte des Berichtsjahres nach Implementierung der CBS-Version 6.0 (mit neuem Fernleihmodul) konkrete Tests und Entwicklungen in Angriff genommen werden. Entscheidend hierfür war allerdings, daß ab Juli ein neuer Mitarbeiter in der BDV für die Implementierung des Fernleihmoduls einsatzbereit war.

Gleichzeitig wurde die Arbeitsgruppe Fernleihmodul in der UAG Ortsleihe/Fernleihe unter Federführung des HZK personell verstärkt mit dem Ziel, den Einsatz des Fernleihmoduls auf Verbundebene in Abstimmung mit allen Lokalsystemen für 1998 vorzubereiten.

- Erwerbung:

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnten im Juli die zwischen der UAG Erwerbung und Pica abgestimmten Programmiererweiterungen des Erwerbungsmoduls für die nächste LBS-Version (3.6) festgelegt werden. Zu den wichtigsten Erweiterungen gehören: rechtsgemäße Bestellarchivierung, Rechnungsbearbeitung einschließlich Zusatzkosten und Steuerarten, DBS-Erfassung auf zusätzlichem Statistikbildschirm, Inventarnummernvergabe pro physischer Einheit.

Das parallel betriebene Projekt zur Einführung der elektronischen Kommunikation zwischen Buchhandel und Bibliothek (EDI), an dem außer Hessen und Pica auch der GBV mitarbeitet, ist noch in der Abstimmungsphase.

Das Erwerbungsmodul PICA-ACQ wurde im Berichtsjahr von den Pilotbibliotheken GHB Kassel (Zeitschriftenerwerbung) und Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. (Monographienerwerbung) ausgetestet und systemseitig durch entsprechende Parametereinstellungen für den Produktionseinsatz vorbereitet.

Wegen der haushaltstechnischen Fristen startete die StUB Frankfurt a.M. noch im Dezember des Berichtsjahres mit dem Echtbetrieb für das HH-Jahr 1998. Da die optimierte Version 3.6 zu diesem Zeitpunkt noch nicht einsatzbereit war, wurde zunächst mit V 3.5 begonnen. Bereits im Frühjahr des Berichtsjahres begann die UB Marburg mit einer reinen Bestellkatalogisierung (ohne weitergehende Funktionalität).

- WinIBW:

Nach langwierigen Tests und Abstimmungen zwischen den Pica-Partnern lag gegen Ende des Berichtsjahres eine einsatzfähige Grundversion der WinIBW vor. Die verbundinternen Vorbereitungen für den Produktionseinsatz bei der Katalogisierung konnten soweit vorangebracht werden, daß Anfang 1998 mit dem Einsatz gestartet werden kann. Leider hat sich im Laufe der Tests gezeigt, daß entgegen der ursprünglichen Verlautbarungen die volle Funktionalität nur bei Einsatz der Betriebssysteme Windows 95 bzw. Windows NT erreicht werden kann und

nicht unter Windows 3.xx (32 bit). Ein flächendeckender Einsatz wird sich somit nur sukzessive durchführen lassen. Die derzeitige DOS-IBW bleibt vorerst weiterhin im Einsatz.

2.2 Zentralredaktion Monographien

Das Verfahren HEBIS-PICA lief 1997 in den Kernfunktionen weitgehend routinemäßig.

Systementwicklung/-verbesserung:

Die Recherchemöglichkeiten im CBS konnten erweitert und verbessert werden durch:

- die Indexierung der Personennamen-Verweisungen
- die Indexierung der Signaturen
- die Einführungen des ADIs "mat e", wodurch die Suche gezielt auf Mikroformen eingeschränkt werden kann.

Das Leersatzprogramm, das benötigt wird für das Update CBS-LBS bei hierarchisch strukturierten Titelsätzen, konnte am 22.2.97 in den Produktionseinsatz übernommen werden.

Die neue Validation befindet sich seit dem 3./4.11.97 in Produktion. Damit konnte die Abprüfung neu eingegebener oder korrigierter Datensätze deutlich verbessert werden:

- Prüfung von Struktur und Inhalt von Kategorien nun auch verstärkt in Abhängigkeit von anderen Kategorien,
- Prüfung der Buchnummer,
- Anzeigemöglichkeit ausführlicherer Fehlermeldungen über Funktionstasten.

Als neue Funktion konnte die Konvolut-Technik bei Monographien freigegeben werden. Diese wird angewendet, wenn für einen physischen Band (Sammelband) mehrere Titelaufnahmen erstellt werden müssen und wird insbesondere für das Ausleihmodul benötigt.

Das Erfassungsformat wurde ergänzt (u.a. Eingabe von Preis/Einbandart/Kommentar bei ISBN, ISSN und sonstigen Nummern, Standortcode in Kategorie 7100) sowie Anpassungen und Fehlerbereinigungen bei der Erfassungssyntax vorgenommen.

Weitere große Arbeitsbereiche waren:

- die Konversionsvorgaben für die Einspeicherung der DNB,
- umfangreiche Tests der MAB2-Eingabeschnittstelle für die DNB-Daten,
- Vorarbeiten und Tests für den Einsatz eines Dublettenchecks mit Matching/Merging-Funktion,
- Test der Funktionalität und Ausarbeitung der Hilfetexte für den zentralen OpenCat
- Austesten der Funktionalität der WinIBW,
- Test und Übernahme neuer PICA-Versionen (5.1 und 6.0) für das CBS,
- Mitarbeit bei der Implementierung oder Verbesserung weiterer PICA-Module (z.B. Erwerbungsmodul, Ausleihmodul, Update ins LBS).

Anwenderbetreuung:

- Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmern: 1997 wurden an die Verbundzentrale 1168 schriftliche Anfragen gerichtet, davon waren bei 34 % aufwendigere Recherchen und Umarbeitungen notwendig. Auf Grund der hohen Arbeitsbelastung und der zu geringen Personalkapazität in der Verbundzentrale gibt es bei der Bearbeitung der Anfragen große Rückstände (3-4 Monate Bearbeitungsdauer). Außerdem wurden zahlreiche telefonische Anfragen bzw. Anfragen über E-mail bearbeitet.

- HEBIS-Info: 6 HEBIS-Infos der Verbundzentrale sind 1997 erschienen.
- Die "Materialien zu HEBIS-PICA" wurden vollständig überarbeitet und sind als 2. überarb. u. erg. Aufl. (Stand: 1.8.97) erschienen.
- Die Verbundfestlegungen/-präzisierungen zu den RAK-WB (ehemals HAA, Kap. F 200 und F 300) wurden ebenfalls grundlegend überarbeitet und den PICA-Gegebenheiten angepaßt und sind als "Hinweise - Erläuterungen - Leitlinien - Präzisierungen zur Katalogisierung nach RAK-WB (HELP)" mit Stand 8/97 erschienen.
- Das Teilnehmerverzeichnis wurde aktualisiert.

Sitzungen:

MitarbeiterInnen der Verbundzentrale haben 1997 teilgenommen an:

- 2 Sitzungen der Unterarbeitsgruppe Alphabetische Katalogisierung (UAG AK)
- 2 Sitzungen der AG Medienbearbeitung
- 2 Sitzungen der AG BIBDIA-Umsetzung
- 2 Sitzungen der AG Formalerschließung (der Konferenz für Regelwerksfragen)
- 1 Vorführung der WinIBW für Mitglieder der UAG AK
- 5 HEBIS-Nutzerversammlungen
- 1 Anwenderkonferenz "Zentrale bibliographische Dienstleistungen" in der DDB
- 1 Sitzung "Online-Schnittstelle für Normdateien" in der DDB
- 1 WinIBW-Treffen der PICA-Partner
- 1 Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Erschließung von Internetressourcen der AG Verbundsysteme

Informationsaustausch:

Mit den Datenauschpartnern GKD, ZDB und DDB, mit den anderen PICA-Anwendern sowie mit den einzelnen regionalen Verbänden stand die Verbundzentrale auch 1997 in engem Kontakt.

Der hessische Verbund ist vertreten in der AG Verbundsysteme, in der Konferenz für Regelwerksfragen (KRF), in der Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE) vormals Expertengruppe RAK sowie beim PICA Partner Meeting und im Corporate Management Team (CMT).

Auf dem Bibliothekskongreß 1997 in Dortmund wurde das System HEBIS sowohl am PICA-Stand als auch am Stand der AG Verbundsysteme präsentiert.

2.3. Zentralredaktion Zeitschriften

Im Juni des Berichtsjahres konnte eine Grundlieferung der HEBIS-Zeitschriftenbestandsdaten mit Stand vom 31.3.1995 nach Pica in das CBS übernommen werden.

Anfang Dezember startete das Einstellen sowohl der in der Zwischenzeit aufgelaufenen Titelupdates, als auch der Bestandsupdates.

Die Zeitschriftendaten des hessischen Verbundes waren damit zum Ende des Jahres im CBS mit Stand von Juni 1997 komplett nachgewiesen.

Das Umsetzen der wöchentlich vom DBI gelieferten Updates zu Titel- und Bestandsdaten kann nach Übernahme der restlichen Wochenlieferungen zukünftig routinemäßig erfolgen.

Von der ZR-ZS waren in diesem Zusammenhang, neben der inhaltlichen Zusammenarbeit mit der BDV, zahlreiche Tests der für die Einspielung benötigten Programme und die Abarbeitung diverser anfallender Fehlerlisten zu leisten.

Als Folge einer hausinternen Umsetzung mußte das Sachgebiet 1 Ganztagskraft für die Dauer 1 Jahres in die Zeitschriftenstelle der Stadt- und Universitätsbibliothek abgeben.

Da die betreffende Sachbearbeiterin aufgrund ihrer Tätigkeit als Frauenbeauftragte des Hauses dem neuen Aufgabengebiet nicht voll zur Verfügung stehen kann, übernahm das Sachgebiet zusätzlich einen Teil der dort anfallenden Arbeiten (u.a. die Katalogisierung einer ca. 3000 Hefte umfassenden Comic-Sammlung).

Weitere Arbeitsinhalte waren:

- Aktualisierung der Bestände der bibliothekarischen Einrichtungen der Universität, der Medizinischen Hauptbibliothek sowie der externen Teilnehmer (Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes, Fachhochschulbibliothek Frankfurt usw.),
- Katalogisierung von Zeitschriften der „Sammlung Deutscher Drucke“,
- Recherchearbeiten für die Koordinationsstelle beim Bibliothekar der Universität,
- Bearbeitung von Fehlerlisten, die bei den wöchentlichen Körperschaftsupdate-Lieferungen der GKD für den hessischen Verbund anfallen,
- Bearbeitung der Korrekturwünsche und Anfragen der hessischen Verbundteilnehmer zu Titeln und Körperschaften in ZDB und GKD,
- Bearbeitung der Anfragen der Zentralredaktionen ZDB und GKD zu Zeitschriften- und Körperschaftsdaten des hessischen Verbundes,
- Anpassung der noch zahlreich vorhandenen Bestandsaltdaten aus den Anfangsjahren des FZV an die ZDB-Bestandsstruktur.

Für die Übernahme der Zeitschriftenbestandsdaten aus dem CBS in die lokalen OPACs wurden erste vorbereitende Arbeiten im Hinblick auf die Bildschirmdarstellung der Daten geleistet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Integration der Zeitschriftenbestandsdaten in das Pica-Ausleihmodul auf eine mögliche Realisierung hin geprüft.

Die in 1996 begonnene Aktualisierung der Zeitschriftenbestände aller bibliothekarischen Einrichtungen der Universität konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Wie in den Vorjahren ergab sich wegen der nach wie vor störanfälligen Online-Anbindung zum DBI ein nicht unerheblicher Arbeitsaufwand.

2.4 Datenübernahme, Datenausgabe

2.4.1. Altdatenübernahme:

Das Problem noch fehlender Altdaten aus dem Verbundsystem HEBIS-KAT konnte durch die Übernahme auch der Zeitschriftenbestandsdaten ganz wesentlich entschärft werden.

Die Übernahme der ISBN-Titeldatei und des ISBN-Registers sowie die Konversion der Verweisungen zur lokalen Sacherschließung konnten wegen fehlender Personalkapazität bislang nicht realisiert werden. Ebenso war es nicht möglich, die geplante maschinelle Umwandlung der in den Titeldaten abgespeicherten Personennamen-Informationen in Personen-Normsätze in Angriff zu nehmen.

Das Programm für die Übernahme von Altdaten aus BIBDIA-Systemen (Leser-, Medien- und Ausleih-Daten) nach HEBIS/Pica wurde in Zusammenarbeit mit Pica und einer externen Soft-

ware-Firma entwickelt und erfolgreich eingesetzt bei der Ablösung der BIBDIA-Ausleihsysteme bei GHB Kassel, FHB Gießen-Friedberg, im Mai des Berichtsjahres auch bei der StUB/SeB Frankfurt a.M. und zuletzt Anfang September bei FHB und LB Fulda.

Für die BIBDIA-Titeldaten (wichtig für die FHB in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden) wird von der Softwarefirma auf der Basis der vorliegenden Formatkonkordanz das Umsetzungsprogramm vom BIBDIA-Format ins MAB2-Format geschrieben. In einem ersten Schritt wurden die BIBDIA-Daten inzwischen in eine Access-Datenbank umgesetzt mit dem Ziel einer strukturellen Bereinigung. Anschließend konnten erste Testdaten in die MAB2-Struktur umgesetzt werden. Nach Abschluß der Datenkonvertierung ins MAB2-Format wird durch die BDV die Konvertierung ins Pica+/3 Format erfolgen.

Für die Einspeicherung der BIBDIA-Titel nach HEBIS/Pica wurde - da eine hinreichende automatische Dublettenkontrolle noch nicht einsetzbar ist - von Pica eine „Zwischenlösung“ (spezieller ILL-Flag) in der Updateversion 6.0 für das CBS (seit Ende September 1997 im Einsatz) eingerichtet. Der Test für die BIBDIA-Daten steht noch aus.

2.4.2 Fremddatenübernahme

- Deutsche Nationabibliographie (DNB):

Für die Einspeicherung von Daten der Deutschen Nationalbibliographie nach HEBIS wurden eine Konkordanz DDBMAB2 -> PICA+> PICA3 und Konversionsvorgaben erstellt und eine Eingabeschnittstelle programmiert. Nach umfangreichen Tests und dadurch notwendigen Anpassungen der Konkordanz und der Schnittstelle konnte am 9.12.97 mit der Einspeicherung der DNB-Daten begonnen werden und zwar mit der Reihe N (CIP) ab Lieferung 48 (Datenbankabzug DDB 17.11.97).

Eingespeichert werden einbändige Werke, Stücktitelaufnahmen von mehrbändigen Werken und Schriftenreihenaufnahmen (a-, F- und d-Sätze). Einheitsaufnahmen und Bandaufführungen von mehrbändigen Werken (c- und f-Sätze) werden nicht nach HEBIS eingespeichert, da die Übernahme wegen unterschiedlicher Satzstrukturen, unterschiedlicher Sortierwerte bei den Bandangaben und wegen der Dublettenproblematik zu kompliziert und die Nachbearbeitung der Titelsätze durch die Katalogisierer zu arbeitsintensiv wäre.

Zeitschriftenaufnahmen werden ebenfalls nicht von der DNB übernommen, da sie von der ZDB geliefert werden.

Die Einspeicherung der aktuellen Reihen A, B und H der DNB soll ab Ende Januar 98 in gleicher Weise erfolgen. Voraussetzung hierzu ist aber ein zumindest eingeschränkt funktionierender Dublettencheck mit Merging-Funktion für die Sacherschließungsdaten.

Für weitere Fremddatenübernahmen nach HEBIS (rückwärtige Einspeicherung der DNB, BIBDIA-Daten u.a.) muß das Dublettencheck-Programm und die Matching/Merging-Funktion noch weiterentwickelt und getestet werden, was eine sehr arbeitsintensive und komplexe Aufgabe ist.

- Zeitschriftendatenbank (ZDB):

Die Mitte 1996 eingestellten Zeitschriften-Titelaufnahmen der ZDB mit Stand vom 19.1.1996 konnten inzwischen untereinander verknüpft werden (früher/später). Auch das Linking zur Körperschaftsdatei wurde realisiert.

Zwischen Juni und August des Berichtsjahres wurde eine Grunddatenlieferung der hessischen Zeitschriftenbestände mit Stand vom 31.3.1995 in das CBS übernommen.

Nach Entwicklung der benötigten Programme werden seit Dezember die inzwischen aufgelaufenen Updatelieferungen der ZDB zu Zeitschriftentiteln und -beständen eingespielt. Bis zum Jahresende waren die Daten auf den Stand vom Juni 1997 aktualisiert (24. Wochenlieferung).

Mit dem Erreichen des aktuellen Standes wird für Januar 1998 gerechnet.

Anschließend geht das wöchentliche Updaten von Titeln und Beständen in die Routine.

- Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD):

Die Übernahme der wöchentlich gelieferten Änderungsdienste der GKD nach Pica läuft routinemäßig. Dagegen konnten seit dem Systemumstieg auf HEBIS-PICA noch keine Körperschaftsneuaufnahmen der hessischen Verbundteilnehmer an die GKD geliefert werden, da die Personalkapazitäten für die Programmierung der benötigten Output-Schnittstelle bislang nicht verfügbar waren.

2.4.3 Datenausgabe

Das Selektionsprogramm für den Abzug einzelner Teilnehmerbestände im Erfassungsformat Pica 3 wurde weiterhin genutzt, insbesondere für die Erstellung lokaler Katalogausgaben.

Das Statistikprogramm für die Daten des Zentralprogramms wurde im Berichtsjahr fehlerbereinigt. Die Optimierungsarbeiten an dem Statistikteil sind noch nicht abgeschlossen.

Die MAB2-Ausgabeschnittstellen konnte wegen fehlender Programmierkapazität noch nicht fertiggestellt werden. Besonders betroffen davon ist weiterhin der Datenaustausch mit GKD und DBI-VK. Für den VK hat das DBI inzwischen entschieden, die bisherige Konzeption von Offline-Updates aus den regionalen Verbundsystemen abzulösen durch noch im Detail zu entwickelnde Online-Modelle.

2.5 HEBIS-Verbundstatistik

2.5.1 Teilnehmerstatistik

Aktiv katalogisierende Bibliotheken	= 185
davon Landesbibliotheken	= 2
davon UBB, HBB	= 8 (einschl. Funktion LB)
davon BB dezentraler HS-Ber.	= 167
davon FHBB	= 4
davon StBB/ÖBB	= 2
davon SpezialBB	= 2
HZK (für 7 mittelbare LV-BB)	= 1
	<hr/>
	371
Nachgewiesene Bibliotheken	= 639

2.5.2	Zentrale HEBIS-Verbunddatenbank (CBS) (Stand: 8.1.1998)	1996	1997
	<u>Genutzte Titel mit Beständen</u>		
	- Titeldatensätze insgesamt	1.619.774	2.223.561
	-- davon Mon	1.619.774	2.020.414
	Zss	---	203.147
	-- davon Verbundaufnahmen	1.189.349	1.570.826
	-- davon Fremddaten DDB	430.425	449.588
	<u>Bestandsdatensätze (insgesamt)</u>	3.278.138	4.307.818
	<u>Körperschaftsdatsätze</u> genutzt / ungenutzt (GKD + Eigenaufnahmen)	598.658	688.182
	<u>Fremddatensätze (Titel)</u> ungenutzt, ohne Bestand (DDB)	696.056	681.419
2.5.3	Zeitschriftendatenbank		
		1996	1997
	- <u>Zuwachs</u> an Titeln aus Hessen	3.524	2.792
	- Zuwachs an Körperschaften aus Hessen (= bei Zss-Neu- aufnahme durch hessische Anwender direkt in der ZDB/GKD erfaßte Körperschaften)	506	420
	- Zuwachs an hessischen Bestandsdatensätzen	23.742	23.567
	- Korrekturen an hessischen Bestandsdaten	40.895	59.149
	<u>Gesamt-Datenbankstatistik für die Region</u>		
	- verknüpfte Titel für Hessen	203.993	212.876
	- davon leihverkehrsrelevant	182.901	189.868
	- hessische Bestandsdatensätze	460.017	483.584
	- davon leihverkehrsrelevant	323.137	336.669

2.5.4 Sonstige, noch nicht übernommene Altdaten aus HEBIS-KAT

(mit Bestandsnachweisen)

- ISBN-Titeldatei (Titelsätze)	186.005
- ISBN-Register (MF)	ISBN = 305.295 Sigel = 435.986

3 Zentralredaktion Hessische Bibliographie

3.1 Überblick

Band 19 (1995) erschien im August 1997 mit 5286 Titeln unter 8896 Einträgen. Die Arbeiten an Band 20 (1996) waren Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen. Die Auslieferung des Bandes wird schätzungsweise im Juli 1998 erfolgen, wodurch die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden weiter gemindert wird.

3.2 Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 20 (1996) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1996	1997	Diff. Zu Bd 19
LHB Darmstadt	719	1153	+434
StUB Frankfurt	859	1441	+582
SeB Frankfurt	93	110	+ 17
LB Fulda	108	161	+ 53
UB Gießen	481	337	-144
GHB Kassel	1029	674	-355
UB Marburg	193	271	+ 78
LB Wiesbaden	1410	1323	- 87
Summe	4892	5470	+578

Die Gesamtverzugszeit konnte gegenüber dem letzten Band um 3 Monate reduziert werden.

Die Titelerfassung für Band 20 (1996) der StUB und SeB Frankfurt durch die Zentralredaktion war Ende 1997 noch nicht abgeschlossen.

Für Band 21 (1997) liegen der Zentralredaktion bisher 1079 Titel vor, davon stammen 526 Titel aus der Erfassung für StUB und SeB durch die Zentralredaktion.

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 26.2.1997 in der StUB Frankfurt statt.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie am 24./25.4.1997 in Hamburg teil.

3.3 Tätigkeit der Zentralredaktion

Im Laufe des Jahres wurde das zur Bibliographieherstellung verwendete Programm ABACUS seitens des Programmierers durch einige zusätzliche Funktionen ergänzt.

Ende Juli 1997 erhielten die Mitarbeiter der dezentral erfassenden Bibliotheken eine Gesamtlieferung des derzeit in der Zentralredaktion vorhandenen Datenbestands inklusive der neuen Programmversion. Im Februar und im November 1997 wurden Updates zu allen Dateien erstellt und an die mitarbeitenden Bibliotheken verschickt.

Die an der Auswertung von Titeln für die Hessische Bibliographie beteiligten Fachreferenten der StUB und SeB erhielten im Juli 1997 ein Update der ABACUS-Normdateien zur Aktualisierung der ihnen zur Verfügung stehenden ABACUS-Version.

Das jährlich stattfindende Treffen aller ABACUS-Anwender bundesweit wurde in diesem Jahr von der Zentralredaktion organisiert und fand am 29.-30.9.1997 in Frankfurt statt.

Die bereits 1996 begonnenen Planungen zur Produktion einer CD-ROM wurden im Jahr 1997 weiter verfolgt. Im Oktober 1997 erhielt die Zentralredaktion eine erste Test-CD-ROM. Die Ergebnisse der Tests lagen im November vor, so daß für Anfang 1998 Gespräche mit Verlag und Herstellerfirma zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise vorgesehen werden konnten. Neben laufenden Redaktionsarbeiten für Band 19 (1995) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriftenaufsätze) für die Bände 20 (1996) und 21 (1997),
- Überprüfen der Reihen A, B, C und H der Deutschen Nationalbibliographie auf Titel mit Hessenbezug, die in die Zuständigkeit der StUB und der SeB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden,
- Bestellen, Ausleihen und Klassifizieren von Desiderata für die Bände 19 (1995) und 20 (1996).

Die 2 planmäßigen Stellen waren im Jahr 1997 durchgehend besetzt.

Ab September stand eine Kraft des Mittleren Dienstes halbtags zur Verfügung. Ab Oktober wurde eine Diplomkraft für drei Monate zusätzlich beschäftigt.

Bibliotheksschule in Frankfurt am Main - Fachhochschule für Bibliothekswesen -

1 Allgemeine Entwicklung

Wie schon in den vergangenen Jahren, sind auch im Berichtsjahr im Ausbildungsbereich für Bibliothekare Entwicklungen in Gang gekommen oder eingetreten, die die Bibliotheksschule in einen Handlungszwang bringen, wenn sie nicht weiter in einer entwicklungsperspektivischen Außenseiterrolle verbleiben will. Neben der Bayerischen Beamtenfachhochschule (mit einem vergleichsweise kleinen Ausbildungspotential) bietet die Bibliotheksschule in Frankfurt mit ihrem Fachhochschulstudiengang die einzig verbleibende Möglichkeit einer Beamtenausbildung für Diplombibliothekare. Sie befindet sich damit in einer latenten Gefahr der Abhängigkeit von den Zuweisungen außerhessischer Dienstherren, was im übrigen für die Lehrgänge des höheren und mittleren Dienstes in gleicher Weise zutrifft. Diskussionen über mögliche Sparzwänge bei den Anwärterbezügen haben dies deutlich werden lassen. Auch wenn Überlegungen dieser Art zunächst zu keinen unmittelbaren Folgen geführt haben, werden diese von der Leitung der Bibliotheksschule als Warnung verstanden. Neben den Anwärterbezügen müssen auch die Höhe der laufenden Betriebskosten der Bibliotheksschule zumindest ein Ausrufezeichen in den Kostenrechnungen der gebührend zahlenden außerhessischen Dienstherren sein. Nur auf das Ausbleiben einer direkten Vergleichsziehung der Ausbildungsgebühren zwischen der Bibliotheksschule in Frankfurt und der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden ist es zurückzuführen, daß eine Kostendiskussion auf diesem Sektor ausgeblieben ist. Verantwortlich dafür sind die unverhältnismäßig hohen Mietkosten. Der Reduzierung der reinen Sachmittel konnte die Bibliotheksschule durch die laufende Steigerung ihrer Einnahmen aus Fortbildung und Untervermietung erfolgreich begegnen.

Während das Stadium der Externalisierung der Ausbildung der Diplombibliothekare in den Ländern außer den o.g. Ausnahmen nahezu abgeschlossen ist, sind im Berichtsjahr in Nordrhein-Westfalen Überlegungen darüber angestellt worden, ob nicht die Ausbildung des höheren Bibliotheksdienstes in Form eines Zusatzstudiums an einer Fachhochschule organisiert werden kann. Auch wenn es dabei vordergründig um die Beseitigung einer anachronistischen, aber rechtlich abgesicherten Form der Ausbildung - 2-jähriger Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des höheren Dienstes an der Fachhochschule Köln - geht, sind die Begehrlichkeit des Experiments und die Erfahrung des Ergebnisses nicht zu unterschätzende Impulse für entsprechende Aktivitäten in dieser Richtung. Bei allem Vorbehalt für den Fortgang dieser Entwicklung, er muß, richtig angelegt, nicht aufgrund der Rahmenbedingungen allein zu schlechteren Ergebnissen gegenüber der jetzigen Form des Vorbereitungsdienstes führen. Neben der Sonderform der Ausbildung zum „Wissenschaftlichen Bibliothekar“ in Form eines Fernstudiums an der Humboldt-Universität zu Berlin könnte auf diese Weise eine Alternative zur herkömmlichen Ausbildung entwickelt werden. Im Grundsätzlichen ist dieser Frage im Berichtsjahr auch die Kommission für Ausbildungsfragen des Vereins Deutscher Bibliothekare nachgegangen, indem sie eine Antwort auf die Frage gesucht hat: Was kommt nach der verwaltungsinternen Ausbildung für Bibliotheksreferendare? Durch seine Einbindung in die Kommissionsarbeit trägt der Studienleiter der Bibliotheksschule für das Ergebnis entsprechende Mitverantwortung an der Ergebnisaussage. Abschließend muß mit Bedauern festgestellt werden, daß die Bibliotheksschule aufgrund ihrer Statussituation ähnliche Entwicklungen wie in Nordrhein-Westfalen nicht betreiben könnte. Sie wäre auf einen Partner im externen Ausbildungsbereich angewiesen.

2 Ausbildung und Fortbildung

Wie schon mehrfach berichtet, übernimmt die Bibliotheksschule mit der Organisation und Abwicklung der Eignungsprüfungen für die Bewerber und Bewerberinnen für den Mittleren und Gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken auch ausbildungsferne Aufgaben. Aufgrund einer Änderung des Laufbahnrechts im Berichtsjahr ist mit dem Wegfall des Weisungsrechts des Direktors des Landespersonalamtes und seiner Richtlinien der Bibliotheksschule die volle Verantwortung für die Gestaltung der Eignungsprüfung zugefallen. Die Bibliotheksschule hat die Möglichkeit genutzt, das Verfahren zu straffen und damit die Voraussetzungen für eine erhebliche Kosteneinsparung zu schaffen.

Analog zur Lehrplanreform für die Ausbildung des Gehobenen Dienstes wurde mit ähnlicher Zielsetzung auch eine Lehrplanreform für den Höheren Bibliotheksdienst beraten und ab Kursjahr 1997/98 umgesetzt. Neben der Reduzierung der Pflichtstundenzahl war das vermehrte Angebot von Wahlveranstaltungen Ziel der Reform. Diese werden gut angenommen. Entsprechende Planungen sind auf eine nochmalige Erweiterung des Angebots gerichtet. Das positive Bild bei der Stellensuche der Referendare hat sich auch bei dem Examenskurs im Berichtsjahr fortgesetzt. Von einem Sonderfall abgesehen, haben bis zum Ende des Berichtsjahres alle Lehrgangsteilnehmer eine Stelle gefunden.

Wesentlich ungünstiger war das Bild beim Lehrgang des Gehobenen Dienstes. Da das bisherige Strukturgebäude: Einstellung als Anwärter/Anwärterin an einer wissenschaftlichen Bibliothek, anschließend Übernahme durch die Ausbildungsbibliothek oder eine andere wissenschaftlichen Bibliothek, nicht mehr trägt, kommt es infolge der Einseitigkeit der Praktika zu fehlenden Kontaktmöglichkeiten mit entsprechenden Bedarfsträgern, die für eine spätere Stellensuche aber von Bedeutung sein können. Auch aus diesem Grund ist an Ausbildungsbibliotheken und die betroffenen Anwärter und Anwärterinnen wiederholt appelliert worden, die Möglichkeiten des kleinen Praktikums auch unter Beschäftigungsausspizien zu betrachten.

Die Ausbildung des Mittleren Dienstes steht gegenüber der des Gehobenen oder Höheren Dienstes immer etwas im Schatten. Das hängt ebenso zusammen mit den geringeren Möglichkeiten, die diese Ausbildung schon allein zeitmäßig zuläßt, wie auch mit ihrer inhaltlichen Begrenztheit. Nach ihrer jetzigen Anlage mit einem 75prozentigen Praktikumsanteil kann die Ausbildung nur auf ein sehr begrenztes Abstraktionsziel ausgerichtet werden. Die auf sehr differenziertem Niveau stabilisierte Zusammensetzung des Kurses (teils Überqualifikation, teils Unterqualifikation) läßt über das erreichte Maß hinausgehende konzeptionelle Möglichkeiten auch nicht zu.

Im Gegensatz zur Ausbildung, bei der die Zahl der Lehrgangsteilnehmer nicht primär von der Attraktivität des Ausbildungsangebots abhängig ist, ist die Stabilisierung der Zahl der Fortbildungsteilnehmer auf hohem Niveau ein unmittelbares Programmresultat. Mit weiteren Zuwächsen bei der Veranstaltungszahl und bei den Teilnehmern ist jedoch nicht zu rechnen, da die laborbezogenen Veranstaltungen einen immer größeren Raum einnehmen und zwangsläufig mit den entsprechenden Ausbildungserfordernissen kollidieren. Kurzfristig verbessert werden muß die Form der Ankündigungen der Veranstaltungen. Hierbei bietet unter anderem die neue Homepage der Bibliotheksschule weitere Möglichkeiten.

3 Personal

Im Planstellenbereich konnte eine Stelle (A 11 Laboringenieur) neu besetzt und eine Stelle in der Schulverwaltung wieder besetzt werden. In beiden Fällen handelt es sich um stadinterne Wiederbesetzungen. Die auf das Jahr bezogenen Vakanzen betragen im Falle der Stelle BAT

VIII/VII drei Wochen, im Falle der Stelle A 11 vier Monate.

Nicht unerwähnt bleiben soll im Rahmen eines Tätigkeitsberichts die Tatsache, daß die Bibliotheksschule mit einer unverändert hohen Zahl von Lehrbeauftragten zusammenarbeitet. Es ist ein besonderes Anliegen, ihr Engagement auch an dieser Stelle zu würdigen.

4 Räume und Technik

Die Ausstattung der Bibliotheksschule mit Informationstechnologie bietet außerordentlich vielfältige Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. Ihre Weiterentwicklung ist für die Bibliotheksschule eine besondere Verpflichtung. Für Unterrichtszwecke stehen 4 Laborräume zur Verfügung, ein 5. Laborraum ist Übungszwecken der Studierenden vorbehalten. Neu beschafft wurden im Berichtszeitraum 11 PCs, von denen sowohl die Laborräume als auch einzelne Dozenten bzw. die Schulverwaltung profitiert haben. Die vorhandene Labore wurden in diesem Zusammenhang um jeweils eine Arbeitseinheit erweitert; ein Labor wurde komplett neu ausgestattet. Ein Überblick über die derzeitigen Labormöglichkeiten ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

LABOR 1 (frei zugänglich für Studierende)

Mail, FTP, WWW, Word, Excel

LABOR 2

FTP, Telnet, WWW, Infonetz, Novell Netware, Word, Excel, Access, Powerpoint, Lokale CD-ROM-Anwendungen.

LABOR 3

FTP, Telnet; WWW, Novell Netware, Word, Excel, Access, Lokale CD-ROM-Anwendungen.

LABOR 4

PICA, WWW

Als unerlässlich hat sich die professionelle Betreuung des DV-Netzes der Bibliotheksschule durch einen Laboringenieur erwiesen. Neben der Verbesserung der Systemstabilität und der laufenden Systempflege wurden auch die Informationszugangsstrukturen verbessert. Hierzu zählt unter anderem eine wesentliche Verbesserung beim Zugang zu dem von der Stadt- und Universitätsbibliothek betreuten CD-ROM-Netz. Als flankierende Maßnahme zum Stundenplan wurde durch den Laboringenieur eine Verteilung der Laborbelegung organisiert (siehe auch hierzu Laborübersicht).

5 Statistische Angaben

Haushaltsmittel:

Sachetat: 118.470 DM

Lehrbuchsammlung:	neue Titel	89
	neue Bände	331
	ausgeschiedene Titel	26
	ausgeschiedene Bände	526

Personal: Nach Haushaltsplan:

1	A 15
6	A 14
2	A 11
1	BAT VI b
1	BAT VIII/VII

Lehrbeauftragte: 29

Herstellung von Kopien zu Unterrichts- und Verwaltungszwecken

Kopien: 327 120

Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

Ausbildungsjahr 1996/97

13, davon	6 aus Hessen
	3 aus Rheinland Pfalz
	4 aus Baden-Württemberg

Ausbildungsjahrgang 1997/98

21, davon	3 aus Hessen
	3 aus Rheinland-Pfalz
	10 aus Baden-Württemberg
	3 aus Berlin
	2 aus dem Saarland

Teilnehmer an der Ausbildung Gehobenen Dienst

Ausbildungsjahrgang 1994/97

29, davon 16 aus Hessen
 11 aus Rheinland-Pfalz
 2 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1995/98

28, davon 17 aus Hessen
 10 aus Rheinland-Pfalz
 1 aus dem Saarland

Ausbildungsjahrgang 1996/99

33, davon 20 aus Hessen
 10 aus Rheinland-Pfalz
 1 aus dem Saarland
 2 vom Bund (DDB)

Ausbildungsjahrgang 1997/2000

36, davon 19 aus Hessen
 14 aus Rheinland-Pfalz
 3 aus dem Saarland

Teilnehmer an der Ausbildung Mittlerer Dienst

Ausbildungsjahr 1995/97

19, davon 7 aus Hessen
 2 aus Berlin
 9 aus Rheinland-Pfalz
 1 aus dem Saarland

Lehrveranstaltungsstunden laut Stundenplan:

Mittlerer Dienst:	328	
Höherer Dienst:		740
FSA I	404	
FSA II	<u>1.504</u>	
Summe	2.976	

Laufbahn- und Staatsprüfungen

60 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst

Zahl der Bewerber: 373 + 30 Archiv

Teilnehmer an der EP: 147

Fortbildung

Zahl der Veranstaltungen: 32

Zahl der Teilnehmer: 457

Veranstaltungstage: 42

Vortragsreihe:

Zahl der Vorträge : 4

Zahl der Teilnehmer: 111

Veranstaltungstage: 4

Information über Ausbildungsgänge:

Zahl der Anfragen (versch. Merkbl.): 321

Einzelberatungen: 97

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

**VI. Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen
Forschungsgemeinschaft**

Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Allgemeiner Überblick

In der Wahrnehmung der Sondersammelgebiete durch die Stadt- und Universitätsbibliothek stellt das Berichtsjahr in gewisser Weise eine Zäsur dar. Aufgrund der von der DFG beschlossenen Neuordnung, wird die StUB zum Jahresende zwei Sondersammelgebiete (7,13 und 10) ganz an die Bibliothek der Humboldt-Universität und eines (9,4) in wesentlichen Teilen an die UB Leipzig abgeben. Damit endet in diesen Bereichen eine Jahrzehntelange Tradition. Die Bibliothek hat sich jedoch von vorneherein den Vorstellungen der DFG, die aus politischen Gründen eine erkennbare Einbeziehung der Bibliotheken der Neuen Länder in das Sondersammelgebietsprogramm gewollt hat, gegenüber offen gezeigt und von sich aus notwendige Schritte eingeleitet. Insofern stellt dieser Bruch keine Überraschung dar, sondern ist - wenn man so will - Teil eines geplanten und gewollten Wandels.

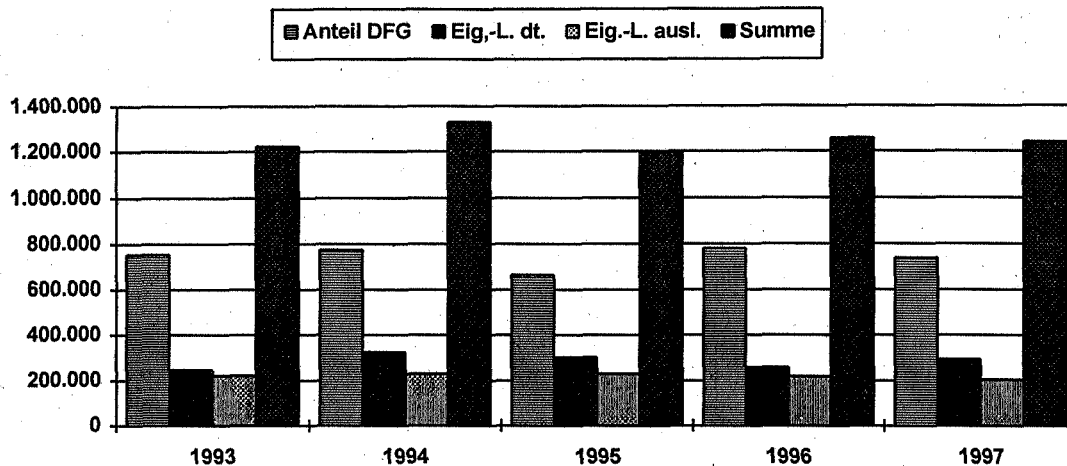
Die Wahrnehmung der Sondersammelgebietsaufgaben stellt die Bibliothek immer wieder vor eine harte Bewährung, ist aber andererseits nicht existenzgefährdend. Die für alle Sondersammelgebiete getätigten Aufwendungen aus Eigenmitteln (Erwerbungssetat) liegen bei 499.483 DM und damit bei 13,7% des Erwerbungssetats ohne Drittmittel.

Der finanzielle Rahmen der Bibliothek ist einerseits sehr angespannt, andererseits bringt die von der Stadt-Frankfurt im Berichtsjahr eingeführte weitgehende Budgetierung auch eine erhebliche Flexibilität mit sich, die es erlaubt, auch auf so gut wie nicht vorhersehbare Probleme noch angemessen zu reagieren.

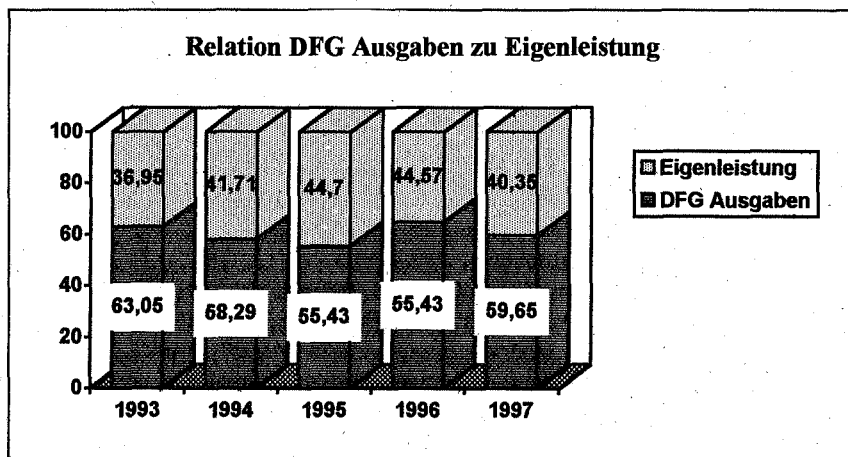
Unter Einschluß der Einbandkosten und der Fremdmittel wurden von der Bibliothek im Berichtsjahr 4.942.644 DM für Erwerbungs Zwecke verausgabt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 4,1%. Rechnet man die Drittmittel in Höhe von 951.990 DM (im Vorjahr 1.036.656 DM) heraus, liegt die Steigerungsrate sogar bei 7,1%. Realisiert werden konnte dieser Zuwachs ausschließlich durch Umschichtung aus anderen Etatpositionen, da der Haushaltsansatz keinerlei Steigerung der Erwerbungs Mittel vorsah. Trotz dieser positiven Bilanz ist die Entwicklung insgesamt jedoch negativ, da der Zuwachs nicht ausreichte, Preissteigerungen und Kursanstiege von Dollar und Pfund auch nur annähernd aufzufangen.

Für die Sondersammelgebiete gibt die folgende Graphik Aufschluß über die Entwicklung der letzten Jahre:

Entwicklung der SSG Ausgaben 1993 - 1997 in DM



Deutlich ist hier zu sehen, daß im mehrjährigen Mittel eine praktisch konstante Entwicklung festzustellen ist. Dabei muß aber bedacht werden, daß die Sondersammelgebiete der StUB ausschließlich den Geisteswissenschaften zuzuordnen sind, wodurch sich noch relativ moderate Preisentwicklungen ergeben.



Die Graphik weist aus, daß sich die zeitweise sehr ungünstige Relation zwischen DFG Aufwendungen und Eigenleistungen inzwischen wieder normalisiert hat.

An grundsätzlich wichtigen Veränderungen bezogen auf die Bibliothek als Ganzes mit erheblichen positiven Auswirkungen auf die Sondersammelgebiete ist mitzuteilen, daß Ende des Berichtsjahres die Erwerbung (Monographien, Fortsetzungen) ebenfalls vollständig automatisiert wurde, so daß jetzt die integrierte Bearbeitung in vollem Umfang eingeführt wurde. Gleichzeitig sind alle maschinell nachgewiesenen Bestände inzwischen auch über WWW zugänglich. Einmal ist der Katalog der StUB direkt über die Homepage der StUB (<http://www.stub.uni-frankfurt.de>) anwählbar, dann über den HEBIS-Verbund und inzwischen auch über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) zugänglich. Eine Aktualisierung des bisherigen Verbundkataloges (VK) wird hingegen nicht mehr vorgenommen.

Das Datenbankangebot (CD-ROM) der Bibliothek umfaßt inzwischen 116 Produkte von denen 98 im Netz angeboten werden. 35 dieser „Titel“ sind SSG-relevant, davon befinden sich 29 im Netz. Nicht netzfähig sind die hebräischen Datenbanken, wegen der besonderen Probleme mit der Darstellung des Zeichensatzes und der Installation spezieller Treibersoftware. Von den registrierten Nutzungsfällen entfielen 12.078 Zugriffe auf sondersammelgebietsrelevante Datenbanken, wobei diese jedoch bei weitem nicht alle von der DFG finanziert werden. Für die explizit aus DFG Mitteln erworbenen CD-ROMs ergibt sich folgende Nutzungsstatistik:

Titel	Anzahl Zugriffe
African Studies	124
Apartheid	36
Anthropological Lit.	146
Country Reports Africa	176
Film Index	392
Film and Video Finder	185
Human Relations Area File	77
Index Jewish Periodicals	58
Index New Zealand	74
International. Film Archiv	129
LLBA	225
South African Studies	46

Sehr schwach entwickeln sich weiterhin die Auftragsrecherchen. Mit 41 Nutzungsfällen kann man hier getrost von einem Service sprechen, der nur von einer winzigen Minderheit in Anspruch genommen wird.

Einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen in den einzelnen Sondersammelgebieten geben die nachfolgenden Abschnitte. Hier wird - soweit angebracht - auch ausführlich auf den Stand der Informationsdienstleistungen eingegangen, so daß sich eine zusammenfassende Übersicht erübrigt.

SSG 6,31 Afrika südlich der Sahara

Personell betreut wird das Sondersammelgebiet weiterhin von Frau Dr. I. Wolcke-Renck, der Leiterin der Abteilung Afrika, Asien, Judaica. Diese ist sowohl für die Literatursauswahl, als auch für die Erschließung sowie die Benutzerberatung (Erledigung von Anfragen und Auftragsrecherchen) zuständig.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien der wichtigen europäischen Länder und der USA, bibliographische Unterlagen afrikanischer Länder soweit verfügbar sowie die Rezensionsteile afrikabezogener Zeitschriften. Literatur aus Südafrika wird über einen im Land ansässigen Händler direkt bezogen. Materialien aus anderen afrikanischen Staaten überwiegend über „African Imprint Library“ und „African Books Collective“.

Das SSG umfaßt regional ganz Afrika mit Ausnahme der Mittelmeeranlieger, Mauretanien, Westsahara, Sudan, Äthiopien und Somalia.

Sachlich gehören alle Gebiete dazu mit Ausnahme von Wirtschaft, modernem Recht, moderner Medizin, Naturwissenschaften sowie zur Orientalistik gehörenden Sprachen und Literaturen (hier vorzugsweise Arabisch).

Der Gesamtaufwand für die Erwerbung ist mit 138.265 DM deutlich rückläufig. Einen wesentlichen Teil der Ursachen bilden die Mikroformen für die nur noch 1700 DM verausgabt wurden, womit der niedrigste Wert der letzten 20 Jahre erreicht wurde. Dies wirkt sich auch bei der Anzahl der erworbenen Einheiten aus, die mit 3608 gegenüber dem Vorjahr (4326) wesentlich zurückging. Inwieweit hier eine längerfristige Entwicklung deutlich wird, kann nicht beantwortet werden, insbesondere auch deshalb nicht, weil die Zahlen der Vorjahre einen solchen Trend nicht erkennen lassen und auch in anderen Sondersammelgebieten keine parallelen Entwicklungen zu verzeichnen sind.

Informationsdienste

Die zwischen 1972 und 1995 in konventioneller Form erarbeiteten Neuerwerbungslisten können inzwischen von interessierten Personen oder Einrichtungen aus dem OPAC selbst abgerufen werden, wobei monatliche Listen erzeugt werden.

Die seit 1994 betriebene Sicherung der ca. 55.000 Aufnahmen des kolonialen Bildarchivs konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Dies gilt auch für die Digitalisierung auf Photo-CD. Erste Teile des Bestandes wurden zudem über www zur Verfügung gestellt, wobei dies im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes geschieht. Unbearbeitet sind lediglich noch ca. 1000 Aufnahmen (Papierbilder), weil hier unklar ist, ob es sich um Originalaufnahmen oder lediglich Abzügen von Fremdmaterial handelt.

Zur Weiterbearbeitung (Erschließung) der bislang gesicherten Bilder wurden von der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung auch weiterhin Mittel zur Verfügung gestellt.

1996 wurden damit 3-5 Studenten mit je 10 Wochenstunden beschäftigt. Auf diese Weise konnten bisher etwa 30% der gesicherten Bilder bearbeitet werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, daß diese Erschließungstätigkeit noch für ca. 2,5 Jahre fortgeführt werden muß.

6,32 Ozeanien

Die personelle Betreuung ist identisch mit der des Sondersammelgebietes 6,31. Dies gilt ebenso für die Erwerbungsgrundlagen, wobei jedoch die Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands zusätzlich herangezogen werden.

Weiterhin fortgeführt wird darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Fa. Benett in Sydney sowie der Fa. „Pan Pacifica“ in Hawaii, wodurch gerade der Bereich der selbständigen Kleinstaaten des Südpazifiks eine Aufwertung erfährt.

Das SSG umfaßt regional den gesamten südpazifischen Raum sowie Hawaii. Außerdem gehört dazu die Literatur zu den Aborigines in Australien und den Maoris in Neuseeland.

Die Erwerbungsdaten zeigen - ganz im Gegensatz zum SSG 6,31 - einen deutlichen Aufwärtstrend. Mit insgesamt 1402 erworbenen Einheiten wurde der Vorjahreswert (898) erheblich übertroffen, wobei hier aber ausschließlich Mikroformzugänge die Ursache darstellen. Auch bei den Ausgaben (42.280 DM) konnte der Wert des Vorjahres leicht gesteigert werden.

Informationsdienste

Hinsichtlich der Neuerwerbungslisten gilt das schon unter 6,31 Gesagte. In kleinerem Umfang profitiert das SSG zudem von den Sicherungs- und Erschließungsarbeiten des „Kolonialen Bildarchivs“.

SSG 7,11 Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft / Linguistik.

Zuständige Referentin ist Frau Dr. Suchan (BOR: Studienfächer Linguistik, Anglistik) Im Rahmen der geleisteten Erschließungsarbeiten werden 1 Diplomkraft, Studenten und technische Hilfskräfte (stundenweise) und 1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin halbtags, finanziert vom Verleger der *Bibliographie Linguistischer Literatur/ Bibliography of Linguistic Literature (BLL)* eingesetzt.

Bei den Erwerbungsanzahlen ist optisch ein Zuwachs zu erkennen. Mit 1757 erworbenen Einheiten wurde der Wert des Vorjahres (1497) deutlich übertroffen. Auch die finanziellen Aufwendungen lagen mit 163.818 DM über dem Wert des Vorjahres (155.858 DM).

Trotzdem ist die Situation in der Summe nicht zufriedenstellend. Die bibliographischen Aktivitäten beruhen hinsichtlich ihres Erfolges nicht zuletzt darauf, daß neben dem SSG im von der DFG definierten Sinne auch direkt verwandte Gebiete mit erschlossen und angezeigt werden. Alle Versuche, die inhaltliche Definition des SSG zu erweitern, sind jedoch in der Vergangenheit ausnahmslos gescheitert. Die Bibliothek ist aber aufgrund ihrer finanziellen Gesamtsituation nicht mehr gewillt, hier eine zusätzliche Eigenleistung zu erbringen, die ihr nicht honoriert wird. Von daher wurden im Berichtsjahr insbesondere in den Grenzgebieten (Sprachtherapie, angewandte Linguistik u.ä.) Zeitschriften abbestellt, die dann zukünftig auch nicht mehr in der BLL (s.u.) ausgewertet werden. Zusätzlich gilt dies für Titel, die nach den DFG Richtlinien der Anglistik bzw. der Romanistik zuzuordnen sind.

Informationsdienste

Current Contents Linguistik (CCL), 25: 1997

Im Berichtsjahr wurde zunächst die 4. Lieferung des Jahrgangs 24 versandt. Von den Lieferungen des Jahrgangs 25 konnten die Nummern 1-3 fertiggestellt und versandt werden; das Manuskript der 4. Lieferung war am Ende des Berichtsjahrs druckfertig.

Der Bezugspreis beträgt seit dem letzten Berichtsjahr DM 70,00 für das Erst- und DM 35,00 für jedes Zusatzexemplar.

Der Bezieherkreis ist nahezu unverändert: Die CCL wurden im Berichtsjahr von 157 zahlenden Abnehmern und 178 Tauschpartnern bezogen. Die Auflage beträgt -- unter Berücksichtigung des Bezugs von Mehrfachexemplaren -- pro Lieferung 380.

Stellt man die Einnahmen des Erstellungskosten gegenüber so läßt sich feststellen, daß der Dienst keinerlei Überschuß erzeugt, sich aber bei großzügiger Betrachtungsweise immerhin trägt. Seine Fortführung ist deshalb auch weiterhin beabsichtigt.

Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature / (BLL)

21: 1995 (1997), XLI, 732 S.

22: 1996 (1997), XXXIX, 787 S.

Zu Beginn des Berichts erschien der 21. und im späten Herbst der 22. Band; erstmalig wieder seit mehreren Jahren konnte damit die Bibliographie vor dem Ende des ihrem Berichtszeitraum folgenden Jahres vorgelegt werden. Die bereits im letzten Jahresbericht angekündigte Beschleunigung der Erscheinungsweise ist somit eingetroffen.

Von Band 23 liegt ca. ein Drittel des Manuskripts vor; wenn keine unvorhergesehenen Widrigkeiten eintreten, kann realistisch erwartet werden, daß der Band im Herbst des seinem Berichtszeitraums folgenden Jahres, also 1998 für das Jahr 1997, erscheinen wird.

Bibliography of Linguistic Literature DataBase / Bibliographie Linguistischer Literatur Datenbank (BLLDB)

Host und Anbieter der Datenbank, die seit ihrem letzten Updating knapp 200.000 Titel enthält, ist nach wie vor STN INTERNATIONAL c/o Fachinformationszentrum Karlsruhe. Der vereinbarte Rhythmus zweimonatlicher Datenlieferung wurde eingehalten, die BLLDB konnte dementsprechend regelmäßig aktualisiert werden und war während des gesamten Berichtsjahrs zugänglich.

Obwohl die abschließenden Zahlen zur *DatenBank BLLDB* für das Berichtsjahr noch nicht vorliegen, kann bereits gesagt werden: Das Benutzungsvolumen, ablesbar an den der Bibliothek zufallenden Royalties von jeweils 30 % des fakturierten Umsatzes, ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und weiterhin niedrig.

Diese Zurückhaltung der potentiellen Nutzer liegt mit Sicherheit nicht zuletzt an den im Vergleich zu geisteswissenschaftlichen Hosts sehr hohen Preisen des naturwissenschaftlichen Hosts STN, die dazu führen, daß Benutzer die wesentlich kostengünstigeren, wenn auch von der Qualität her nicht ebenbürtigen, Datenbanken und CD-ROM-Dienste anderer Anbieter bevorzugen.

Damit ergibt sich ein grundsätzliches Dilemma für solche Produkte. Die wissenschaftlichen Fachvertreter fordern solche Nachweise, stellen der in Frankfurt erzeugten Datenbank ein qualitativ sehr gutes Zeugnis aus, nutzen sie aber nur wenig.

Die Bibliothek versucht immer wieder, durch geeignete Marketingmaßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des Produktes beizutragen. Die in der Anlage beigefügte Annonce wurde allen Beziehern der CCL zugestellt und zudem in zwei auflagenstarken amerikanischen Linguistikzeitschriften publiziert.

SSG 7,12 *Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft*

SSG 7,20 *Germanistik: Allgemeines*

SSG 7,21 *Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur*

Wie schon in den letzten Jahren wurden die hier zusammengefaßten Gebiete von Dr. C.Paschek betreut, der innerhalb des Fachbereichs „Neuere Philologien“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität auch einen Lehrauftrag „Fachinformation für Germanisten“ wahrnahm.

Im Rahmen der Beiteiligung an dem DBI/DFG-Projekt zur Sicherung der vom Papierzerfall bedrohten germanistischen Zeitschriften von 1840-1890 im führte er in der Zeit vom Januar bis zum März 1997 zudem folgende Arbeiten aus:

1. Erarbeitung eines Kriterienkataloges bezüglich der Auswahl der gefährdeten Zeitschriften,
2. die Erstellung eines Korpus von insgesamt 27 Zeitschriften
3. Erarbeitung eines detaillierten Berichtes über den Erhaltungszustand der Zeitschriften
4. Bewertung der Verfilmungsprioritäten und Ermittlung der Benutzungshäufigkeit
5. Erstellung eines schriftlichen Berichtes

Die Bestandsvermehrung wurde im Berichtsjahr entsprechend dem Erwerbungsprofil und der Erwerbungspraxis kontinuierlich fortgesetzt. Im Verhältnis zum Vorjahr konnten die Zuwachs-

raten deutlich gesteigert werden. So lagen die Gesamtausgaben bei 313.999 DM was einer gut 10% Steigerung (1996: 282.119 DM) entspricht.

Unangefochten bleibt damit die jahrelange Spitzenstellung der Germanistik mit einem prozentualen Anteil an den finanziellen Aufwendungen der Bibliothek für alle betreuten Sondersammelgebiete 1997 mit 19,68 Prozent (1996: 17,86).

Um die größtmögliche Bestandsqualität zu erreichen, orientierte sich die Erwerbungstätigkeit an den aktuellen Entwicklungen der Forschung, Lehre der betreuten Disziplinen, ferner am feststellbaren empirischen Bedarf durch konsequente Lückenergänzung mit Hilfe des Negativzettelpogrammes und durch antiquarische Käufe. Auch die Beschaffung der 'grauen Literatur' wurde mit großer Sorgfalt weitergeführt.

Unter den „antiquarischen Ergänzungskäufen seien folgende Titel explizit erwähnt:

Osten, Maria Gubert v stranej tschudes (Hubert im fremden Wunderland, russ.) Moskau [vermutl. Sonderausg. des „Ogonek“] 1935. - Erstaug. DM 2000.-

Sommer, Ernst: Der Fall des Bezirksrichters Froehlich. Reichenberg: Sudetendt. Verl. 1922.- Erstaug. DM 1500.-

Auf dem Podium. Sammlung von Revolutionären Gedichten, die sich für den Vortrag gut eignen. Zusammengestellt u. mit Anleitungen zum Rezitieren versehen von Erich Weinert. Engels: Dt. Staatsverl. 1938. - DM 900.-

Becher, Johannes R.: Gesammelte epische Dichtungen. Kiew: Staatsverl. der Nationalen Minderheiten der UdSSR 1939. - Erstaug. DM 600.-

Graf, Oskar Maria: The Life of My Mother. A Biographical Novel. New York: Howell, Soskin & Co 1940.- Erstaug. DM 750.-

Erwähnt werden sollte an dieser Stelle auch noch, daß zudem knapp 100.000 DM aus den Mitteln für die Sammlung Deutscher Drucke diesen Sondersammelgebieten unmittelbar zugute kamen.

Negativzettelpogramm

Mit großer Sorgfalt und Intensität wurde im Berichtsjahr das Negativzettelpogramm weitergeführt. Wiederum konnten Fehlbestände durch Nachkäufe oder Duplizierungen beseitigt werden. Insgesamt wurden 219 Bestellzettel bearbeitet. Davon wurden aus verschiedenen Gründen (nicht zu ermitteln, nicht unter Sammelgebiet fallend, nicht mehr beschaffbar) 89 aussortiert.

130 (1997: 174) Veröffentlichungen wurden bestellt. Sie sind über zahlreiche Publikationsformen gestreut. Der traditionellen Schwerpunkt bilden weiterhin die US-Dissertationen mit 73 Titeln, die auch mit der gewohnten Trefferquote von 90 Prozent nachgekauft werden konnten. Die meisten dieser Titel sind nicht rein germanistisch, sondern haben interdisziplinäre, vergleichende, allgemeine Themen mit germanistischem direktem Bezug oder von relevanter Bedeutung. Die Trefferquote bei den übrigen Bestellungen liegt ähnlich wie im Vorjahr bei ca. 59 Prozent.

Informationstätigkeit

Die im Berichtsjahr erbrachten Auskunftleistungen umfassen konventionelle und computergestützte Informationser- und vermittlung.

Zu den konventionellen Leistungen gehören mündliche und schriftliche Auskünfte, Literaturzusammenstellungen, fachwissenschaftliche und fachbibliographische Beratung, Hilfestellung bei der Literaturrecherche und -beschaffung. Ferner setzte der Fachreferent seine Tätigkeit als Searcher im Info-Netz der Bibliothek (Datenbanken und Internet) für die Gebiete Germanistik und Literaturwissenschaft im Berichtsjahr intensiv fort, indem er Erstbenutzer einführte oder Fortgeschrittene durch Anschlußberatung weiterführte oder bei der Beschaffung der nachgewiesenen Titel half.

Über e-mail erhielt er direkt von individuellen Teilnehmern oder über den Webis-Server Hamburg sechs fachliche Anfragen, die fachbibliographische oder fachwissenschaftliche Fragen beinhalteten.

Ferner beriet und unterstützte der Fachreferent in- und ausländische Hochschulgermanisten, die im Rahmen von Forschungsaufenthalten die Bestände der Bibliothek, insbesondere der Sondersammelgebiete nutzten.

Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft

Die Arbeiten an diesem „Flaggschiff“ der Erschließungstätigkeiten wurden planmäßig fortgeführt. Der Bd 36 (Berichtszeitraum 1996) konnte bereits im Sommer (!) erscheinen und umfaßt 12.100 Einträge. Ebenso konnte eine Neuauflage der CD-ROM auf den Markt gebracht werden, die jetzt den Zeitraum 1990 - 1996 abdeckt und insgesamt 85.000 Nachweise enthält. Da auch die Arbeiten am Bd 37 planmäßig fortgeschritten sind, ist mit dessen Erscheinen ebenfalls im Sommer 1998 zu rechnen.

SSG 7,13 Allgemeine und vergleichende Volkskunde

SSG 7,21 Deutsche Volkskunde als Teilgebiet der Dt. Sprache und Literatur

Die Wahrnehmung dieses Sondersammelgebietes gestaltete sich im Berichtsjahr problematisch. Der bereits im Juni 96 erkrankte zuständige Referent, Dr. Hoesch, fehlte auch während des gesamten Berichtsjahres. In Anbetracht der Tatsache, daß dieses SSG wie auch SSG 10 - bezogen auf die StUB - mit Ende des Berichtsjahres aufgegeben wurde, kam lediglich eine mögliche Verluste minimierende Übergangslösung in Frage. Dies bedeutete, daß in der Erwerbung der „status quo“ fortgeschrieben wurde, jedoch keinerlei neue Impulse eingeleitet wurden. Mit 21.764 DM konnte bei den Erwerbungsansuchen der Stand des Vorjahres (23856 DM) knapp gehalten werden. An der bereits im Vorjahr angesprochenen auffallend ungünstigen Relation zwischen Eigenleistung und DFG Mitteln hat sich zudem keine grundlegende Änderung ergeben.

Mit der Bibliothek der Humboldt Universität wurden ausführliche Gespräche im Sinne einer Übergabe des SSG geführt. Dabei wurden insbesondere Erwerbungsstrukturen und Bezugsquellen detailliert dargelegt, um dort eine möglichst optimale Vorbereitung bezüglich der Wahrnehmung der neuen Aufgabe sicherzustellen.

SSG 7,6 *Israel*

Seit Februar 1992 wird das SSG durch Frau Rachel Heuberger, Bibliotheksrätin, als Fachreferentin betreut. Frau Heuberger hat in Jerusalem die Studienfächer Geschichte und Judaistik mit M.A. abgeschlossen.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien Europas, der ehemaligen UdSSR sowie der USA. Für englischsprachige Titel außerdem Blackwell-Publisher und Starkmann Profile. Für Spanien, Portugal und Lateinamerika außerdem Zetteldienst Vervuert, für Italien Zetteldienst Casalini.

Bei der israelischen Buchproduktion ist eine Änderung eingetreten, die blanket order wurde auf zwei Buchhändler aufgeteilt. Zeitschriften und bereits laufende Bestellungen mehrbändiger Werke werden weiterhin von dem Buchhändler Rivkin in Jerusalem geliefert, die Lieferung der Monographien ab Erscheinungsjahr 1997 wurde einem neuen Händler (books international) übertragen.

Im Rahmen der sachlichen DFG-Richtlinien kauft Frankfurt so umfassend wie möglich in Israel, Europa, USA, Lateinamerika, der Republik Südafrika und Australien erscheinende sowie wichtige wissenschaftliche Literatur aus der übrigen Welt über den Staat Israel (seit 1948).

Die Zahl der erworbenen physischen Einheiten betrug 811 und ist damit geringer als in den Jahren zuvor (1996: 968). Ebenso ist auch die Summe der Ausgaben insgesamt gefallen und betrug DM 43.293. Die in den letzten Jahren festzustellende Tendenz des stetig steigenden Anteils des SSG 7,6 an den Gesamtausgaben für alle SSG hat sich dieses Jahr zum ersten Mal nicht fortgesetzt. Dies dürfte hauptsächlich auf Anfangsschwierigkeiten bei der Umstellung auf den neuen Händler zurückzuführen sein.

Informationsdienste

Individuelle detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte müssen in zunehmenden Maße erteilt werden, da keinerlei Informationsdienste angeboten werden. Interessant ist, daß sich die Anfragen aus dem Ausland häufen. Hierzu zählt auch die bereits im Vorjahr von der Fachreferentin übernommene Aufgabe der Beantwortung von Anfragen betreffend der CD-ROM, die im Rahmen des DFG-Projektes erworben wurden. Bislang handelt es sich um vier für das SSG relevante hebräische CD-ROM.

Defizite ergeben sich zur Zeit in der Formalerschließung der Literatur in hebräischer Sprache. Die einzige in der Bibliothek vorhandene Fachkraft stand im überwiegenden Teil des Berichtsjahres nicht zur Verfügung. Unbeschadet der gesamten Einstellungsproblematik ist es zudem fast nicht möglich, geeignete Kräfte zu finden, da diese neben sehr guten Sprachkenntnissen ebensolche der RAK-WB aufweisen müssen. Hier macht sich nicht zuletzt nachteilig bemerkbar, daß die Bestimmungen des deutschen Regelwerks bei den Materialien in hebräischer Sprache massiv von den Gepflogenheiten des englischen Sprachraums abweichen.

SSG 7,7 *Wissenschaft vom Judentum*

Die personelle Betreuung ist mit der des SSG 7,6 identisch.

Erwerbungsprofil und Lieferstrukturen sind ebenfalls mit 7,6 direkt vergleichbar.

Eine andere Situation ergibt sich jedoch bezüglich des Erwerbungsumfangs. Hier ist im Gegensatz zu dem in 7,6 festgestellten Rückgang die Zahl der erworbenen physischen

Einheiten mit 3531 im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben und ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren insgesamt besonders hoch. Dafür ist, wie auch im Vorjahr, der Ankauf von Mikrofilm-Sammlungen ausschlaggebend. Herauszuheben sind die Erwerbung der Microfiche-Editionen „Dokumente zur jüdischen Kultur in Deutschland, 1840-1940“ der Zeitungsauschnittssammlung Steininger sowie der „Sammlung Wagenseil“, einer Gelehrtenbibliothek des 17. Jahrhunderts mit einem einzigartigen Bestand an Hebraica und Judaica.

Die Summe der Ausgaben betrug DM 167.807 (im Vorjahr DM 153.817), was auf den Ankauf der erwähnten Mikrofilmsammlungen zurückzuführen ist und eine einmalige Ausgabe darstellt.

Informationsdienste

Detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte haben stark zugenommen. Mehrere Ausstellungen und Buchproduktionen liehen zudem aus den Judaica-Beständen der Bibliothek aus.

Weitere Aktivitäten

Am 13. November fand in Frankfurt zum ersten Mal ein Treffen von Bibliothekaren hebräischer und jüdischer Sammlungen statt, um sich über die besonderen Probleme dieser Spezialsammlungen, insbesondere der hebräischen Katalogisierung, auszutauschen. Die Teilnehmer, die u.a. die Germania Judaica in Köln, die Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, des Instituts zur Erforschung der Geschichte der Deutschen Juden in Hamburg, des Dubnow-Instituts Leipzig, des Steinheim-Instituts in Duisburg sowie des Exilarchivs der DDB vertraten, äußerten den Wunsch, in Zukunft soweit möglich zu kooperieren und sich auf dem nächsten Bibliothekartag in Frankfurt innerhalb der Abteilung Spezialsammlung als gesonderte Gruppe zu konstituieren. Alle anwesenden Bibliothekare stimmten zudem überein, daß die gegenwärtige Praxis der Transliteration des Hebräischen an den Universitätsbibliotheken nach RAK-WB unsinnig sei. Diese Aussage sollte von seiten der für grundsätzliche Fragen im Bibliothekswesen Verantwortlichen sehr ernst genommen werden.

Auf der einen Seite wird - so zum Beispiel bei der PND - ein ungeheurer Aufwand gerade mit dem Hinweis auf international kompatible Strukturen zelebriert, auf der anderen werden mit genau so hohem Aufwand hier deutsche Spezifika gepflegt, die genau diese internationale Kompatibilität verhindern.

Die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Bibliothek erweckte auch in diesem Jahr das Interesse zahlreicher Besucher. Am 3. Juni waren die Mitglieder der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Frankfurt, in der Abteilung zu Gast.

SSG 9,3 Theaterwissenschaft

SSG 9.4 Film, Funk, Fernsehen

Verantwortlich für die fachliche Betreuung ist Herr Priv. Doz. Dr. A. Estermann (Studienfächer: Germanistik, Geschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft Habilitation: Buch- und Bibliothekswissenschaft)

Wichtigste Veränderung war die Einstellung des SSG 9,4 zum Jahresende. Die Teilgebiete Funk und Fernsehen wurden an die Universitätsbibliothek Leipzig übertragen. Das Teilgebiet Film (künstlerische Aspekte) verblieb in Frankfurt am Main und wurde mit der Theaterwissenschaft unter der Bezeichnung 9,3 vereint.

Der Erwerbsumfang unterliegt nach wie vor gewissen Schwankungen, die durch die Marktlage bedingt sind. So beeinflußt etwa der Ankauf von Mikrofiche-Editionen oder geschlossener Sammlungen jeweils die statistischen Angaben, ohne daß die Erwerbungsgrundsätze geändert worden wären. Die Literatur wird so vollständig wie unter den gegebenen Umständen möglich erworben. Lücken werden soweit vertretbar durch antiquarische Käufe geschlossen.

Für beide Sondersammelgebiete wurden insgesamt 311.128 DM verausgabt (im Vorjahr 304.458 DM). Dabei sind jedoch die Ausgaben für 9,3 deutlich gestiegen, wohingegen bei 9,4 eine rückläufige Tendenz erkennbar ist. All dies bewegt sich aber im Rahmen immer wieder festgestellter Bandbreiten, so daß hieraus keine grundlegenden Schlüsse gezogen werden können.

Fortgeführt wurde wiederum die Sammlung von Bühnenmanuskripten (Zugang 288 Einheiten) und Theaterprogrammen (Zugang: 1476 Hefte).

Die Bibliothek ist seit 1981 ordentliches Mitglied des Bundesverbandes der Bibliotheken und Museen für Darstellende Kunst, der als Nationales Zentrum der SIBMAS (Société Internationale des Bibliothèques et Musées des Arts du Spectacle) fungiert. An der letzten Mitgliederversammlung hat die Leiterin der Musik- und Theaterabteilung, Frau Dr. Kersting-Meuleman, als Vertreterin der Bibliothek teilgenommen.

SSG 10 *Allgemeine und vergleichende Völkerkunde*

Hinsichtlich der personellen Betreuung stand die Bibliothek vor den gleichen Schwierigkeiten wie im SSG 7,13. Da auch die Völkerkunde am Jahresende an die Humboldt-Universität nach Berlin abgegeben wurde, kam hier ebenso nur noch ein möglichst wenig Aufwand verursachende Übergangslösung in Betracht. Im Erwerbungsvolumen (36.853 DM) ist dies deutlich zu erkennen, lag doch der Vorjahreswert noch bei 45.114 DM. Allerdings ist der Aufwand mit dem des Jahres 1995 direkt vergleichbar, so daß auch hier nicht von einer „Talfahrt“ gesprochen werden kann.

Noch fortgeführt wurde zudem der Erwerb von Tonaufzeichnungen bezogen auf Naturvölker und gemischte Ethnien. Mit Abgabe des SSG dürfte es aber nicht mehr zweckmäßig sein, diesen Bereich weiter zu pflegen, da die zugehörige „gedruckte Basis“ nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Bibliothek hat im übrigen entschieden, die Literatur zur Völkerkunde mit Auslaufen des SSG nur noch auf sehr niedrigem Niveau weiter zu sammeln. Im Gegensatz zu 7,13, wo sich gewisse Querbezüge auch zur Dt. Sprache und Literatur ergeben, ist dies bei der Völkerkunde nicht der Fall, so daß zukünftig eine Konzentration auf die rein afrikabezogenen Themen vorgenommen wird.

STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.

JAHRESBERICHT 1997

VII. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen 1997

- 15.01. - 14.02.1997** **„Sarah Kirsch“**
Ausstellung zur Öffentlichen Vorlesung im
Rahmen der Stiftungsgastdozentur Poetik der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Eröffnung: 14.01.1997, um 17.00 Uhr
- 25.02. - 21.03.1997** **„Gruppe Neunzig“**
Liesem - Mayama - Pohl - Wallisch
Lithographie / Malerei / Mischtechnik /
Radierung / Zeichnung
Eröffnung: 24.02.1997, um 17.00 Uhr
- 12.06. - 18.07.1997** **„Lesefutter fürs Wirtschaftswunder“**
Rotationsdruck und die ersten Taschenbücher
1946 - 1963
Eröffnung: 11.06.1997, um 17.00 Uhr
- 04. 09. - 20. 10. 1997** **„Leseprobe“**
Bücher, Buchobjekte und Rauminstallation von
Karin Innerling und Peter Malutzki
Eröffnung: 03.09.1997, um 17.30 Uhr
- 29. 10. - 30. 11. 1997** **Arthur Hübscher**
- ein Leben mit Schopenhauer -
Schopenhauerpreis Arthur Hübscher
Eröffnung: 29.10.1997, um 17.00 Uhr
- 15.12. 1997** **Ausstellung zum 50-jährigen Bestehen der**
Musik- und Theaterabteilung

Beteiligung an fremden Ausstellungen 1997

- 21.03.1997 - 19.05.1997 **Renaissance der Bahnhöfe**
Berlin, Bund Deutscher Architekten
Beteiligung mit einem Buch
- 01.04.1997 - 19.09.1997 **Schubert 200 auf Schloß Achberg**
Beteiligung mit einem Brief Schuberts an Jenger
- 24.04.1997 - 27.07.1997 **Der Brief**
Nürnberg, Museum für Post und Kommunikation
Beteiligung mit fünf Büchern
- 06.05.1997 - 20.07.1997 **Von „Der Sandrock“ zur Adele - Pathos und Komik**
München, Deutsches Theatrumuseum
Beteiligung mit vier Kostümen von Adele Sandrock
- 11.05.1997 - 20.07.1997 **Heinrich Heine 1797 - 1997**
Leben, Werk, Wirkung
Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut
Beteiligung mit einem Adreßbuch
- 11.05.1997 - 06.06.1997 **„Ein Schatz, wird er mit Augen gesehen“**
Kostbare Handschriften und Drucke in hessischen
Bibliotheken
Korbach, Kreissparkasse Waldeck
Beteiligung mit drei Faksimiles
- 15.05.1997 - 17.08.1997 **Goodbye to Berlin ?**
Berlin, Schwules Museum / Akad. der Künste
Beteiligung mit einem Buch
- 19.05.1997 - 06.07.1997 **„Aufgespießt“**
Andenken zoologischer Vergangenheit
Mainz, Naturhistorisches Museum
Beteiligung mit einem Stammbuch und zwei
Kinderzeichnungen (aus dem Nachlaß Soemmerring)
- 20.06.1997 - 20.08.1997 **Burgen, Schlösser, Feste Häuser -**
Wohnen, Wehren, Wirtschaften auf mittelalterlichen
Adelssitzen in der Pfalz und im Elsaß
Pirmasens, Neuffer am Park
Beteiligung mit einer Handschrift
- 11.07.1997 - 07.09.1997 **Renaissance der Bahnhöfe**
Berlin, Deutsches Architekturzentrum
Stuttgart, Hauptbahnhof

- 14.08.1997 - 23.09.1997
Arabisch-islamische Schachfiguren
 Förderkreis Schach-Geschichtsforschung
 Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv
 Beteiligung mit einem Band
- 28.08.1997 - 31.12.1997
Struwwelpeter
 Mainz, Gutenberg-Museum
 Beteiligung mit der russischen Ausgabe des Struwwelpeter
 von 1849
- 10.09.1997 - 23.11.1997
**...„Die beste Sensation ist das Ewige“ -
 Gustav Landauer**
 Frankfurt, Jüdisches Museum
 Beteiligung mit zwei Szenenfotos und drei Theaterzetteln aus
 dem Archiv des Neuen Theaters Frankfurt und dem Archiv der
 Städtischen Bühnen Frankfurt
- 11.10.1997 - 11.01.1998
Von „Der Sandrock“ zur Adele - Pathos und Komik
 Mannheim, Reiss - Museum
 Beteiligung mit vier Kostümen von Adele Sandrock
- 12.10.1997 - 30.10.1997
Deutsche sehen Portugal
 Frankfurt, Literaturhaus
 Sociedade Portugal, Frankfurt S.A.
 in Verbindung mit Livraria Buchholz, Lisboa
 Beteiligung mit 9 Bänden
- 26.10.1997 - 15.02.1998
Henri de Toulouse-Lautrec
 Druckgraphik
 Hannover, Sprengel Museum
 Beteiligung mit drei Bänden
- 11.11.1997 - 11.01.1998
Renaissance der Bahnhöfe
 Berlin, Deutsches Architekturzentrum
 Deichtorhallen Hamburg
 Beteiligung mit einem Buch
- 15.11.1997 - 31.03.1998
„Die Familie Remy“
 im Stadtmuseum Bendorf,
 anschließend im Rathaus Wenden
 Beteiligung mit der Ausgabe vom 29. Januar 1774 der
 Frankfurter Handlungs-Avis-Comptoir-Zeitung
- 17.12.1997 - 28.02.1998
Maria Sibylla Merian
 Frankfurt am Main, Historisches Museum
 Beteiligung mit Büchern von M.S. Merian, de Bry und S.
 Brant

Veröffentlichungen der Bibliothek

1. Arthur Hübscher (1897-1985). Ein Leben für Schopenhauer. Begleitheft zur Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main vom 30. Oktober bis 27. November 1997. Ausstellung und Begleitheft: Jochen Stollberg. Frankfurt a.M.: Stadt- u. Universitätsbibliothek 1997. ISBN 3-88131-087-8
2. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hrsg. von Wilhelm R. Schmidt. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 36 (1996). Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger. 1997.
3. Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. An International Bibliography of German Literature and Literary Studies. Auf CD-ROM. Etwa 82.000 Titel. Retrieval Software unter Windows. Frankfurt a.M.: Klostermann. 1997. ISBN 3-465-02960-7
4. Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 21 (1995) und Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan und Heike Westermann. 1997.
5. CCL. Current Contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. 25 (1997).
6. Frankfurter Bibliotheksbriefe. Mitteilungen für die Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek. 13 und 14/1997.
7. 49. Frankfurter Buchmesse 15.10.-20.10.1997. International Booksellers and Librarian Centre - IBLC. Fachausstellung Bibliotheken, Information, Dokumentation. Internationale Fachliteratur aus den Jahren 1996 und 1997. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1997.
8. Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen. München (usw.): Saur. Bd. 19. Berichtsjahr 1995 mit Nachträgen ab 1965. 1997.
9. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Jahresbibliographie. 1993-1995. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1997.

10. Powitz, Gerhardt: Die Bibliothek des Franziskanerklosters in Frankfurt am Main. Kirchliches und städtisches Bibliothekswesen im Übergang von Mittelalter zur Neuzeit. Frankfurt a.M.: Klostermann 1997. 149 S.
(Frankfurter Bibliotheksschriften. Bd. 5.)
ISBN 3-465-02703-5

11. Sarah Kirsch. Begleitheft zur Ausstellung. Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 1996/97. Ausstellung und Begleitheft: Carl Paschek. Frankfurt a.M.: Stadt- u. Universitätsbibliothek 1997. 60 S.
(Ausstellungen zur Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. 23.)
ISBN 3-88131-083-5